Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 401. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illgl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebendleben in Halle a. S.

Sonntag, 27. August 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Raus aus dem Hansabunde!

„Im weitesten Sinne des Begriffes sind Liberalismus und Hansabund identisch." „Seine Richtlinien können nur von der Basis der liberalen Weltanschauungen aus in die Tat umgesetzt werden." „Daß der Hansabund glaubte, auch Konservative und Ultramontane könnten sie unterschreiben, ohne den Boden ihrer Partei zu verlassen, war allerdings ein logischer Irrtum, zu dem der Ueberschwang einer Stunde von weittragender Bedeutung verführte."

Diese Sätze finden sich in einer Zuschrift, die das „Berliner Tageblatt", das Leiborgan des Hansabundes, angeblich aus nationalliberalen Kreisen erhalten und ohne Widerspruch abgedruckt hat. Wir haben auch in den offiziellen Veröffentlichungen des Hansabundes keine von dieser Zuschrift abweichende oder ihr entgegentretende Aeußerung gefunden. Deshalb erscheint es angebracht, diesen Sätzen die allerweiteste Verbreitung zu geben. Denn sie zeigen kurz und klar den Hansabund, wie er ist und wie er anders ist, als so mancher ihn sich „im Ueberschwang einer Stunde von weittragender Bedeutung" gedacht hat.

Der Hansabund ist liberal. Ja, er ist mehr als das, er ist im heutigen politischen Sinne linksliberal mit der in den extremsten Kreisen vorhandenen Neigung zur Verbrüderung mit der Sozialdemokratie. Er hat nicht nur mit Worten jedes entschiedene Auftreten gegen die Sozialdemokratie und jede Unterstützung eines ihm nicht angehörenden bürgerlichen, nichtliberalen Kandidaten gegen einen Sozialdemokraten abgewiesen, sondern er läßt auch gegen die letzteren seine eigenen, nicht der liberalen Partei angehörenden Mitglieder im Stich. Oder kann der Hansabund das Gegenteil nachweisen? Er hat ja jetzt in Düsseldorf die beste Gelegenheit dazu! Bisher ist aber nicht davon die Rede gewesen, daß der Hansabund dort seinem Mitgliede, dem Zentrumskandidaten, irgend eine Unterstützung hätte zuteil werden lassen. Vielmehr ist die Aufstellung einer solchen Kandidatur in den dem Bunde nahestehenden Blättern ziemlich unverblümt zwar nicht als Bauern-, wohl aber als Bürgerfang bezeichnet worden.

Der Hansabund ist freihändlerisch! Es ist schon bezeichnend, daß in der erwähnten Zuschrift allen denjenigen Industriellen, die mit der wirtschaftspolitischen Richtung des Hansabundes nicht einverstanden sind, das Recht, sich liberal zu nennen, abgesprochen wird, und daß sie für „Industriekonservative" erklärt werden, also im Sinne des „Berliner Tageblattes" etwa auf dieselbe Stufe gestellt werden wie die „Agrarkonservativen". Ganz klar wird die Sache aber durch das plötzliche Erwachen des Handelsvertragsvereins. Er hat seine so lange in wohltätiger Ruhe verweilende Stimme für den Hansabund erhoben. Und der Hansabund hat diese Unterstützung keineswegs zurückgewiesen. Man kann auch nicht als Entschuldigung für ihn anführen, daß er in seinen jetzigen Nöten die Unterstützung nähme, wo er sie bekomme, sondern man wird auf ihn das Wort anwenden müssen: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist!" Und so kennzeichnet seine Freundschaft mit dem Handelsvertragsverein auch die Stellung des Hansabundes in wirtschaftspolitischen Fragen.

Der Hansabund ist mittelstandsfeindlich! Er hat zwar immer mit großem Wortschwall seine Freundschaft für den Mittelstand beteuert. Aber da, wo es darauf ankam, diese Freundschaft durch die Tat zu beweisen, da hat er immer versagt. Die verschiedensten Kreise des Mittelstandes, die ihn um seine Unterstützung gebeten haben, hat er schon mit der Begründung abgewiesen, daß es nicht seine Aufgabe sei, für einzelne Gewerbe einzutreten. Am offensten ist er aber den kleinen und mittleren Müllern gegenüber geworden; ihnen hat er kühl erklärt: Auch wenn 40 000 selbständige Existenzen darüber zugrunde gingen, könne er doch nicht das Geringste tun, um der großkapitalistischen Entwickelung entgegenzutreten!

Das sind die Aufklärungen, die die Erörterungen der letzten Monate über den Hansabund gebracht haben. Jetzt gilt es, die notwendigen Folgerungen aus ihnen zu ziehen. Nicht nur der Hansabund glaubte, auch Konservative und Ultramontane könnten seine Forderungen unterschreiben, ohne den Boden ihrer Partei zu verlassen, sondern auch rechtsstehende Männer sind in demselben Irrtum befangen gewesen und gutmeinend „im Ueberschwang einer Stunde" ihm beigetreten. Heute ist der Irrtum klar zutage getreten. Wer nicht, wie unsere Linksliberalen, mit der Sozialdemokratie liebäugeln, wer unsere bewährte Wirtschaftspolitik, die den gerade auf dem großen Hansatage so sehr hervorgehobenen gewaltigen Aufschwung unserer Industrie herbeigeführt und unsere Landwirtschaft wenigstens vor dem drohenden Untergange bewahrt hat, nicht preisgeben, wer wirklich für die Erhaltung des Mittelstandes eintreten will, für den ist heute kein Platz mehr im Hansabunde. Wenn er sich nicht dem schon in liberalen Blättern erhobenen Vorwurfe der Doppelzüngigkeit aussetzen will, dann gibt es für ihn nur eine Losung:

Raus aus dem Hansabunde!

v. W.-S.

Eine dringende gesetzgeberische Aufgabe.

Unter den Petitionen, die der deutsche Reichstag voraussichtlich in seiner ersten Tagung nach dem Wiederzusammentritt beraten dürfte, befinden sich einige, die des besonderen Interesses weiterer Kreise nicht entbehren und von mehreren Verbänden und Ausschüssen gleichzeitig dem Reichstage unterbreitet worden sind. Diese Petitionen verlangen den Erlaß von Bestimmungen zum Schutze der Arbeitswilligen gegen Bedrohung und Mißhandlung und zum Schutze der Gewerbetreibenden gegen Verrufs-Erklärungen, Boykott usw.

Jeder, der die wirtschaftlichen Kämpfe der Gegenwart auf dem Arbeitsmarkte kennt, wird zugeben müssen, daß diese Fragen einer baldigen gesetzgeberischen Regelung bedürfen, um so mehr, als der § 153 der Gewerbeordnung sich als unzulänglich erwiesen hat und der Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses im Jahre 1899 bekanntlich an dem Block Bassermann-Dr. Lieber gescheitert ist.

Bei der Beratung in der Kommission wurde von einem Vertreter des Reichsjustizamtes darauf hingewiesen, daß bei der Aufstellung des Entwurfs zu einem neuen Strafgesetzbuch diese Materie erörtert und etwa notwendig erscheinende Vorschläge gemacht werden könnten. Mit Rücksicht darauf wurden die Petitionen dem Reichskanzler als Material überwiesen.

Diese dilatorische, die Erledigung noch in weite Ferne schiebende Behandlung dürfte der Wichtigkeit des Gegenstandes keineswegs entsprechen. Der Vorentwurf zu einem neuen Strafgesetzbuch will durch die Bestimmung des § 241 die Frage erledigen, wonach „derjenige, der durch gefährliche Drohung einen anderen in seinem Frieden stört, mit Gefängnis oder Haft bis zu einem Jahre, oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft werden soll". Mit Recht hat hierzu der Zentralverband deutscher Industrieller durch eine Eingabe an den Reichskanzler, wobei der Hansabund schmählich versagte, folgenden Zusatz beantragt:

„Einer gefährlichen Drohung im Sinne des ersten Absatzes macht sich auch derjenige schuldig, der es unternimmt, Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Arbeitsstätten, Wege, Straßen, Plätze, Bahnhöfe, Wasserstraßen, Häfen oder sonstige Verkehrsanlagen planmäßig zu überwachen."

Das ist dieselbe Bestimmung, die auch schon von den verbündeten Regierungen in dem Gesetzentwurf von 1899 vorgeschlagen war, und der Vorschlag dürfte somit zweifellos weder beim Reichsjustizamt, noch beim Bundesrat auf Ablehnung stoßen, zumal sich inzwischen bei den maßgebenden Instanzen eine erdrückende Menge von Material über schwere Schädigungen des Wirtschaftslebens durch Koalitionsausschreitungen angesammelt haben dürfte. Moabit, Wedding, Bremen, Köln, Remscheid, M.-Gladbach, Dortmund, Jena usw. sind in der letzten Zeit die Schauplätze von Arbeitskämpfen gewesen, wo Bedrohungen Arbeitswilliger, Boykott von Gewerbetreibenden und Lieferanten an der Tagesordnung waren.

Solchen Ausschreitungen muß durch gesetzgeberische Maßnahmen energisch und bald entgegengetreten werden, ehe es überhaupt zu spät ist. Viele andere Staaten, selbst Republiken, wie die Vereinigten Staaten von Amerika und die Schweiz, haben sich in dieser Beziehung besser gesichert als das „rückschrittliche" Deutschland mit seinen nach sozialdemokratischer Ansicht russischen Zuständen. So besagt z. B. der § 154 des Strafgesetzbuches des Kantons Zürich:

„Wer entweder ohne Recht oder mit Ueberschreitung der Grenzen seines Rechts durch körperliche Gewalt oder Drohungen jemand zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung zwingt, soll, insofern die Tat nicht unter eine andere Strafbestimmung fällt, wegen Nötigung mit Gefängnis, verbunden mit Buße bis zu 2000 Francs oder mit der letzteren allein bestraft werden. Derselben Strafe unterliegt, wer ohne Recht oder mit Ueberschreitung seines Rechts durch körperliche Gewalt, Drohung oder ernstliche Belästigung jemand von der Ausübung seines Berufs abhält oder abzuhalten versucht."

Hierdurch hat sowohl der Boykott Gewerbetreibender, als auch die Bedrohung Arbeitswilliger eine Regelung erfahren, die auch für Deutschland vorbildlich sein müßte.

Da zweifellos durch die Ereignisse der letzten Zeit bei der Mehrheit der bürgerlichen Parteien sich die Geneigtheit verstärkt haben dürfte, diese Frage baldigst auf gesetzlichem Wege zu regeln, so sollten die verbündeten Regierungen möglichst bald eine entsprechende Vorlage dem Reichstage unterbreiten. Wenn der Freisinn auch in dieser Frage sich als Schleppenträger der Sozialdemokratie betätigen will, so kann das in vieler Hinsicht den anderen bürgerlichen Parteien nur willkommen sein.

Die Marokko-Verhandlungen.

Das „Ultimatum" Frankreichs und die Weiterverhandlungen. Wie wir erfahren, werden die Weiterverhandlungen zwischen dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon vielleicht am Donnerstag nächster Woche wieder aufgenommen werden. Der Entwurf, den der Botschafter Cambon für die Weiterverhandlungen nach Berlin mitbringen will, hat natürlich nicht, wie französische Blätter glauben machen wollen, den Charakter eines Ultimatums. Der Inhalt des französischen Entwurfs wird geheim gehalten, und die Andeutungen der Pariser Blätter darüber können nicht als authentisch gelten. Auch ohne eingeweiht zu sein, kann man aber behaupten, daß der Entwurf beiden Teilen das Weiterverhandeln mit der Aussicht auf einen annehmbaren Abschluß ermöglichen soll.

Eine weitere Information aus Berlin drückt sich ähnlich aus: Die Darstellung französischer Blätter, wonach ein durch den Botschafter Cambon nach Berlin zu überbringender Vertragsentwurf von Deutschland ohne Abänderung angenommen werden müsse, ist selbstverständlich unrichtig. Die französische Regierung stellt vielmehr einen Entwurf auf, von dem sie wünscht, daß er in Berlin als Grundlage weiterer Verhandlungen nicht zurückgewiesen werden möge. Es wird in unterrichteten deutschen und französischen Kreisen angenommen, daß dieser Entwurf nichts enthält, was seine Ablehnung a limine zur Folge haben würde.

Die angebliche Kompensation. Der „Figaro" will wissen, daß die deutschen Ansprüche sich auf mehr als die Hälfte von Französisch-Kongo erstrecken. Die neue Grenze soll von Libreville den Sangofluß überqueren und den Kongo erreichen. Der „Figaro" fügt hinzu, daß dieser Anspruch, insofern nur Deutschland in Marokko sich vollkommen willfährig zeige, von Frankreich die wohlwollendste Prüfung erfahren würde. — Das glauben wir wohl, es genügt aber den deutschen Ansprüchen bei weitem nicht. Vielmehr hat die Leitung des „Deutschbundes" in Gotha recht mit folgender Erklärung: „Dem Deutschbund erscheint ein Abkommen mit Frankreich ohne eine irgendwie geartete Wahrung der deutschen Belange in Marokko als mit der deutschen Ehre unverträglich. Sollte ein derartiger Ausgang der Verhandlungen zu befürchten sein, so wäre es besser, sie zerschlügen sich und die Deutschen bleiben vor Agadir."

Törichte Wiener Preßtreibereien. Die Wiener „Neue Freie Presse", die schon kürzlich einen gegen Deutschland gerichteten gehässigen Artikel eines französischen Diplomaten ohne Kommentar wiedergab, bringt heute eine „Unterredung mit einem englischen Diplomaten" „in wichtiger Stellung", von der sie zwar sagt, daß das Interview inhaltlich den Ansichten der Redaktion nicht entspräche, daß es aber wichtig genug sei, um wiedergegeben zu werden, weil es zeige, welche Stimmung gegen die deutschen Staatsmänner herrsche. Diese Aeußerungen hätten auch darum besondere Bedeutung, weil sie von einer Seite kämen, die der praktischen Politik nahestehe und daher die Wahrscheinlichkeiten und Möglichkeiten der Marokko-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0001

frage abzumessen wisse. Dazu bemerkt der Wiener Korrespondent der „Dtsch. Tgszig.“:

Man nimmt in Wiener unterrichteten Kreisen an, daß es sich hier um einen Racheakt der „Neuen Freien Presse“ handelt, hinter welcher bekanntlich nichts anderes steht als das internationale Börsenkapital, der sich gegen die deutsche Diplomatie richtet, weil sich diese bei den Verhandlungen mit Frankreich dem genannten Organe gegenüber ebenso zugeknöpft zeigt wie gegen die Presse überhaupt. Der angebliche britische Diplomat soll u. a. gesagt haben:

„Sie fragen mich, welche Stellung England zu dieser Kontroverse zwischen Deutschland und Frankreich einnimmt? England ist ganz auf Seiten Frankreichs. Ich glaube sagen zu können, weder Frankreich noch England wollen einen Konflikt, und beide geben sich der Hoffnung hin, daß er vermieden werden kann, aber auch England muß die Haltung Deutschlands auf das entschiedenste bedauern, um nicht zu sagen, verurteilen. England ist so gut wie Deutschland eine Signatarmacht des Vertrages von Algeciras. Diesen Vertrag hat Frankreich nicht verletzt (!), es mußte dem Sultan helfen, die Ordnung in Fez wieder herzustellen, die schwer gefährdet war. Was Frankreich tat, dazu war es berechtigt, und zwar nicht nur auf Grund des Vertrages von Algeciras, sondern auch auf Grund des Abkommens vom Jahre 1909 mit Deutschland, und keine Macht hat Kritik daran geübt, auch Deutschland hat dagegen nicht protestiert. Frankreich hat in keiner Weise die Deutschland zugestandene Begünstigung der offenen Tür verletzt oder zu verletzen die Absicht gehabt. Da ließ Deutschland ohne jedes Motiv den Panzer nach Agadir dirigieren. Dies wa seitens Deutschlands ein Schlag gegen den 1909 mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag! Ich sage es offen heraus, man hat das Gefühl, daß Deutschland provoziert. Dieses ewige Herausfordern fängt an, bedrohlich zu werden. Hinter der Entsendung des Panzers nach Agadir und hinter der augenblicklichen Politik Deutschlands, insofern es sich um solche Provokationen handelt, steht aber für denjenigen, der Deutschland kennt, nicht das deutsche Volk, sondern nur eine gewisse Klique, die auch rücksichtslos in verschiedenen Zentren vorgeht. Von Deutschland gilt heute in gewissem Sinne das, was von Frankreich vor 1870 galt. Damals machten die Tuilerien die Politik, und selbst die gesetzgebenden Körperschaften waren nur Kreaturen der Tuilerien. Die Tuilerien haben den unseligen Krieg gegen Deutschland gemacht, und in Deutschland wird die Politik heute von einer Klique gemacht, nicht vom Volke. Die deutsche Regierung präsentiert nicht wie die englische Regierung die politische Meinung des Landes. Die Umgebung des Kaisers hat offenbar zu der Tat von Agadir inspiriert. Es ist auch ein Unglück, daß eine ganze Anzahl deutscher Diplomaten in ganz exponierten Stellungen stehen, die über die wahre Meinung in den betreffenden Ländern ihre Regierung nicht genügend zu informieren scheinen.“

Wir sprechen Herrn v. Kiderlen-Wächter unseren Glückwunsch aus. Denn wenn das internationale Börsenkapital und — die Engländer sich über die deutsche Politik ärgern, dann muß sie auf dem richtigen Wege sein.

Stimmung der Elsässer über die deutsch-französischen Verhandlungen. Interessant ist es, zu erfahren, welch augenblickliche Stimmung in den breiten Schichten der Elsässer über die deutsch-französischen Verhandlungen vorherrscht. Einer Nachrichtenstelle wird darüber folgendes mitgeteilt: „Nur keinen Krieg mit Deutschland“, das ist die allgemeine Parole in diesen Kreisen. Dieser Wunsch: „keinen Krieg mit Deutschland“, ist für sie recht charakteristisch. Im Geiste dünken sich die Elsässer also immer noch zu Frankreich gehörig und sind beim Ausbruch eines kriegerischen Konfliktes in großer Sorge um sein Wohl. Erstaunlich ist es aber, wie wenig Vertrauen sie nur zu Frankreich haben.

Die Stimmung der westdeutschen Geschäftswelt. Seit einigen Tagen macht sich in der westdeutschen Geschäftswelt eine hoffnungsvollere Stimmung geltend, angeblich auf Grund einer authentischen Meldung aus belgischen und holländischen Regierungskreisen, wonach dort amtliche Berichte aus Paris eingelaufen seien, daß die Möglichkeit eines deutsch-französischen Marokkokrieges völlig ausgeschlossen sei. Speziell die belgische Regierung hatte bereits Maßnahmen beschlossen, die sie im Falle einer Kriegsgefahr treffen mußte, die aber nunmehr unterbleiben.

Oesterreichs und Italiens Haltung. Herr von Kiderlen-Wächter hat die Zeit der Vertagung der französisch-deutschen Marokkoverhandlungen zu einer kurzen Erholungsreise in die Schweizer Alpen benutzt. Am 24. August weilte er in Chamonix im Mont-Blanc-Gebiete. Es ist wahrscheinlich, daß der Staatssekretär sich auf seiner Fahrt mit dem Ministerium des Aeußern von Oesterreich-Ungarn und demjenigen von Italien ins Einvernehmen setzt, bezw. bereits gesetzt hat.

In Italien legt man eine etwas deplazierte Genugtuung an den Tag darüber, daß man den französischen Botschafter in Rom, Monsieur Barrère, zu den französisch-deutschen Marokkoverhandlungen hinzugezogen hat. Die „Italia“, die oft als das Sprachrohr des italienischen Auswärtigen Amtes angesehen wird, schreibt heute:

Die Gegenwart Mr. Barrères bei den Kabinettssitzungen, die den definitiven Abschluß der Verhandlungen vorbereiten sollen, erfüllt Italien mit lebhafter Freude. Die italienische Regierung betrachtet es ferner als eine große Genugtuung, daß Italien nicht mehr als eine „Quantité negligeable angesehen wird“. Barrère gehört zweifellos zu den hervorragendsten Diplomaten der Gegenwart und wird gegebenenfalls es verstehen, die Wünsche Italiens seiner Regierung verständlich und klar vor Augen zu führen.

Wie die offiziöse „Wiener Allgemeine Zeitung“ erfährt, soll der Schwerpunkt der Verhandlungen in der Marokkofrage darin liegen, die beste Form zu finden, in welcher Deutschland die Rechte, welche Frankreich in Marokko geltend macht, anerkennen soll. Die französische Regierung lege das Hauptgewicht auf eine Erklärung, die Deutschland abgeben solle, wodurch die Wiederaufnahme der Marokkofrage ein für allemal unmöglich gemacht werde.

Was der „Temps“ zu melden weiß. Der Pariser „Temps“ weiß über die Verhandlungen des Ministerrats in Paris am 25. August, der sich ausschließlich mit der Marokkofrage beschäftigte, folgendes mitzuteilen:

Die neuen Instruktionen, die Botschafter Cambon nach Berlin mitnimmt, sind dazu bestimmt, den Standpunkt Frankreichs genau zu präzisieren und Deutschland zur Kenntnis gelangen zu lassen, was wir ihm im Austausch gegen volle und ganze Aktionsfreiheit (!!) in Marokko gewähren können. Wie es heißt, ist Deutschland bereit, sich politisch völlig uninteressiert in Marokko zu erklären und sogar bis zur Anerkennung eines französischen Protektorats zu gehen. (Na, na!) Dieses Zugeständnis scheint durch das Verlangen nach wirtschaftlichen Garantien und durch Ansprüche auf ansehnliche Gebiete im Kongo eingeschränkt zu sein.

Es ist kaum möglich, vor der Rückkehr Cambons nach Berlin und der Wiederaufnahme der Verhandlungen, die nicht vor dem 1. September stattfinden dürften, vorauszusehen, innerhalb welcher Grenzen sich ein Ausgleich vollziehen kann.

Die Abreise Cambons, der infolge der aufregenden Verhandlungen leicht erkrankt war, ist auf Montag oder Dienstag festgesetzt.

In einem Leitartikel, der die Frage der Kompensationen behandelt, weist der „Temps“ darauf hin, daß Deutschland bereits durch den Vertrag von 1909 sich der politischen Betätigung in Marokko begeben habe, und daher kein neues Opfer bringe, wenn es jetzt Garantien auf wirtschaftlichem Gebiet erhalte. Frankreich dürfe in den Kompensationen nicht mehr weitergehen, als was es bereits geboten habe, selbst wenn Deutschland Gebietsabtretungen in Kamerun in die Wagschale zu werfen gewillt sei.

Ja, ja, anders als sonst in Menschenköpfen malt sich im Kopf des „Temps“ die Welt!

*

Zur Lage in Marokko.

Kämpfe mit den Zaers. Telegramme aus Rabat besagen, daß General Moinier eine ganze Reihe schwerer Kämpfe bei seiner Expedition gegen die Zaers zur „Pazifizierung“ des Landes auszufechten hatte. Der Feind setzte den Franzosen einen hartnäckigen und energischen Widerstand entgegen, dessen Brechung den Franzosen große Mühe kostete. Auf beiden Seiten sollen die Verluste sehr groß gewesen sein, und man blickt daher näheren Mitteilungen darüber mit Spannung entgegen, um so mehr, als man sich in Paris darüber auffallend schweigend zeigt. Weiter wird berichtet, daß, sobald die Expedition beendet sein wird, General Moinier bestimmen werde, wie stark die Garnison sein soll, die in Fez zu verbleiben hat. Also die Franzosen denken nicht daran, die Hauptstadt Marokkos zu räumen.

Eine neue spanische Marokko-Expedition. Ueber Madrid wird aus Las Palmas telegraphiert, daß dort Vorbereitungen für die Entsendung einer Abteilung getroffen würden, deren Aufgabe es sein soll, Santa Cruz de mar Pequena in Süd-Marokko zu besetzen. Die Expedition wird von verschiedenen Kriegsschiffen unterstützt werden. Auf einem der Kriegsschiffe werden eine Kompagnie des Los Palmas-Regiments und eine des Regiments von Teneriffa nach dem genannten Ziele befördert werden. Auf den Kanarischen Inseln herrscht große Freude über die Absicht Spaniens, diesen Platz zu besetzen, der auf verschiedenen Karten unter dem Namen Ifni eingetragen ist.

Deutsches Reich.

* **Die Kaisertage in Altona.** Am heutigen Sonnabend früh um 8 Uhr begab sich die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise im offenen Sechserzug nach dem Exerzierplatze in Lurup zur großen Parade des 9. Armeekorps. Der Wagen der Kaiserin wurde eskortiert von einer Eskadron des Hus.-Regts. Kaiser Franz Josef von Oesterreich (Schlesw.-Holst.) Nr. 16. Der Kaiser folgte um 8½ Uhr im Automobil. Ebenso begaben sich sämtliche in Altona eingetroffenen Fürstlichkeiten nach dem Paradeplatze. Auf der Feststraße bildeten Vereine und Schulen Spalier. Diese sowie das überaus zahlreiche Publikum bereiteten den Majestäten lebhafte Ovationen.

(Nachdruck verboten.)

Die Wäscherinnen.

Skizze von Michel Corday.

Aut. Uebers. aus dem Französ. von Stefanie Goldenring.

Das Boot glitt sanft mit dem Wasserstrom im Schatten der Weiden, die das Ufer umsäumten. Es war an einem Sommermorgen, einem jener lichten, blauen Morgen, an denen der Himmel gleichzeitig von Sonnenlicht und Mondesschein überflutet zu sein scheint.

Frau Orgemont betrachtete ihren großen Sohn, der im Boot saß. Wie schön er war, ihr Lucien. Wie seine zwanzig Jahre in Glanz erstrahlten. Sie bewunderte seine zarte, aber warme Gesichtsfarbe, die scharf geschnittenen Züge und den Ausdruck der Aufrichtigkeit, der sich in seinem ganzen Antlitz malte. Ja, sein Vater lebte in ihm wieder auf, sein Vater, den er kaum gekannt hat, der in dem fürchterlichen, von ihr heraufbeschworenen Drama zugrunde gegangen war. Wenn Frau Orgemont an ihrem Lucien mit einer so leidenschaftlichen, wilden Zärtlichkeit hing, so war es, weil sie mit diesem einzigen Kind ganz allein in der Welt zurückgeblieben war und auch, weil sie jedesmal, wenn sie den Sohn küßte, dem Schatten des Vaters abzubitten schien.

Der Jüngling hatte die Ruder losgelassen. Die Ellbogen auf die Knie gestützt, genoß er den leuchtenden Frieden und die klare Stille des schönen Morgens. Plötzlich ließ sich in einer Biegung ein Lärm von Stimmen und Waschbläueln vernehmen. Die Wäscherinnen waren zwar noch weit am jenseitigen Ufer, aber das Wasser trägt den Schall. Das Geräusch gleitet über die Oberfläche, wie der Stein, den der Gassenjunge über das Wasser hüpfen läßt. Man glaubt ihn verschwunden, untergesunken — und er schwimmt immer noch. Die Worte drangen klar und deutlich herüber. Die Bootsinsassen horchten auf. Es amüsierte und überraschte sie. Obgleich sie diese Gegend schon lange bewohnten, unternahmen sie erst seit kurzem Wasserfahrten auf dem Fluß. Seitdem Lucien seine Studien beendet hatte, gab er sich mit Begeisterung dem Wassersport hin. Seit kurzem hatte er ein eigenes Boot.

Jetzt lauschten Mutter und Sohn mit Interesse. Die Wäscherinnen vermuteten nicht, daß man ihr Gespräch in so weiter Ferne hören konnte. Sie fühlten sich in der Einsamkeit des Flusses durchaus sicher und ließen ihrer Zunge freien Lauf. Die ganze Dorfchronik wurde zwischen den Schlägen der Waschbläuel aufgerollt. Geburten, Begräbnisse, bevorstehende Heiraten — alles wurde besprochen. Dieser lebendige Bericht über Ereignisse des Tages wurde mit allgemeinen Betrachtungen über Tod, Gesetz und Religion gewürzt. Die Armut wurde beklagt, Reichtum begehrt. Leise Anspielungen, keimende Skandalgeschichten — alles wurde ans Tageslicht gefördert. Man genierte sich nicht einmal, die Namen laut zu nennen. Jeder kam an die Reihe, ob er wollte oder nicht. Das war eine zweite Wäsche. Die ganze schmutzige Wäsche des Dorfes wurde hier aufgerollt und ausgewunden, aller Schmutz und alles Elend wurde in den Strom des Wassers hineingeworfen und von ihm davongetragen.

Allmählich begann diese naive Grausamkeit Frau Orgemont traurig zu stimmen. Jede Handlung, jede Bewegung wurde also in dieser Weise belauscht, an den Tag gefördert und erörtert. Sie erzitterte bei dem Gedanken an jene Dinge, die der Fluß vor zwanzig Jahren vernommen haben mochte, als ihr Mann einen so tragischen Tod gefunden hatte. Was mochten wohl damals die Wäscherinnen geredet haben? Welche Wahrheitsbrocken hatten sie aus all dem Wust und den Lügen herausgefischt?

Die wahre Begebenheit stellte sich einfach und tragisch dar. Mit einem Edelmann vom Lande verheiratet, der sie wenig verstand, hatte sie sich in einen kleinen Flirt mit einem anderen eingelassen, dessen Persönlichkeitsreiz sie angezogen hatte. Der Gatte aber, nervös und eifersüchtig, hatte einen Eclat herbeigeführt; am nächsten Morgen fand das Duell statt, und nach drei Wochen starb ihr Gatte an den Folgen der Verwundung, die er in diesem Zweikampfe davongetragen hatte.

Der Vorgang war unbekannt geblieben. Die entscheidende Begegnung hatte an der Landesgrenze stattgefunden und die Veranlassung war sorgfältig verheimlicht worden. Die unglückliche, von Gewissensbissen gemarterte Frau, die sich des Mordes anklagte, verwandte nun den Rest ihrer Energie darauf, ihr Geheimnis zu verteidigen. Besonders Lucien durfte niemals etwas erfahren. Nur nicht die Schuld vor ihm bekennen müssen! Sie hätte die Heimat verlassen, aber das Gut, von dem sie ihre Einnahmen bezog, bannte sie an den Ort. Uebrigens gewann sie mit der Zeit den Eindruck, daß sie die Zweifel befänftigt und allen Argwohn abgewandt hatte. Jahre waren darüber hingegangen. Viele Zeitgenossen des Dramas waren verschwunden. So blieb Lucien hundert Meilen von der Wahrheit entfernt.

Als das Boot aus dem Schatten der Weiden hervortauchte, befand es sich in Sehweite der Wäscherinnen. Ein halbes Dutzend Weiber standen in einer Reihe über das Ufer gebeugt. Als das Boot vorüberglitt, verstummten sie. Man hörte nur noch die Schläge der Waschbläuel. Dann allmählich ließen sich die Stimmen wieder vernehmen.

Von diesem harmlosen Gespräch erheitert, blieb Lucien still im Boot sitzen, ohne die Ruder zu ergreifen. Er ließ das Boot von dem Strome treiben. Bald hatten sie die Wäscherinnen um hundert Meter überholt. Aber man hörte sie ebenso deutlich, wie in der Nähe. Eine Stimme sagte:

„Er ist groß und stark, der Herr Lucien.“

Sichtlich überrascht und belustigt hörte der Jüngling mit doppelter Aufmerksamkeit zu. Man sprach von ihm. Was würden sie wohl sagen? . . . Frau Orgemont wurde bleich. Sie fühlte, wie eine fürchterliche Angst ihre Brust zusammenpreßte. Wenn nur keine dieser Frauen durch eine Anspielung die Vergangenheit enthüllt . . . Aber nein . . . Sie wußten ja nichts . . .

Eine andere fügte hinzu: „Er muß wohl bald zwanzig sein.“

Und die Frauen begannen sich lebhaft wegen des Alters des jungen Orgemont zu streiten. Da sie sich unbeobachtet glaubten, redeten sie ungezwungen, entfannen sich verschiedener Daten aus ihrem eigenen Leben und stellten Vergleiche an. Je sicherer sie sich aber fühlten, je überzeugter sie waren, daß man ihre Worte nicht vernahm, um so unruhiger wurde Frau Orgemont. Eine der Frauen, deren kreischende Stimme den Lärm übertönte, sagte:

„Wartet einmal. Er war sechs Monate alt, als sein Vater starb. Ich muß es doch wissen, da ich bei ihnen die Wäsche besorgt habe. Ich war damals dreiundzwanzig Jahre alt, jetzt werde ich dreiundvierzig. Also . . .?“

Frau Orgemonts Angst wuchs mit jedem Augenblick. Sie hatte die Sprechende erkannt. Es war Christine, ein Aushilfemädchen, das einstmals wirklich bei ihr im Dienst war, ein böses, naseweises Ding, das im Alter noch bissiger geworden war.

Eine junge Stimme fragte:

„Ist es wahr, daß Herr Orgemont keines natürlichen Todes starb?“

Die unglückliche Mutter fühlte, wie sie bleich wurde. Es war ihr gelungen, dem Sohne zu verheimlichen, daß der Vater im Duell gefallen war. Er glaubte an eine kurze Krankheit, an Lungenentzündung.

Zwischen den Schlägen der Waschbläuel hörte man wieder eine Stimme: „Wie er starb, das kann nur seine Frau wissen.“

Fast gleichzeitig ertönte Christines kreischende Stimme: Warum denn nur seine Frau? . . . Ich war im Hause, ich kann's Euch sagen.“

Frau Orgemont konnte ihre Erregung kaum beherrschen. Am liebsten hätte sie sich in das Boot verkrochen. Was würde die Frau jetzt sagen? Was wußte sie? Was würde sie enthüllen? Womöglich wollte sie von dem Duell erzählen? Oder gar von dessen Ursache? . . . Und sie mußte es in Gegenwart ihres Sohnes, ihres großen Jungen, am hellen Tage anhören, ohne sich verbergen zu können! Deshalb hatte sie das Geheimnis zwanzig Jahre lang sorgfältig gehütet, voll banger Angst, daß er nichts erfahre, daß er sich ihrer nicht zu schämen brauche . . . Und nun sollte alles zusammenstürzen! . . .

„Fort von hier! Höre nicht auf die Worte der Weiber!“ hätte sie ihm zurufen mögen. Aber diese Worte wären ja ein Geständnis gewesen. Sie schwieg.

Erriet der Sohn die Qual des Mutterherzens? Hatte er Mitleid? Ward ihm plötzlich eine Ahnung davon, daß eine Mutter von ihrem Kinde stets geachtet werden müsse, weil sie es unter Qualen zur Welt bringt? . . . Bevor das rediselige Weib weiter gesprochen, hatte er die Ruder ergriffen, trieb mit angespannten Muskeln das Boot vorwärts und ließ es über das Wasser gleiten, schneller als die Stimmen folgen konnten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0002

Der Parade wohnten auf Allerhöchsten Befehl bei Generalfeldmarschall Graf Häseler, Generalfeldmarschall von Bock und Polach, Generalfeldmarschall v. d. Goltz, die amerikanischen Generalmajore Garlington und Witherspoon mit dem amerikanischen Militärattachee u. a.

* **Der künftige militärische Hofhalt des Kronprinzen.** Der Generaladjutant des Kaisers, Generalleutnant von Schenck, der bisher zur Dienstleistung beim Kronprinzen kommandiert war, dürfte, wie die „N. G. C." aus militärischen Kreisen hört, vor der Uebersiedelung des Kronprinzen nach Langfuhr von seinem Kommando entbunden werden und eine andere dienstliche Verwendung finden. Es heißt, daß kein Nachfolger für ihn ernannt werden wird. Dagegen verlautet, daß der derzeitige Kommandeur des Leib-Kürassier-Regiments Großer Kurfürst (Schles.) Nr. 1, Graf v. Schmettow, nach Danzig versetzt werden soll, um dem Kronprinzen mit seinen militärischen Erfahrungen zur Seite zu stehen. Dies dürfte dann vielleicht in der Weise geschehen, daß Graf Schmettow, der als Regimentskommandeur nur noch wenige Vordermänner hat, an Stelle des gleichfalls nahe vor der Beförderung stehenden Generalmajors Freiherrn von der Goltz das Kommando der Leib-Husaren-Brigade in Danzig erhalten würde.

Graf Eberhard von Schmettow ist aus dem 2. Garde-Ulanen-Regiment hervorgegangen. Er ist ein Sohn jenes tapferen Obersten Grafen Max von Schmettow, der am 16. August 1870 bei Vionville die heldenmütige Attacke des 7. Kürassier-Regiments anführte, und gilt in der Armee als einer der tüchtigsten Offiziere seiner Waffe. Er war mehrere Jahre lang diensttuender Flügeladjutant des Kaisers, bevor er an die Spitze der Breslauer Leib-Kürassiere gestellt wurde.

* **Ins Herrenhaus berufen.** Der erste Prälat der schleswig-holsteinischen Ritterschaft, Graf Christian zu Rantzau auf Rastorf, Kreis Plön, der Generallandschaftsdirektor Kammerherr August v. Rumohr auf Rundhof, Kreis Flensburg, Geheimer Sanitätsrat Dr. Gustav Neuber zu Kiel sind zu Mitgliedern des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

* **Das Oberpräsidium von Posen.** Da es eine beschlossene Sache zu sein scheint, daß Herr von Waldow als Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Freiherrn von Maltzan-Gültz aus dem Oberpräsidium von Posen in das der Provinz Pommern übersiedeln wird, so erörtert man in Posen sehr lebhaft die Frage, wer nun wohl an die Stelle des Herrn von Waldow kommen wird. Eine ganze Reihe von Kandidaten ist, wie man weiß, bereits genannt worden. Ihren Namen gesellt sich nunmehr, wie der „N. G. C." geschrieben wird, ein neuer zu. Als künftigen Oberpräsidenten von Posen nennt man jetzt in Kreisen, die sich häufig als gut unterrichtet gezeigt haben, den derzeitigen Kölner Regierungspräsidenten Dr. Steinmeister.

Dr. Otto Steinmeister wurde am 28. Februar 1860 als Sohn eines Fabrikbesitzers in Bünde in Westfalen geboren; er ist also 51 Jahre alt. Nachdem er die Realschule und das Gymnasium in Minden i. W. besucht und in Heidelberg und Berlin Jurisprudenz studiert hatte, wurde er 1883 Referendar und 1890 Regierungsassessor. Als solcher arbeitete er am Polizeipräsidium und im Ministerium des Innern in Berlin. Von 1895 bis 1900 war er Landrat des Kreises Höchst am Main, wurde dann Polizeipräsident in Kassel und kam 1903 in gleicher Eigenschaft nach Hannover. An die Spitze der Regierung in Köln trat er 1905. Er ist unverheiratet und ein jüngerer Bruder des Geheimen Oberregierungsrates und vortragenden Rates im Staatsministerium Dr. Alexander von Steinmeister, der 1901 als Landrat des Kreises Osthavelland nobilitiert wurde.

* **Ein Handschreiben des Sultans.** Wie die Konstantinopeler Zeitung „Ikdam" meldet, wird der türkische Thronfolger dem deutschen Kaiser ein Handschreiben des Sultans überbringen, in dem dieser auch seinen Dank für die herzliche Aufnahme der ottomanischen Gesellschaftsreisenden ausdrückt.

Ausland.

Ein revolutionäres Komplott in einem französischen Regiment. In Rennes ist die Militärbehörde einem antimilitaristischen Komplott auf die Spur gekommen, das sich unter dem Vorsitz eines Sergeanten gebildet hatte. In den Mannschaftsstuben des 41. Infanterie-Regiments wurden ganze Stöße revolutionärer Schriften aufgefunden, die zur Verhaftung von zehn Soldaten führten. Viele Soldaten aus den umliegenden Garnisonen kamen nach Rennes, um dort revolutionäre Versammlungen abzuhalten.

Der Ministerwechsel in Japan. Die Londoner „Morning-Post" meldet aus Tokio: Nach dem Rücktritte Katsuras forderte der Kaiser den Marschall Yamagata auf, ihm einen Rat angedeihen zu lassen. Es wird keine Konferenz der älteren Staatsmänner stattfinden, da diese es ablehnten, einen politischen Einfluß auszuüben. Yamagata allein wurde vom Kaiser um Rat gefragt. Für den Rücktritt Katsuras kann kein ersichtlicher Grund angegeben werden. Saionji wird am Montag berufen werden.

Die großen chinesischen Manöver werden der „A. E. O." zufolge am 7. Oktober beginnen und bis zum 20. Oktober dauern. Die Hauptgefechte dürften zwischen dem 17. und 19. Oktober stattfinden. Die Ostarmee wird sich aus der ersten Division und der dritten gemischten Brigade zusammensetzen, während die Westarmee von der Kaiserlichen Garde gebildet wird, die unter der Führung des Prinzen Tsai-Tao, des Bruders des Prinzregenten, am Manöver teilnehmen wird. Der Schauplatz der Manöver wird die Umgegend von Lan-Cheou in der Provinz Ptschili sein.

Die Luftschiffahrt.

Zu der geplanten Fernfahrt des Luftschiffs „Schwaben" von Baden-Baden nach Gotha wird noch berichtet: Das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben" wird nach dem Rennen in Baden-Baden etwa am 5. September eine Fernfahrt nach Gotha unternehmen, die auf sieben Stunden veranschlagt ist. Der Weg geht über Karlsruhe, Speyer, Mannheim, Mainz, Frankfurt a. M., Fulda, Eisenach. Die Luftschiffhalle in Gotha wird „Schwaben" während des auf drei Tage bestimmten Aufenthalts zur Verfügung gestellt, in welcher Zeit auch eine Fernfahrt nach Berlin erfolgen wird. Mit diesem Besuche wird, wie gemeldet, dort das neue Gelände bei der Station Wildpark eingeweiht. In Gotha werden bei genügender Beteiligung Aufstiege von der üblichen zweistündigen Dauer stattfinden. Für die Beteiligung an diesen Fahrten beträgt der Preis 200 Mark; für die Fernfahrt nach Berlin sind 500 Mark angesetzt. Am 4. September wird in Gotha zur Ausgabe von Fahrkarten usw. während der Anwesenheit des Luftschiffes ein besonderes Bureau eingerichtet.

Flug durch Niederösterreich.

Ingenieur Sablatnig hat am 25. August den vom Lande Niederösterreich mit 20 000 Kronen ausgestatteten Flug durch Niederösterreich vollendet.

Vermischtes.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück hat sich am 25. August in den Vereinigten Staaten zugetragen. Im Lehigh-Tale, in den Blue Mountains, entgleiste ein Zug, der Kriegsveteranen, die in Rochester an einer Kriegervereinsversammlung teilgenommen hatten, nach New-York beförderte. Vier Wagen stürzten von der steilen Böschung hinab und blieben völlig zertrümmert liegen. Die spärlich einlaufenden Meldungen lassen erkennen, daß die Zahl der bei der Katastrophe ums Leben gekommenen Reisenden eine recht beträchtliche sein muß. Einer Drahtnachricht aus Scranton zufolge konnten bisher 30 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen werden. Die Zahl der Verletzten soll noch erheblich größer sein. Wenige Minuten nach Eintreffen der ersten Meldung in New-York gingen zwei Rettungszüge nach der Unfallstelle ab, in denen sich viele Aerzte und alle notwendigen Verbandmittel befanden. — Eine weitere Drahtmeldung aus New-York gibt jetzt noch einige Einzelheiten bekannt, die die Katastrophe in einem noch erschreckenderen Lichte zeigen. Der Unfall ereignete sich in dem Augenblick, als der Zug über eine Brücke fuhr, die die Ufer des kleinen Flusses Canandaigua miteinander verbindet. Die Brücke befindet sich 100 Meter westlich von dem Dorfe Canandaigua. — Die Lokomotive und fünf Wagen des Zuges hatten die Brücke bereits passiert, als der sechste auf einmal entgleiste und die beiden folgenden Wagen mit sich in das Flußbett riß. Die letzten Wagen des Zuges blieben unversehrt auf den Schienen stehen. Als die Aerzte, die in einem Hilfszuge aus Genova und Rochester herbeieilten, an der Unfallstelle ankamen, bot sich ihnen ein entsetzliches Bild. Hunderte von Schwerverletzten lagen in dem Flußbette, in und zwischen den herabgestürzten Wagen und viele unter ihnen gaben schon kein Lebenszeichen mehr von sich. Obwohl der Fluß fast ganz von der herrschenden Dürre ausgetrocknet war, sind doch viele der Verunglückten ertrunken, weil sie nicht mehr die Kraft hatten, sich zu erheben. — Weiter heißt es: An der Unglücksstätte wurden bisher 31 entsetzlich verstümmelte Leichen aus dem Flußbette des Canandaigua hervorgezogen. 20 der Fahrgäste sind lebensgefährlich verletzt. Zehn von ihnen ringen mit dem Tode. Einer alten Frau waren beide Beine abgefahren worden, und als man ihr ärztliche Hilfe bringen wollte, gab sie nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Ein junges Mädchen, die Tochter dieser Dame, verfiel in Wahnsinn, als sie ihre Mutter in diesem Zustande erblickte. Ein alter Mann, dem nur die Arme gebrochen waren, starb an dem erlittenen Schrecken unter den Händen der Aerzte. Verschiedene Frauen, die unter den Trümmern der zerstörten Eisenbahnwaggons nach ihren Verwandten suchten, zeigen jetzt schwere Gemütsstörungen.

Die Lohnbewegung unter den Angestellten der Großen Berliner Straßenbahn hat jetzt bestimmte Formen angenommen. Wie die „P. C." erfährt, hat eine Anzahl von Vertrauensleuten der Straßenbahner an die Direktion ein Schreiben gerichtet, worin die Angestellten ihre Wünsche ausgesprochen haben. — Im Laufe des Sonntags wird zwischen der Direktion und den Vertrauensleuten eine Aussprache über diese Forderungen stattfinden, von deren Ausfall es abhängen dürfte, ob die Reichshauptstadt einen Straßenbahnausstand erleben wird oder nicht.

Ueberführung des Bremer Spions nach Leipzig. Der Reichsanwalt hat entschieden, daß die weitere Verfolgung des in Bremen wegen Spionage verhafteten englischen Rechtsanwalts Bertrand Stewart von Leipzig aus geführt werden soll. Die Ueberführung des Verhafteten nach Leipzig wird bereits in den nächsten Tagen erfolgen; da er schon in den ersten Tagen des September zum ersten Male in Leipzig vernommen werden soll.

Die Mona Lisa — ein Raub Deutschlands? Die französische Hetzpresse läßt sich den Diebstahl der „Mona Lisa" nicht entgehen, um eine frisch-frei-fröhliche Deutschenhetze in Szene zu setzen. So wird soeben gemeldet, daß auf der Grenzstation Montlieu zwei Leute (ein angeblicher Student Ellrich und ein Schneider Koster), die Deutsche gewesen seien, mit einem geheimnisvollen Paket gesehen worden sind, in dem sich zweifellos das gestohlene Bild der „Mona Lisa" befunden habe. Außerdem hätten sie keinen Centime in der Tasche gehabt . . . Taktlosigkeit, dein Dorado ist Frankreich!

Familientragödien. Der „Vogtl. Ang." meldet aus Plauen: In vergangener Nacht hat der Zimmermann L. Hager seine im Bett liegende Ehefrau überfallen und ihr mit einem Rasiermesser eine 30 cm lange Schnittwunde im Rücken beigebracht. Der im Bett liegenden 9jährigen Tochter Lina zertrümmerte er die Schädeldecke. Beide liegen schwer verletzt im Krankenhause. Der Täter floh darauf in ein nahes Gut und zerschnitt sich dort die Kehle. — Aus Groß-Karben (Hessen), 26. Aug., wird gemeldet: Im benachbarten Rendel spielte sich heute morgen eine Familientragödie ab. Der vor einem Jahr nach London geflüchtete 27jährige Wilhelm Gunderloch kehrte gestern nacht in der Behausung seiner Schwiegereltern ein und erschoß heute früh gegen 5 Uhr seinen Schwiegervater, seine Schwiegermutter, seine Frau, seinen Schwager und seine Schwägerin. Nach der Tat ergriff er die Flucht.

Seemannsstreik in Lissabon. Die Hafenarbeiter und Schiffsauslader sind in den Streik getreten. Der Hafenverkehr ruht infolgedessen vollständig. Ein großes Polizeiaufgebot ist am Hafen stationiert, um eventuelle Unruhen sofort zu unterdrücken. Der Streik der Industriearbeiter in Lissabon und am Südufer des Tajo nimmt immer größere Dimensionen an. Man befürchtet, daß die Fabrikarbeiter und Seeleute sich zusammenschließen und auch an die übrigen Arbeiter einen Aufruf erlassen, sich dem Streike anzuschließen.

Matrosenstreik in Odessa. Man meldet von dort: Die Besatzungen der Dampfer der russischen Dampfergesellschaft sowie der russischen Transportgesellschaft sind wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

Personalnachrichten.

— Den Rechtsanwälten und Notaren Heucke in Wanzleben, Dr. Gneist in Jessen und Schneichel in Erfurt ist der Charakter als Justizrat verliehen, der Gerichtsassessor Boxmann als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht und Landgericht zu Halle a. S. ernannt worden.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 25. August 1911.

Geboren: Dem Magistratsbureaugehilfen Karl Sprenger, Weingärten 32, S. Werner. Dem Schlosser Paul Göbecke, Freimfelderstraße 82, S. Paul. Dem Bohrer Hermann Wagner, Ludwigstr. 10, T. Hildegard. Dem Sozietätsbeamten Hans Lange, Alte Promenade 28, T. Anneliese. Dem Tischler Josef Kuropka, Volkmannstr. 15, S. Walter. Dem Arbeiter August Schmidt, Schmiedestr. 35, T. Erna. Dem Stickereiinhaber Otto Seifert, Leipzigerstr. 32, S. Kurt. Dem Kaufmann Julius Achilles, Leipzigerstr. 59, T. Ilse.

Gestorben: Des Fabrikanten Rudolf Donner S. Werner, 3 J., Landwehrstr. 23. Des Bäckers Paul Meye S. Rudolf, 4 Mon., Krukenbergstr. 8. Des Arbeiters Friedrich Hahn T. Gertrud, 4 Mon., Unterplan 9. Die Witwe Christiane Kramer geb. Kaßler, 76 J., Geiststr. 2. Des Schmieds August Brendel S. Bernhard, 3 Mon., Forsterstr. 41. Die Witwe Wilhelmine Hundertmark geb. Stöpke, 68 J., Harz 15.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergmann Franz Przybilla und A. M. Syska, Helbra. Der Schmied A. L. Franke und E. L. Rothe, Cochstedt. Der Friseur O. P. Kretschmann und J. L. Bechtel, Wettin

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 25. August 1911.

Geboren: Dem Fleischer Karl Damm, Neumarktstr. 13/14, S. Edgar. Dem Schlosser Alfred Thierolf, Friedrichstr. 11a, S. Hellmuth. Dem Schlosser Alexander Schoof, Georgstr. 14, T. Liesolotte. Dem Geschirrführer Christoph Thriene, Gabelsbergerstr. 24, T. Elisabeth. Dem Zimmermann Emil Sammtleben, Weißenburgstr. 17, S. Kurt.

Gestorben: Der Fleischer Otto Weickardt aus Diemitz, 47 J., Berlinerstr. 19. Der Lehrer Philipp Schenk aus Bleicherode, 49 J., Nervenklinik. Des Arbeiters Otto Steinecke S. Otto, 2 Mon., Große Brunnenstr. 41. Des Fensterputzers Kurt Tänzer S. Max, 6 Mon., Fleischerstr. 28. Die Bergmeisterwitwe Emmi Reitsch geb. v. d. Heide, 83 J., Schillerstr. 45. Des Fabrikarbeiters Otto Bauer T. Elly, 11 Mon., Eichendorffstr. 34. Fräulein Anna Wolff, 77 J., Geiststr. 26.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. August, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	761,0	18	SW 1	bedeckt	28	16	0
Torgau	761,6	18	SW 2	wolkig	27	16	—
Nordhausen[2])	762,0	15	N 1	„	26	14	1
Magdeburg[3])	61 0	17	WSW 2	bedeckt	30	14	1
Gardelegen[4])	761,3	17	SW 2	„	28	16	1
Brocken		9	W 5	„	19	8	—

[1]) Nachts geringe Niederschläge. [2]) Nachm. Regen. [3]) Abends Ferngewitter, früh Regenschauer. [4]) Nachts Regen.

Während sich das Haupttief im Nordwesten unter Verflachung nach dem norwegischen Meere fortgepflanzt hat, ist ein auf seiner Südostseite befindliches Teilminimum nach der mittleren Oder gelangt und hat in Nordwestdeutschland zu Regenfällen und Gewittern Veranlassung gegeben. Auch im Dienstbezirk, wo die Maximaltemperaturen gestern stellenweise 30 Grad erreichten, ist fast allgemein etwas Regen gefallen. Da das heute im Südwesten Europas erschienene Barometermaximum nach dem Kontinent vordringen wird, so haben wir zeitweise wolkiges, trockenes, tagsüber warmes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 27. August: Zeitweise wolkig, trocken, tagsüber warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 27. August: Zeitweise heiter, sehr warm, strichweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 28. August: Teils heiter, teils wolkig, sehr warm, verbreitete Gewitter.

Wasserstände am 26. August:

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,60, Trotha Untp. + 1,00, Grochlitz + 0,30, Bernburg Untp. — 0,02, Kalbe Obp. + 1,22, Kalbe Untp. — 0,56. — Elbe: Leitmeritz — 1,94, Aussig — 0,76, Dresden — 2,24, Torgau — 0,46, Wittenberg + 0,34, Roßlau — 0,33, Barby — 0,22, Magdeburg — 0,04, Tangermünde + 0,14, Wittenberge — 0,21, Hohnstorf — 0,54. — Mulde: Düben + 0,06.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für den Börsen- und Handelsteil: derselbe; für Oertliches: **Heinrich Miesschner**; für Provinz u. Allgemeines: i. V. **Heinrich Miesschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**. Sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik und Feuilleton von 9½ bis 10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

BIOCITIN

stärkt Körper und Nerven durch seinen hohen Gehalt an physiologisch reinem Lecithin (Nervensubstanz) nach dem patentierten Verfahren von Hofrat Prof. Dr. Habermann und seinen Schülern. Probe und wissenschaftliche Abhandlung gratis und franko von Biocitin-Fabrik Berlin S. 61. K. [4949

Geld und Zeit sparendes Selbstrasieren. Der langjährig bewährte, preiswürdige Sicherheits-Rasierapparat Mulcuto verdankt seine universelle Verbreitung neben vollkommener Rasierfähigkeit vor allem der sachmännischen, kostenlosen Instandhaltung der Rasierklinge, ein ausschlaggebender Vorteil, welchen kein anderer Apparat aufweisen kann. Jedem Eingeweihten ist bekannt, daß von dem sachgemäßen Instandhalten der Rasierklingen angenehmes Selbstrasieren einzig und allein abhängt und lasse man sich von anderen Behauptungen untauterer Konkurrenz nicht irre führen, da solche nicht den Tatsachen entsprechen. Der Preis des kompletten Sicherheits-Rasier-Apparates Mulcuto ist 2,50 Mk. Fein versilbert und Schaumfänger 3,50 Mk. Verlangen Sie sofort von dem Mulcuto-Stahlwarenwerk Paul Müller u. Co., Solingen, gratis und franko interessante illustrierte Preisliste, die zahlreichen glänzenden Anerkennungsschreiben und „Die 7 Gebote für jeden Selbstrasierer".

Für Manöver und Jagd empfehlen wir aus unserer Stadtküche:

Stadtküche

Pottel & Broskowski.

Warme und kalte Einzelgerichte,

sowie **fertige Suppen, Ragouts, Frikassee, Timbal von Fisch, Pasteten, frischen Hummer, Mayonnaise von Hummer und Fisch, ital. Salat, garnierte Fleischplatten etc.**

in hochaparter, geschmackvoller, vornehmer Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Pünktlichste Lieferung, nach auswärts ohne Preisaufschlag. Menüvorschläge für ganze Diners und Soupers bereitwilligst, kostenlos und ohne jegliche Verbindlichkeit für den Besteller. [5007

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0003

Robert Preller, Halle, Zwingerstr. 6,
Fernspr. 2660.

Unserer werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, dass wir die unter obiger Firma seit 1883 betriebene

Dampftischlerei, Kehlleisten- und Parkettfußboden-Fabrik

in unveränderter Weise fortführen werden.

Mit der vollständigen Leitung haben wir den einzigen Sohn des Verstorbenen, Herrn **Fritz Preller**, betraut.

Genannter wird bestrebt sein, infolge langjähriger praktischer Tätigkeit im väterlichen Geschäft durch sorgfältigste und sachgemässe Ausführung der uns gütigst übertragenen Arbeiten unter Verwendung nur besten Materials den alten guten Ruf der Firma zu erhalten und zu festigen.

Indem wir für das unserm lieben Verstorbenen geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danken, bitten wir, uns dasselbe auch in Zukunft bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

[4988 **Robert Preller'sche Erben.**

Wegen Aufgabe des Geschäftes
verkaufen wir, um schnell zu räumen,

Hänge- und Tischlampen, Kronen, Lyren etc.,
für Spiritus- und Petroleumlicht verwendbar, zu Spottpreisen.

Spiritus-Kocher, -Bügeleisen, -Oefen, -Glühlichtbrenner, explosionssichere Kannen etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Selten günstige Kaufgelegenheit.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft, e. G. m. b. H.
zu Halle a. S. — Obere Gr. Steinstrasse 58.

Massen-Auflagen! Prospekte etc. für Versandhäuser und Spezialfabriken, ein- u. mehrfarbig. Schnellste Lieferung. Solide Preise. Versand nach allen Weltteilen. **Buchdruckerei Otto Thiele,** Halle a. S., Leipzigerstrasse 61/62.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.
Persönliche Meldung für das Winterhalbjahr: **Montag, den 9. Oktober.** — Prüfung: **Dienstag, morgens 8 Uhr.** — Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 11. Oktober.** — Aufnahme nur für Ackerbauschule. — **Hospitantenkursus.**
4224] Nähere Auskunft durch **Dr. Wilbrand,** Direktor.

Herzogtum S.-Altenburg.

Städt. Baugewerkschule Roda, S.-A.
Reifezeugnisse vom Innungsverbande Deutscher Baugewerksmeister anerkannt. Progr. kostenfr. durch
Professor M. Körner, Direktor.

Barometer
Thermometer
Reisszeuge
Brillen u. Klemmer
in Gold, Doublé Nickel und Stahl.
Operngläser
grösste Auswahl bei
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a. [4235

Anmeldungen auf **am 29. August zur Zeichnung** kommende
4% mündelsichere Kieler Stadt-Anleihe
zu **100,25%** nimmt **spesenfrei** entgegen
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle a. S., Königstr. 2.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
komplette Herrenzimmer :: Speisezimmer :: Schlafzimmer, Ledersofas — Klubsessel — Teppiche — einzelne Möbel liefern wir in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion zu Original-Katalogpreisen. Um jedem Gelegenheit zu geben, **sein Heim so schön und bequem** als möglich zu gestalten, gestatten wir solventen Käufern,
den Kaufbetrag gegen Vergütung von 5% Zinsen in Monats- oder
Quartals-Raten
zu tilgen. Kataloge werden nicht versandt. Kein Inkasso durch Boten. — Versand nach ganz Deutschland. — Man verlange den kostenlosen Besuch uns. Vertreters behufs Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen etc. mit Angabe der genauen Adresse. [4985
Möbel-Versand-Haus Alfred Sachs & Co.,
Berlin SO., Köpenickerstrasse 126 a.

Sie verdienen viel Geld!
wenn Sie sich zum Chauffeur ausbilden lassen. Der Kursus kostet in der
Dresdner Chauffeur-Schule, Borsbergstrasse 39,
welche unter Staatsaufsicht steht, nur Mk. 150.—.
Nach Kursusbeendigung Anstellung. Prospekte u. Auskunft s. kostenlos

---

MODERNE HYGIENE
verkörpern die
Vacuum-Entstaubungs-Anlagen
zur staubfreien Reinigung von Wohngebäuden jeglicher Art.
:: Vollkommenste :: Maschinenkonstruktion
mit vorzüglicher Saugwirkung und langer Lebensdauer! — Mehr als 1000 Anlagen verkauft! Prima Referenzen! Ingenieurbesuch, Kostenanschläge und Prospekte gratis. 3946
Wilh. Schwarzhaupt
Maschinen-Fabrik, G. m. b. H.
Eltorf a. d. Sieg.
Filiale: **Berlin W. 30,** Motzstrasse 72.

Vertreter gesucht.

Zum **Einmachen Töpfe** aus
Rheinischem Steinzeug.
Als vorzüglich anerkannt. Grosse Partie eingetroffen.
A. Knabe, Nikolaistrasse 2. — Gegr. 1825. —

Jeder Missbrauch wird strafrechtlich verfolgt.

Der Grund, weshalb überall
CINZANO
bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein
CINZANO

Der echte Original-Torino
überall käuflich — kalt zu trinken. [4138
Bureaus für Deutschland: Berlin W. 30.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne. [3936
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

Persil

Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die **Hauswäsche** nichts praktischeres gibt, als Persil, das unübertroffene, selbstätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Wasch- u. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billigst im Gebrauch.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Bruchleidende

Mein Bruchband **„Ideal" ohne Feder,** eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe** usw. [4972
Bestellungen nach Mustern werden entgegengenommen in **Halle Mittwoch, 30. August,** von 9—4 Uhr **Hotel „Grüner Baum".**
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, kaum zu — Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke. — von Leinenwäsche unterscheiden.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 8, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Karl Pritschow,** Bernburgerstr. 28, **Th. Loebeling Nachf.,** Schmeerstrasse 15. **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Louise Kittel,** Magdeburgerstr. 13a, **F. Müller,** Leipzigerstrasse 29, **C. A. Böhme,** Geiststrasse 50, **Paul Elsässer,** Merseburgerstrasse 5, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstrasse 19, **Gust. Hildebrand,** Leipzigerstrasse 65, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstrasse 59, **C. Obstfelder,** Alter Markt 24, **Albin Hempel,** Thomasiusstr. 6, **Anton Moser,** Martinstr. 5, **Ch. u. Th. Leistenschneider,** Moritzzwinger 2, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 12. **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16: — in **Giebichenstein** bei **Wilhelm Freitag;** — in **Schkeuditz** bei **H. Renner** und **Karl Eckardt,** sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [4146

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich

Annoncen
durch die weltbekannte Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. veröffentlicht, haben den Vorzug der Billigkeit und bestmöglichste Aussicht auf Erfolg; wir leisten alle Nebenarbeiten kostenlos und liefern unserer Kundschaft effektvollste Inserat-Entwürfe vollständig
umsonst
Prospekte von allen grösseren Kur- und Badeorten werden unentgeltlich abgegeben.

Gegen **Korpulenz** und Fettleibigkeit
Basanin-Tabletten, völlig unschädlich, Sch. 2,50 ℳ
Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle a. S., am Markt.

Wratzke u. Steiger
Juwelen [3899] **Halle a. S.**

Echt bayrische [4152
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert. [4153
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.
36. Schulj.: 3610 Besucher.
Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 8 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

27. August.

1576. Der italienische Maler Tizian gestorben.
1770. Der Philosoph Georg Friedrich Wilhelm Hegel geboren.
1776. Der Geschichtsforscher Barthold Georg Niebuhr geboren.
1879. Der Urheber der Briefmarke, Rowland Hill, gestorben.
1883. Furchtbarer Ausbruch des Krakatau (Malayischer Archipel). 100 000 Menschen kommen ums Leben.
1894. Gründung des christlich-sozialen Bergarbeiter-Verbandes in Essen.
1902. Der Kartograph Bruno Hassenstein gestorben.

*

Tagesspruch: Beneide nicht, die auf den Höhen
Des Lebens stehn;
Verhöhne nicht, die unten gehen,
Und mühsam gehn.
Katharina Kasch.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 26. August 1911.

Keinen Handel mit Anzugstoffen und Pelerinen

treibt Herr Oberpostassistent Delius, einer der Vertreter von Halle im Abgeordnetenhause. „Weder jetzt noch jemals habe ich einen Handel irgendwelcher Art betrieben", schreibt uns Herr Delius auf die Mitteilung hin, die der „Bund der Handwerker" veröffentlicht hat. Dazu bemerkt er noch, daß er gegen die Urheber der Anschuldigung das Geeignete veranlaßt habe. — Wir sind der Meinung, Herr Delius hat die Bemerkungen der Zeitschrift „Bund der Handwerker" allzu wörtlich aufgefaßt. Selbstverständlich spielte die genannte Zeitschrift nur auf die geschäftliche Verbindung an, welche eine hiesige Beamtenvereinigung mit einzelnen Kleiderstoffgeschäften und Schneidermeistern eingegangen war; geschäftliche Beziehungen, von denen offenbar der „Bund der Handwerker" voraussetzt, daß ihnen auch Herr Delius nicht fern steht.

Vom Zoo.

Der Tierbestand hat sich in der vergangenen Woche wieder um einige schöne Stücke vermehrt. In Gestalt zweier, dem Hutaffen nahestehenden, aber durch das rotpodige Gesicht weniger ansprechenden braunen Schopfaffen von Ceylon hat die Affensammlung eine neue, bisher noch nicht vorhandene Art erhalten. Mit diesen zusammen wurde ein junger Pabuin erworben, der noch die kindliche Ueberentwicklung des Vorderkörpers gegenüber dem Hinterkörper in grotesker Weise zeigt. Die Raubvogelsammlung erhielt einen wertvollen Zuwachs in Gestalt eines Kampfadlers aus Ostafrika, dem das Gehege des blassen Uhus eingeräumt wurde. Der außerordentlich kräftige adlergroße Raubvogel ist streng genommen kein Adler, sondern ein Sperber und hat mit seinen europäischen Verwandten auch die freche Raublust gemein, so daß er infolge seiner überlegenen Kraft, die in den kräftig bewehrten, bis zu den Zehen befiederten Fängen beredten Ausdruck findet, einer der gefürchtetsten Raubvögel, der von ihm bewohnten Gegenden ist. Besonders charakterisiert ist der stattliche Vogel durch die Aufrichtbarkeit der Nackenfedern, die wie eine Haube hinter dem Kopf emporgerichtet dem Vogel einen bedrohlichen Ausdruck verleihen. — In diesen Tagen kam zum ersten Mal auch der junge Kakadu aus seiner Kinderstube, d. h. dem Nistkasten hervor. Als echte Höhlenbrüter verlassen die Jungen erst in vollständig entwickelem Zustand das Nest, so daß zum größten Staunen des Pflegers eines Tages ein fertiger Vogel auf der Bildfläche erscheint. Die Brutpflege der Kakadus gehört in der Gefangenschaft zu den größten Seltenheiten, namentlich vom Gelbhaubenkakadu ist noch kein Fall erfolgreicher Brutpflege bekannt geworden, so daß unser Garten auf diesen Erfolg naturgemäßer Haltung mit Fug und Recht stolz sein darf. Ein Schauspiel von ganz besonderem Reiz bietet sich an warmen, sonnigen Nachmittagen den Besuchern des Zoo. So gegen 4½ Uhr steigt nämlich „Bupari", das gelehrige Elefantenfräulein, ins Bad. Neben ihrem Gehege befindet sich ein Behälter von etwa 20 Quadratmeter Fläche; eine gemauerte Treppe führt hinab in die kühlende Flut. Anfänglich stand Bupari der Einrichtung skeptisch gegenüber und sträubte sich, hinabzusteigen, als sie aber das ihr beigegebene Hündchen unbeschädigt von der Badeeinrichtung Gebrauch machen sah, wurde sie williger und fand nach vorsichtigem Probieren über Temperatur und Tiefe des Wassers das Baden so nett, daß sie sich jetzt halbe Stunden lang im Wasser aufhält. Voller Uebermut läuft sie durchs Bassin, daß die Wellen hoch aufspritzen, wirft sich auf die Seite und strampelt untergetaucht mit allen Vieren; mit Vorliebe stellt sich Bupari auch auf die unterste Stufe zum Wasserbecken, saugt den Rüssel voll Wasser und bespritzt die rundlichen Formen ihres massigen Körpers. — Nachmittags und abends konzertiert morgen Sonntag das Neue Leipziger Orchester (Musikdirektor Schedel). Nach Schluß des Abend-Konzerts wird vom Kunstfeuerwerker Pfeiffer ein Brillant-Feuerwerk abgebrannt. (Siehe heutige Anzeige.)

— **Herr Oberst a. D. v. Ludwiger †.** Im Alter von 65 Jahren verschied heute Herr Oberst a. D. Moritz v. Ludwiger. Der nun Verblichene war am 26. April 1846 geboren. In das Heer trat er am 9. April 1864 beim Infanterie-Regiment Nr. 42. Er machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit, und zwar 1866 im selben Regiment, im deutsch-französischen Feldzuge als Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 75. Hauptmann wurde er im selben Regiment. Das Jahr 1888 brachte ihm seine Ernennung zum Major und Bataillonskommandeurs im Infanterie-Regiment Nr. 87, das Jahr 1893 die Ernennung zum Oberstleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 14. Zum Kommandeur dieses Regiments und Oberst wurde er 1896 befördert. Gesundheitsverhältnisse zwangen ihn, 1897 seinen Abschied zu nehmen. Für tapferes Verhalten vor dem Feinde ward ihm in dem großen Kriege das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen. Des Königs Majestät ehrte die Verdienste des trefflichen Offiziers durch Verleihung des Roten Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife. Früher war ihm der Kgl. Kronenorden dritter Klasse verliehen worden. Ferner besaß er den Bayerischen Militär-Verdienstorden und das Erinnerungszeichen von 1866 und die Kriegsdenkmünze für 1870/71.

— **Ernennung.** Dem Rechtsanwalt und Notar Herold in Halle a. S. ist der Charakter als Justizrat verliehen worden.

— **Für pensionierte Offiziere und Militärbeamte.** Die Königl. Kreiskasse macht bekannt, daß die Zahlungen von Pensionen an ehemalige Offiziere und Militärbeamte sowie von Bezügen der Hinterbliebenen solcher Personen vom 1. Oktober 1911 ab der in Halle a. S. neu zu errichtenden vollamtlichen Forstkasse übertragen wird.

— **Der Ausschuß für Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals** trat am Freitag zu einer Sitzung zusammen. An die zahlreich angeschlossenen Vereine soll ein Anschreiben ergehen, in dem sie gebeten werden, die Ansichtskarten, die von Exzellenz von Wagenski-Seeben dem Ausschuß überlassen wurden, in Posten von 50 oder hunderten von der Firma C. F. Ritter hier, Leipzigerstraße, welche den Hauptvertrieb übernommen hat, zu entnehmen und solche in den Versammlungen, bei Festlichkeiten usw. zu vertreiben. Einzelne Vereine und besonders eifrige Herren des Ausschusses haben hierin bereits Großartiges geleistet. Bis jetzt sind 4000 Karten abgesetzt. An dem Kreise von 10 Pfg. muß festgehalten werden, sollen einige tausend Mark dem Denkmalsfonds zugeführt werden. Größere Geschäfte haben sich erboten, Karten ohne jede Entschädigung mit zu vertreiben, — dieses Angebot wurde dankbar angenommen. An Geldern sind bis jetzt bei der Gewerbebank rund 6000 Mark eingegangen, — die Vereine wollen die gesammelten Gelder, gleichviel in welcher Höhe, alsbald dorthin abliefern. Auf die zurückgezogenen Sammellisten sind nahezu 200 Mk. eingegangen. Als besseres Sammelmittel werden jetzt verschließbare Büchsen angeschafft und an Hotels, Cafés, Gastwirtschaften usw. abgegeben. Im Herbst wird wieder eine allgemeine Vertreterversammlung abgehalten werden. Den Veranstaltungen des Vereins „Aurelia" am 1. September im „Wintergarten" (Theatervorstellung) und der Kavallerie-Vereine (10., 12., 19. und Zieten-Husaren) am 6. September in den „Thaliasälen" (Unterhaltungsabend) zum Besten des Denkmalsfonds soll Unterstützung zuteil werden. Weitere größere Veranstaltungen sind dem Ausschuß bereits angemeldet worden. Die nächste Ausschußsitzung findet im „Augustiner" statt. Meldungen zum Beitritt weiterer Vereine, Ausschußmitglieder usw. an Kaufmann E. Roesner, Kellnerstraße 9 I.

— **Am Riebeckplatz.** Noch immer wird in unserer Stadt allenthalben Sparsamkeit bei der Verwendung des Leitungswassers geübt. Und mit Recht; denn die Zuflüsse können das Normalmaß in den Sammelbrunnen zurzeit nicht erreichen. Trotz alledem aber fließt das „kostbare Naß" tagtäglich ohne Unterlaß aus dem Wasserpeiser des Trinkbrunnens gegenüber der „Goldenen Kugel". Keine Vorrichtung ermöglicht es, den Wasserbedarf nach dem Verlangen des Trinkenden zu regeln. Die Hauptmenge geht unbenutzt verloren und das in solch „teurer" Zeit. Eine Abstellvorrichtung, die von jedem bedient werden könnte, wäre hier wohl am Platze. Auch könnte von der berufenen Stelle einmal geprüft werden, ob sich die Anlage nicht dahin abändern ließe, daß der Wasserstrahl von unten (aus dem Becken) im Bogen nach oben ginge. Durch diese Maßnahme würden die gesundheitsbedenklichen Trinkbecher in Wegfall kommen können, weil das Wasser unmittelbar aus der Quelle genossen werden kann. Diese Neuerung hat man bereits in anderen Städten an Trinkbrunnen durchgeführt. — Doch noch eins! Da nun einmal am Riebeckplatz ein Denkmal aus alter Zeit — die Betsäule aus dem 15. Jahrhundert — steht und erhalten bleiben soll, so könnte doch auch ein klein wenig mehr Sorgfalt auf den äußeren Rahmen desselben verwendet werden. Ein Blumenteppichbeet und ein entsprechender Einfriedigungsabschluß gegen die Straße würde das Gesamtbild bedeutend gewinnen lassen. Im jetzigen Zustand kann man wenig Freude an ihm haben.

— **Die Straßenbesprengung** ist seit Freitag in erweitertem Umfange aufgenommen. Auch die öffentlichen gärtnerischen Anlagen, welche förmlich nach Wasser lechzten, bekamen wieder einmal eine erfrischende „Gießkannendusche". Sonach scheinen wir wenigstens in etwas aus dem Wassermangel heraus zu sein.

— **Die Amtsgartenmauer,** welche die Anlagen gegen das Saaletal abgrenzt, hatte infolge der wiederholten Einflüsse des Hochwassers im Laufe der Jahre derartig gelitten, daß die Bruchsteine keinen rechten Halt mehr aufwiesen und mehr und mehr abgestützt wurden. Jetzt werden teilweise neue Porphyrquadern eingesetzt und die Gesamtfläche wird dicht verfugt.

— **Zum großen Herbstmarkte** hat die Polizeiverwaltung auf Anregung des Neuen Halleschen Gastwirtsvereins statt der bisherigen zwei Bierzelte nunmehr vier zugelassen. Die Verlosung erfolgt am 28. d. M.

— **Die schon oft gerügte Unsitte,** daß Kinder noch kurz vor dem Vorüberfahren des Straßenbahnwagens die Geleise zu überschreiten versuchen, hätte am Freitag nachmittag bald wieder ein Opfer gefordert. Diesmal war's in der Friedrichstraße, wo der Fahrdamm ein ziemliches Gefälle aufweist. Zum Glück gelang es dem Führer des Straßenbahnwagens, schnell zu bremsen, so daß der etwa vierjährige Knabe unverletzt blieb und mit dem bloßen Schrecken davonkam.

— **Rebhühner** waren auf dem heutigen Wochenmarkte wieder in großer Zahl vorhanden, ebenso in den Wild- und Geflügelhandlungen. Kleinere Hühner kauft man schon für 60 Pfg., größere kosten 80 Pfg. bis 1 Mk.

— **Zeugen werden gesucht.** Am 18. August abends gegen 7¼ Uhr ist in der Großen Ulrichstraße, Nähe des Hauses Nr. 19, beim Ueberschreiten des Fahrdammes eine 67jährige Frau von einem unbekannt gebliebenen Radfahrer angefahren und umgestoßen worden. Zeugen des Vorfalls werden dringend ersucht, ihre Wahrnehmungen der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 85, alsbald mitzuteilen.

— **Walhallatheater.** Es wird uns geschrieben: Der gestrige sechste Abend bot wieder bei starkbesetztem Hause des Interessanten viel. Gleich zu Anfang wurde ein brillanter Kampf geboten: Der Bayer Rödel, trotz seiner Wohlbeleibtheit äußerst flink, warf nach 14 Minuten durch Kopfgriff aus dem Stand den Stettiner Hallmann, welcher sich äußerst geschickt verteidigte. Der serbische Riese Rajkowicz konnte schon nach 2,04 Minuten mit frohlächelnder Miene den Teppich wieder verlassen, er spielte nur mit dem Wittenberger Wulf. Für Paul Börner, welcher krankheitshalber nicht ringen konnte, trat der Rumäne Angelesko mit dem Schweden Erickson als drittes Paar an. Es war dies technisch ein formvollendeter Kampf. Beide griffen tapfer an und lange züngelte die Wage hin und her, bis es endlich nach 23,02 Minuten Erickson gelang, seinen Gegner durch Schulterdreh griff aus dem Stand zu besiegen. Tosender Beifall wurde beiden Kämpen zuteil. Der Belgier Steurs siegte hierauf in 4,50 Minuten mit seiner Bärenkraft über Bordel, Westpreußen, indem er ihm die Brücke eindrückte, und zum Schluß wurde noch ein schöner Kampf zwischen dem Europameister Pohl (Abs II.) und Danger-Hamburg geboten. Letzterer verteidigte sich seinem berühmten Gegner gegenüber bis zum höchsten, verlor aber doch nach 13,08 Minuten den Kampf durch Kopfgriff und Eindrücken der Brücke. Heute Sonnabend dürfte der Kampf zwischen Pohl (Abs II.) und dem serbischen Riesen Rajkowicz das größte Interesse erwecken, während man morgen Sonntag auf den Ausgang des Entscheidungskampfes der beiden tüchtigen Ringer Rödel-Bayern und Luppa-Böhmen gespannt sein darf.

— **Apollotheater.** Man schreibt uns: Heute Sonnabend geht auf vielseitigen Wunsch „Prinz und Bettlerin", großes romantisches Militär-Schauspiel in vier Akten (sieben Bildern) den W. Howard, mit Herrn Albert Hübener als Prinz Michael zum ersten Male in Szene. Das Stück, welches jetzt drei Monate hindurch im Walhallatheater zu Berlin vor täglich ausverkauften Häusern aufgeführt wurde, erzielte auch im hiesigen Apollotheater bei seinen vorjährigen Aufführungen einen durchschlagenden Erfolg. — Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet großes Gartenkonzert bei freiem Eintritt unter Leitung des Herrn Kapellmeisters R. Kipke statt. Abends 8 Uhr: zum zweiten Male „Prinz und Bettlerin".

— **Saalschloßbrauerei.** Morgen, Sonntag, Frühkonzert, nachmittags ½4 Uhr finden zwei große Militärkonzerte unserer 36er statt, unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Fister. Näheres im Anzeigenteile der heutigen Nummer. — Mittwochs-Konzerte in der Saalschloßbrauerei. Die Meinung, daß Sänger oder Sängerinnen in einem ausgedehnten Gartenlokal nicht zur vollen Wirkung gelangen können, trifft bei der Saalschloßbrauerei nicht zu. Das außerordentlich günstig angelegte Orchester ist von einer derartig überraschenden Akustik, daß die Leitung, ermutigt durch frühere Erfolge, für Mittwoch, den 30. August, Frl. Maria Kampf vom Hoftheater in Sondershausen gewonnen hat, einiges mit großem Orchester zu singen. Frl. Kampf wird außerdem mehrere Lieder mit Klavierbegleitung vortragen. Dem Halleschen kunstverständigen Publikum bietet sich hier ein Neues, über dessen Erfolg man nicht im Zweifel zu sein braucht. — Das Riesen-Prachtfeuerwerk, welches alljährlich von dem nicht nur in Deutschland, sondern auch über diesen Grenzen hinaus rühmlichst bekannten pyrotechnischen Institute H. Pfeiffer-Cröllwitz der Halleschen Bürgerschaft in der Saalschloßbrauerei geboten wird, ist auf den 31. August angesetzt worden. Die von Jahr zu Jahr verbesserte Darbietung dürfte in diesem Jahre von besonderer Anziehungskraft werden, indem in dem dreiteiligen Programm an erster Stelle ein wunderbares Marinescharspiel geboten wird. Zwei Schlachtschiffe, unterstützt von vier Torpedobooten, werden einen Angriff auf eine Strandbatterie ausführen. An überraschenden Episoden, Aufsprühen von Sprengschüssen usw. wird es nicht fehlen. Das Publikum des Inlandes, an derartige aufregende Szenen, wie sie die Bewohner der Wasserkante und die Badegäste jährlich genießen, nicht gewöhnt, wird aus dem Staunen nicht herauskommen. Das von unseren wackern 36ern gespielte Konzert steht hierzu im Programm das Marinepotpourri „Unsere Marine" von Thiele vor. Den zweiten Teil des Programms nimmt das Prachtfeuerwerk, dem auch einige neue Glanznummern hinzugefügt worden sind, ein. Die in den früheren Jahren mit viel Beifall aufgenommenen imposanten Wasserfälle haben durch die rastlose Tätigkeit der obengenannten pyrotechnischen Firma eine bedeutende Erweiterung erfahren. Dieses Feuerwerk wird den „Clou" der Halleschen Saison bilden.

— **Bad Wittekind.** Morgen Sonntag konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Kapellmeister Alfred Elsmanns Leitung, früh, nachmittags und abends. — Am Mittwoch, den 30. d. Mts., findet abends 8 Uhr ein Sonder-Kur-Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Ferdinand Neißer statt.

— **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Das Orchester des I. Halleschen Konservatoriums beginnt die Orchester-Uebungen wieder mit dem 1. September. Neben früheren Musikern, Dilettanten — Damen und Herren — finden auch Schüler anderer Lehrer Aufnahme. Der Zweck der Vereinigung

Trauer=

Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Kleiderstoffe, Schleier, Flore, Rüschen, Handschuhe
in anerkannt grösster Auswahl und billigsten Preisen. [4958

Geschäftshaus
J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Anfertigung gutsitzender
Kleider, Kostüme u. Röcke
bei billigster Berechnung in kürzester Zeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0005

ist Pflege guter Orchester-Musik. Jedes Jahr sollen mindestens zwei Volks-Symphonie-Konzertabende mit Solisten stattfinden, außerdem wirkt das Orchester bei den größeren Aufführungen des Konservatoriums mit. Die Orchesterproben stehen auch in diesem Jahre unter persönlicher Leitung des Direktors. (Siehe Anzeige.)

— **Das Platzkonzert** morgen Sonntag wird von der Kapelle der 36er auf dem **Paradeplatze** gespielt. Programm: Florentiner-Marsch von Fucik; Ouvertüre zur Oper „Die Nürnberger Puppe" von Adam; Die türkische Scharwache von Michaelis; Phantasie: „Ein Sommertag in Norwegen" von Willmers; Slavische Tänze, 7 und 8, von Dvorak; Walzer: „Mondnacht auf der Alster" von Fetras.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 26. August 1911 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4344 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

*

V **Nietleben**, 25. August. (In der Gemeindevertretersitzung) wurde der neugewählte Schöffe, Gutsbesitzer A. Franke, in sein neues Amt eingeführt. Fabrikbesitzer Heydenreich sprach seinen Dank für die Ehrung aus, daß eine Straße hierselbst nach ihm benannt wurde. Wegen Ableitung des Fabrikwassers der neuen Zementfabrik A.-G. Saale nach einem der Gemeinde gehörigen Kanal wurde eine Kommission gewählt, welche mit der Direktion dieser Fabrik darüber verhandeln soll. Von den Baumanpflanzungen einiger Straßen soll der Trockenheit wegen für dieses Jahr Abstand genommen werden. Die Gebühren für die Benutzung der Leichenhalle sollen nicht mehr erhoben werden, da diese meist von minderbemittelten Ständen gezahlt werden mußten, denen oft ein Gelaß bei den kleinen Wohnungen fehlte. Der Teil der Weißestraße, der erst einseitig bebaut ist, soll mit Wasserleitung versorgt werden. Um eine kürzere Verbindung der Cröllwitzer Straße mit dem Bahnhof und der Heidestraße herzustellen, soll die Baukommission beauftragt werden, den Plan einer Verbindungsstraße auszuarbeiten. Den Betrag der Umsatzsteuer, welchen die Halle—Hettstedter Bahn an die Gemeinde gezahlt hat, soll erstere wieder zurückerstattet haben. Der dahingehende Antrag der Halle—Hettstedter Bahn wurde abgelehnt.

Aus den Vereinen.

Ein Waldfest des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule wird am 4. September, abends, in „Leistners Waldhaus" jedenfalls wieder Tausende von Teilnehmern vereinigen. Für musikalische Genüsse sorgt die bekannte Henschelsche Kapelle. Und weil Gesang der Menschen Herzen erfreut, so wird die Männer-Liedertafel in liebenswürdiger Bereitwilligkeit wieder mit Liedgesängen aufwarten. Für die liebe Jugend ist „Réunion in der Eisgrotte", die Erwachsenen aber ergötzen sich im Kabarett, dessen Kräfte vom Hendrichschen Konservatorium zur Verfügung gestellt werden. Die Halle—Hettstedter Eisenbahn richtet einen Sonderverkehr ein und veranstaltet Fahrkarten für 25 Pfg., gültig zur Hin- und Rückfahrt.

Fußballsport. Sportplatz am Zoo Wie bereits mitgeteilt, ist es dem Halleschen Fußballklub 1896 für Sonntag gelungen, die beliebte Berliner „Hertha" zu einem Wettspiel zu verpflichten. Die Gäste werden ihre stärkste Verbandsmannschaft entsenden. Die 96er stellen eine neuaufgestellte Mannschaft dem spielstarken Gegner entgegen.

Hohenzollernsportplatz. Zu dem Sonntag 4½ Uhr auf dem Hohenzollernsportplatze stattfindenden Spiel: „Sportfreunde"-Leipzig I gegen „Hohenzollern I" hat Leipzig seine beste Mannschaft angemeldet, so daß sich ein Besuch dieses Spieles lohnt. Vorher: „Sportfreunde"-Leipzig II gegen „Hohenzollern II".

Hallescher Fußballklub von 1910. Am Sonntag, den 27. August, nachmittags 3 Uhr, begeht der Hallesche Fußballklub von 1910 auf seinem Sportplatze, Brandberge, sein Sportfest mit anschließender Preisverteilung und Kommers im Klublokal, Restaurant „Erholungsheim" an der Heide. — U. a. sind folgende Konkurrenzen ausgeschrieben: 100-Meter-Meisterschaftslaufen, Diskuswerfen, Dreikampf, 300-Meter-Vorgabelaufen, Hochsprung, 400-Meter-Stafette, 200-Meter-Juniorlaufen, Fußballweitstoß und 1500-Meter-Laufen.

Vereins-Anzeiger.

Hallescher Lehrerverein. Nächste Versammlung am 29. August, abends 8½ Uhr, im „Evangelischen Vereinshause". Tagesordnung: 1. Kerschensteiners Pädagogik (Vortragender: Herr Saupe); 2. Anträge zur Provinzial-Lehrerversammlung; 3. Wahl der Vertreter; 4. Mitteilungen.

Verein der Badener. Am Sonntag, den 27. August, Monatsversammlung im „Goldenen Schiffchen", Gr. Ulrichstraße.

Geschäftliches.

— **4prozentige mündelsichere Kieler Stadt-Anleihe.** Anmeldungen zu der am 29. d. Mts. zur Zeichnung kommenden Anleihe zu 100,25 Proz. nimmt das Hallesche Bankgeschäft G. H. Fischer, Königstraße 2, spesenfrei entgegen.

Kirche, Schule und Mission.

— **Ein großes Liebeswerk.** Welchen gewaltigen Umfang die Mutterhaus-Diakonie im Laufe der Zeit angenommen hat, zeigen folgende in den „Blättern aus dem Diakonissenhause" mitgeteilte Angaben: Der Kaiserswerther Verband umfaßt 84 Häuser mit 19 958 Schwestern, 54 Häuser mit 16 090 Schwestern befinden sich in Deutschland, 30 Häuser mit 3868 Schwestern im Auslande. In Deutschland gibt es noch 26 Mutterhäuser mit 3639 Schwestern, die außerhalb des Kaiserswerther Verbandes stehen. Es arbeiten 7286 Schwestern in 1115 Krankenhäusern, 2017 Schwestern in 705 Genesungs-, Siechen-, Versorgungshäusern, Krüppel-, Blinden- und Taubstummenheimen, Blöden- und Epileptenanstalten. 5486 Schwestern arbeiten in 3454 Gemeindepflegen, 1987 Schwestern arbeiten in 1473 Schulen, Erziehungsanstalten, Kleinkinderschulen, Krippen. 184 Schwestern arbeiten in 77 Mägdebildungsanstalten, 487 Schwestern in 140 Magdalenenstiften und Fürsorgehäusern, 500 Schwestern auf 252 verschiedenen Arbeitsgebieten wie Paramentik, Apotheke, Hauswirtschaft, Koch- und Waschküchen. Die meisten Schwestern tun ihren Dienst in der deutschen Heimat, manche jedoch auch in fernen Landen. So hat Kaiserswerth 130 Schwestern auf 29 Stationen im Orient. 12 Diakonissenhäuser haben im Anschluß an verschiedene Missions-Gesellschaften 45 Schwestern in die Heidenländer ausgesandt, wo sie auf 24 Stationen tätig sind. 1909 ist in Münster ein Diakonissen-Mutterhaus gegründet worden, das seine Schwestern in die deutsch-evangelische Diaspora des Auslandes zu senden beabsichtigt und bereits gegen 30 Schwestern in der Ausbildung für ihre künftige Arbeit befindlich haben soll. — Welche Ströme reichen Segens sind hierdurch in die Christenheit geflossen!

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 26. August. (Eigener Drahtbericht.)

Weitgehende Zurückhaltung charakterisierte den Beginn des heutigen Börsenverkehrs. Die Kursveränderungen hielten sich in engen Grenzen, wenn auch vielfach Bestrebungen zutage traten, wegen des bevorstehenden Ultimos noch Hausse-Engagements glatt zu stellen. Eine erhebliche Besserung um mehr als 3 Prozent erfuhren Warschau-Wiener unter Rückkäufen, weil eine Bestätigung der Nachrichten über die Verstaatlichungsabsichten der russischen Regierung ausgeblieben ist. Die Stimmung schien im allgemeinen in bezug auf die politische Entwicklung weniger zuversichtlich zu sein, und als aus London schwächere Kurse gemeldet wurden, gab dies den Anlaß zu weiteren Positionslösungen, durch die namentlich am Montanaktienmarkte Deutsch-Luxemburger, Phönix und Rombacher erheblich gedrückt wurden. Auch Allgemeine Elektrizitätsaktien gaben nach. Die Festigkeit der dreiprozentigen Reichsanleihe bot dem Markte eine gewisse Stütze, bewirkte aber nicht eine durchgreifende Besserung der Stimmung. Die Spekulation hielt sich weiter abwartend, und es war unverkennbar, daß man auf ungünstige Einflüsse mehr reagierte als auf günstige. Schantungbahnaktien wurden angeboten und verloren mehr als 1¼ Prozent. Oesterreichische Werte waren bei geringen Umsätzen wenig verändert. Tägliches Geld 2 Prozent, Ultimogeld 3⅜—3¾ Prozent. Privatdiskont 3¼ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 26. August. (Eigener Drahtbericht.)

Am Getreidemarkt setzte sich anfangs auf stärkere Provinzanfrage die Preissteigerung fort. Lebhaft wurde besonders Roggen umgesetzt auf anhaltende Exportnachfrage. Der günstig beurteilte Wochenbericht des Landwirtschaftsrats und die Hoffnung auf baldige Regenfälle zur Besserung des Standes der Kartoffeln veranlaßten bei stillerem Geschäft Realisierungen, so daß sich namentlich Roggen in den hinteren Terminen abschwächte. Hafer war knapp behauptet, Mais geschäftslos. Wetter: bewölkt.

Weizen: fest. September 205,75 M, Oktober 207,50 M, Dezember 209,75 M. — Roggen: fest. September 174,75 M, Oktober 177,25 M, Dezember 179,50 M. — Hafer: ruhig. September 172,75 M, Dezember 178,00 M. — Mais: ruhig, September 159,00 M, Dezember 159,00 M. — Rüböl: geschäftslos. August —,— M, Oktober —,— M, Dezember —,— M.

Tagesmarktberichte.

L. **Weltmarkt**, Berlin, 25. August. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr., Sept. 205,25, Dez. 209,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 148,00, Sept. 149,35, Chicago Northern I Spring, Sept. 139,10, Dezbr. 145,90. Liverpool Red Winter Nr. 2 Oktbr. 161,20. Paris Lieferungsware Aug. 199,50, Budapest Lieferungsware Oktbr. 196,85. Odessa Ulka $9^{25}/_{80}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 151,55. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei 157,55. **Roggen**: Berlin 712 gr. Sept. 171,25, Dez. 178,75. Odessa $9^{10}/_{12}$ einschl. Bordospesen loko 114,65. **Hafer**: Berlin 450 gr. Sept. 172,75, Dez. 178,00. **Mais**: Berlin Lieferungsware Sept. —,—. Newyork mixed Sept. —,—. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei —,—.

L. **Hamburg**, 25. August. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen**: Redwinter II Aug./Sept. Baltimore 209 M, dito Western 210 M, Hardwinter II Aug./Sept. Chicago 217½ M, Golitschen 220 M, Manitoba Aug./Sept. IV 219 M. V 210½ M. Arg. Barusso 79 kg Juli/Aug. 218 M. Rosafé 78 kg Juli/Aug. 221½ M, Ruiral, schwimm. 219 M, Choice White Karachi August 209 M, Ulka Aug./Sept. 9 Pud 35 222 M, 10 Pud 223 M. — **Roggen**: Südr. 9 Pud 15/20 schw. 168 M. — **Futtergerste**: Südr. 58/59 kg fällig 136½ M. schw. 135 M, Aug./Sept. 135 M, Sept./Dez. 135½ M, Dez. 136¾ M, Jan./Juni 139¼ M. — **Hafer**: Nordr. 50/51 kg 3 % Sept.-Dez. 175 M, Jan./April 180 M. La Plata 46/47 kg Aug./Sept. 169 M. — **Mais**: Mixed Sept. 156 M, Dez./März 152½ M, Odessa Nov./Dez. 151 M.

— **New-York**, 25. August, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. August). **Baumwolle**-Preis loko middling 13,15 (12,70). Lieferung Nov. 11,50 (11,27), Lieferung Januar 11,59 (11,33), in New-Orleans 12⅛ (12), **Petroleum** Standard white in New-York 7,25 (7,25). Standard white in Philadelphia 7,25 (7,25), Refined (in Cases) 8,75 (8,75). **Credit** Balances at Oil City 1,30 (1,30), **Schmalz**, Western steam 9,65 (9,60), Rohe & Brothers 9,80 (9,80), **Mais** per Sept. — (—), Dez. — (——), Mai — (——). **Weizen**, roter Winterweizen loco 96¼ (95¾), **Weizen** per August — (—), per Sept. 96⅞ (96⅝/8), per Dez. 100¾ (101), per Mai —— (106⅜). **Getreidefracht** nach Liverpool 2 (2). **Kaffee** Rio Nr. 7 loco 13¼ (13¼). Rio Nr. 7 per Sept. 11,79 (11,70), per November 11,31 (11,29). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,05 (4,05), **Zucker** 4,62 (4,50). **Zinn** 42,00—43,00 (42,00—43,00). **Zupfer** Standard loko 12,00—12,20 (12,10—12,25).

— **Chicago**, 25. August, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. August.). **Weizen** per Sept. 90⅛ (90), per Dez. 94⅝/8 (94⅝/8). **Mais** per Sept. 64½ (64½). **Schmalz** per Sept. 9,25 (9,25), per Januar 9,00 (9,00). **Speck** short clear 9,12½—9,25 (9,12½—9,25). **Pork** per Sept. 16,20 (16,40).

Zuckerberichte.

Magdeburg, 26. August. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—. }
Brotraffinade I ohne Faß 25,00-25,25.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 25,00-25,25.
Gem. Melis mit Sack 24,25—24,50.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

August 14,95 B, 15,20 B.	Okt.-Dez. 14,45 B, 14,60 B.
Sept. 14,85 B, 15,20 B.	Jan.-März 14,45 B, 14,50 B
Oktober 14,55 B, 14,60 B.	Mai 14,55 B, 14,57½ B.

Wochenumsatz: 71 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 26. Aug. (Mitgeteilt von Otto Westphal. Sämtliche Preise gelten für Stroh 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Die Preise für Raufutter sowie für Stroh gehen soweit auseinander, daß eine Notierung für hiesige Marktlage nicht gegeben werden kann.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, 100 Ballen, gut trocken, frei Bahn hier 1,15 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,75 M.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 26. August 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	102,00 G
3½% do.	3½	do.	—	—	98,00 G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,10 G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	—,—
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	½ u. ½/10	—	—	97,00 G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	½ u. ½/10	—	—	96,25 G
Hallesche Stadtanleihe von 1886	3½	½ u. ½/10	—	—	96,50 G
do. do. von 1892	3½	½ u. ½/7	—	—	98,50 G
do. do. von 1900 Serie III	3½	½ u. ½/7	—	—	98,25 G
do. do. von 1900	4	½ u. ½/7	—	—	100,00 G
do. do. von 1905	4	½ u. ½/10	—	—	100,80 G
do. do. von 1910	4	—	—	—	100,40 G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	½ u. ½/7	—	—	92,00 G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	½ u. ½/10	—	—	99,50 G
Aktener Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½/7	—	—	98,00 G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	½ u. ½/10	—	—	93,00 G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	½ u. ½/10	—	—	93,00 G
do. do. III v. 1893	4	½ u. ½/10	—	—	100,00 G
do. do. v. 1901	4	½ u. ½/10	—	—	100,00 G
do. do. v. 1908	4	½ u. ½/10	—	—	100,00 G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	91,75 G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½/7	—	—	92,50 B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	½ u. ½/7	—	—	100,00 G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	½ u. ½/10	—	—	100,00 G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00 G
Zerbster Stadtanleihe	3½	½ u. ½/7	—	—	90,75 G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	½ u. ½/7	—	—	90,00 G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	—,—
do. do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,10 G
do. do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	—,—
Unstrut-Steg.-Anleihe (Greif.-Nebra)	3½	½ u. ½/7	—	—	—,—
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	½ u. ½/10	—	—	88,50 B
do. do.	4½	½ u. ½/7	—	—	100,60 G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruck.-Mitt. Bergbau-Gewerk hyp. Anleihe	4	½ u. ½/10	—	—	97,00 G
do. do. unt. 1914	4½	½ u. ½/7	—	—	101,00 G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	97,70 B
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	101,25 G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G. Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,00 G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,00 G
Mansfelder Gewerkschafts-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	95,70 G
do. do. do. von 1908	4½	do.	—	—	100,75 G
do. do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,00 G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	97,00 G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	½ u. ½/10	—	—	102,00 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	½ u. ½/7	—	—	98,00 G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	99,00 G
do. do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½/10	—	—	102,00 G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00 G
do. do. do.	4	do.	—	—	98,00 G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	½ u. ½/7	—	—	98,00 G
do. do. do. v. 1898	4	½ u. ½/10	—	—	98,00 G
do. do. do. v. 1902	4	½ u. ½/7	—	—	98,00 G
do. do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½/10	—	—	102,00 G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½ u. ½/7	—	—	97,25 G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00 G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½ u. ½/7	—	—	99,00 G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,10 G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	100,00 B
Crölmther Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,75 G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	¼ u. ½/10	—	—	101,75 G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,75 G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25 G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,00 G
Kyffhäuserbütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	—,—
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,75 B
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	½	9	—	162,00 G
Spar- und Vorschußbank	4	½	4½	—	92,00 B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Nattmannsd. Braunk. Fnd.-Akt.	4	½	1½	—	16,00 B
do. do. do. Vorz.	4	½	5	0	58,00 B
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	¼	12	12	197,00 G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	¼	12	12	217,00 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	¼	11	11	190,00 G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	¼	10	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½	12	22	385,00 G
Bernburger Maschinenfabrik	4	½	0	—	—,—
Crölmther Papierfabrik	4	½	12	12	214,00 B
Cönnerner Malzfabrik	4	16/9	10	10	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	½	3	5	85,00 B
Eilenburger Brauerei	4	½	8	8	120,00 B
Glauziger Zuckerfabrik	4	½	11½	14	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei zuf. gel.	4	½	0	0	75,00 B
do. Mälzereifabrik	4	½	30	—	412,00 G
do. Portland-Zement	4	½	0	0	75,00 B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	½	12	4	—,—
Köthbödorfer Zuckerfabrik	4	½	12	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000					—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	½	8	12	220,00 B
Landsberger Malzfabrik	4	16/9	8	9	137,00 G
Gottfried Lindner	4	½	7	—	144,00 B
Riemberger Malzfabrik	4	½	9	9	120,00 B
Rienburger Schloßmälzerei	4	½	8	8	120,00 B
Wegelin u. Hübner	4	½	12	13	221,00 G
Zimmermann u. Co.	4	½	7½	7½	108,00 G
do. Vorz.-Akt.				3½	113,00 B
Zeitzer Maschinenfabrik	4	½	7	11	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	½	8	10	161,00 G
do. do. junge	4	ab 1. 10. 11	—	—	—,—
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	¼	3	—	74,00 B
do. do. do. do. La. B.	4	¼	3	—	72,00 B
Halleische Straßenbahn-Aktien	fr. S.	½	6	5¼	98,00 B
Kuxe.					
Bruckdorf-Mitteldener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	Abzahl.	3200 G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46,40	—	700,00 B

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Brautkleider -Stoffe in Seide u. Wolle empfiehlt in grösster Auswahl **M. Schneider.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0006

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 26. August. Sofort: Hamburg 9,50 M, Magdeburg — M — September-Oktober 1911: Hamburg 9,50 M, Magdeburg — M — Februar-März 1912: Hamburg 9,95 M, Magdeburg 10,10 M. Tendenz: fest.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 3. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kaiserparade über das neunte Armeekorps.

Groß-Flottbeck, 26. August. Die Parade des neunten Armeekorps auf dem Luruper Exerzierplatz begann gegen 9 Uhr. Der starke Regen in der Nacht hatte den Platz staubfrei gemacht, so daß die Zuschauer auf der riesenhaften Tribüne und die Tausende, die ringsum auf dem Felde einen Stehplatz eingenommen hatten, das militärische Schauspiel voll genießen konnten. In der Nähe der Tribüne hatten sich die Plöner Kadetten aufgestellt. Die Truppen des Armeekorps standen in zwei Treffen, im zweiten die berittenen. Der Kaiser, in der Uniform eines Generalfeldmarschalls, stieg am Luruper Weg zu Pferde. Vorher war die Kaiserin eingetroffen. Auch sie stieg hier zu Pferde. Ferner waren eingetroffen Prinzessin Viktoria Luise, Prinzessin Eitel Friedrich, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Kronprinz, seine fünf Brüder, Prinz Friedrich Leopold, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog und Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von Oldenburg, der Regent von Braunschweig, Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg und die Bürgermeister der drei Freien Städte, die geladenen fremden Militärs und andere. Der Kaiser ritt die Fronten der beiden Treffen ab. Hierbei folgten ihm die anderen Fürstlichkeiten und die gesamte Suite. Dann nahm der Kaiser vom Generalleutnant Hoppenstedt den Frontrapport der Kriegervereine aus dem Bereich des neunten Armeekorps entgegen und ritt die Front der Abordnungen ab, die auf dem Paradefelde selbst Aufstellung genommen hatten. Der Kaiser setzte sich sodann an die Spitze des mecklenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 90, bei dem er heute die Chefstelle angenommen hat. Die Kaiserin führte das Füsilier-Regiment „Königin" vor. Das Publikum nahm äußerst lebhaften Anteil an der Parade und zeichnete besonders gelungene Vorbeimärsche durch Händeklatschen aus. Nach der Kritik setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnenkompagnie, die er in die Stadt führte. Um 12½ Uhr traf der Kaiser, begleitet von seinen Söhnen, an der Spitze der Fahnenkompagnie vor dem hiesigen Rathause ein, ließ die Fahnenkompagnie vorbeimarschieren und begab sich alsdann an Bord der „Hohenzollern". Die Kaiserin war mit der Prinzessin Viktoria Luise kurz nach 12 Uhr dort eingetroffen.

Wertvolle Ahnenbilder abhanden gekommen.

Berlin, 26. August. Auf dem Bahnwege von Schedlau nach Breslau sind einem Grafen vier Ahnenbilder im Werte von 10 000 Mark verschwunden.

Die Lohnbewegung bei der Großen Berliner Straßenbahn.

Berlin, 26. August. Heute vormittag überreichten im Direktionsbureau der Großen Berliner Straßenbahn die Vertrauensmänner der Straßenbahner ihre Wünsche wegen Verbesserung der Dienstverhältnisse und der Bezüge.

Eine Kirche und andere Gebäude in Flammen.

Oberstein, 26. August. In Kempfeld stehen die evangelische Kirche sowie eine Anzahl Häuser und Scheunen in Flammen. Wegen Wassermangels sind die Löscharbeiten sehr erschwert.

Richter Lynch.

Paris, 26. August. In Courrières versuchte gestern eine wütende Volksmenge zwei Männer zu lynchen, die im Verdacht standen, einen achtjährigen Knaben ertränkt zu haben. Auch den eingreifenden Gerichtspersonen wurde übel mitgespielt.

Matrosenstreik in Odessa.

Odessa, 26. August. Auf drei Dampfern der Gesellschaft Caraptnitzky haben die Matrosen ebenfalls die Arbeit eingestellt. 11 Agitatoren sind verhaftet worden.

Köln, 26. August. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung des Märkisch-Westfälischen Bergwerkvereins in Letmathe (Westf.) wurde über den Verlauf des ersten Semesters des laufenden Geschäftsjahres berichtet, der sich befriedigend gestaltete. Sofern nicht Störungen im Betriebe während des weiteren Zeitraumes des Geschäftsjahres eintreten, kann auf eine etwas höhere Dividende als im Vorjahre gerechnet werden. Insbesondere kann mit Befriedigung der Fortschritt in der günstigen Erschließung der 1909 angegliederten Siegerländer Gruben festgestellt werden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Die deutsche Bürgerkunde

unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen,

kurz dargestellt von **Friedrich Rudloff.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Ueberblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nachstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsverfassung, Preußische Verfassung, Die Wahlrechte in den Einzelstaaten, Steuerwesen, Das Recht, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Lohnkämpfe, Schlußwort.

Broschiert in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang.
Preis für ein Exemplar 50 Pfg. Porto für Zusendung 5 Pfg.
Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pfg

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstraße 61/62.

Gekochtes Obst ist wichtig für die Ernährung und sollte jetzt auf keinem Tisch fehlen. **Rote Johannisbeeren** und **Himbeeren** (welche sehr gut zusammen passen und jetzt reichlich vorhanden sind) schmort man und serviert dieselben mit einem Flammeri aus

Mondamin und Vollmilch.

Ein gleich verlockendes Sommergericht ist ein Mondamin-Fruchtflammeri. Man nimmt statt Milch den frischen Fruchtsaft. Man erhält 1 L. Obstsaft aus 1 Pfd. Obst, das man mit wenig Wasser schmort, koche dann kalt angerührte 70 Gr. Mondamin hinein, 3 Minuten lang, nicht 10 Minuten, wie bei Milch. Rezepte auf den Mondamin-Paketen à 60, 30 u. 15 Pfg.

Kios-Fürsten-Cigarette. stück 4 Pf.
KLEINE KIOS
Beliebteste 2½ Pfg. Cigarette
Kios-Welt-Macht-Cigarette. stück 5 Pf.
Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.

Otto Kummer, [3886
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10. Telephon 3673.
✱ Moderne Zimmeruhren. ✱

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3¼%
Amsterdam kurz	169,25
Brüssel do.	80,70
Italien do.	80,60
Kopenhagen do.	112,50
Checks auf London	20,49
New-York vista	421,00
Checks auf Paris	81,125
Schweiz kurz	81,00
Wien kurz	85,175
Rio de Janeiro auf London	16 5/16

Geldsorten.

Sovereigns	20,44
20 Francs-Stücke	162,55
Amerikanische Noten	42,05
Belgische do.	80,70
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,475
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,25
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,75
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,10
4	do. Reichsanleihe	102,00
3½	do. do.	92,90
3	do. do.	82,90
4	Preußische Schatzanweisungen	100,00
4	do. Konsols	102,10
3½	do. do.	92,80
3	do. do.	82,80
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	90,90
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	—.—
3½	do.	90,60
3½	Hamburg. Staats-Rente	—.—
3½	do. amort. 1887-91	—.—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	80,70
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—.—
3	do. 1896—1905	79,00
3	Sächsische Staats-Rente	82,90
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	90,00
3½	do. 28	90,00
3½	Berliner 1882—98	94,10
4	Erfurt 1893, 1901	—.—
3½	do. 1893, 3	—.—
3½	Halberstadt 1897	91,90
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—.—
3½	do. 1886, 1892	—.—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,50
3½	do. 1875—1902	93,50
4	Merseburg 1901 unc. 10	—.—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	90,20
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,00
3½	do. do.	90,25
3	do. do.	81,40
4	Sächsische alte	—.—
3½	do.	—.—
3	do.	81,60
4	do. neue	100,00

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—.—
4½	do. do. kl.	—.—
4½	do. Äußere gr.	100,25
4½	do. do. 100	99,00
5	Chinesen 1896 gr.	102,50
5	do. kl.	102,50
4½	do. 1898 gr.	99,50
4½	do. kl.	99,25
1,75	Griechen Monopol	49,80
1,60	do. Gold	51,40
1,30	do. conv.	40,10
4½	Japaner v. 1905	97,10
3¾	Italiener Rente neue	—.—
5	Mexikaner gr.	99,80
5	do. 100	100,00
4	Oesterreich. Gold	99,10
4	do. Kronen	93,40
4⅕	do. Silber	—.—
4⅕	Oesterreich. Papier	—.—
3	Portugiesen unif. 3	68,80
5	Rumänen amort. 1903	—.—
4	do. 1890	95,40
4	do. 1898	92,75
4	Russen 1880	—.—
3½	do. 1894	—.—
4	do. 1902	91,50
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	92,30
4	Serben amort. St.-Anl.	87,30
4	Türken Admin. Anl.	86,40
4	do. unif. 03	93,90
	Türkenlose 400 Fr.	172,80
4	Ungar. Gold gr.	93,60
4	do. mittel	93,70
4	do. kl.	93,70
4	Ungar. Kronen	91,10
3½	do. Staatsrente 97	80,60
3	do. Eiser. Th. Anl.	—.—
6	Buenos-Aires	104,00
4	Wiener Inv. Anl.	94,90

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	96,50
Halle-Hettstedt	—.—
Lübeck-Büchen	—.—
Schantungbahn	125,25
Allgem. Deutsche Kleinbahn	136,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,50
Elektrische Hochbahn	133,00
Gr. Berliner Straßenbahn	195,75
Hamburger Straßenbahn	189,50
Magdeburger Strassenbahn	177,00
Franzosen ult.	—.—
Lombarden ult.	23⅜
Warschau-Wiener	209,80
Baltimore and Ohio	101,40
Canada-Pacific	230,50
Italienische Meridionalbahn	—.—
do. Mittelmeerbahn	78,60
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	147,40
West-Sizilianische	77,10
Halle-Hettstedter Obl.	—.—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—.—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	—.—
4	Oesterr. Gold Pr.	96,75
3	Dux-Prager Gold Obl.	76,90
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	58,75
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,25
4	Moskau Rjäsan Pr.	—.—
3	Transkaukasische 5 Pr.	78,00
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,75
5	Anatolier 1. Pr.	99,70
5	do. 2. Pr.	99,50
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—.—
4	do. Mittelmeer Pr.	—.—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—.—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—.—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	131,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	96,60
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	73,50
Hansa	183,75

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	161,00
Berl. Handels-Ges.	168,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	123,75
Bresl. Diskontob. abg.	110,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	116,75
Darmstädter Bk. Markst.	126,10
Dessauer Landes-Bk.	116,25
Deutsche Bank	262,75
do. Uebersee-Bank	171,40
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,90
Dresdner Bank	156,60
Essener Kredit	167,80
Gothaer Grundkreditbk.	175,50
Leipziger Kreditanstalt	170,00
Magdeburger Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Kreditbank	121,75
Mitteldeutsche Privatbank	125,25
Nationalbank für Deutschland	125,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	205,00
Petersburger Diskontobank	202,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,50
do. Zentral-Bodenkredit	196,00
Reichsbank	143,75
Russ. Bk. f. ausw. Handel	156,00
Sächsische Bank	157,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	136,00
Schlesischer Bankverein	154,60
Wiener Bankverein	—.—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	143,75
Deutsche Bierbrauerei	125,25
Patzenhofer	253,75
Schöneberger Schloßbr.	228,00
Schultheiß	273,75
Herkules Kassel	174,90
Klosterbrauerei Rödarhof	112,25
Leipziger Brauerei Riebeck	195,00
Verein. Artern	108,30

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	283,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	398,00
Adler Portl. Cement	112,10
Allgem. Berliner Omnibus	177,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	266,00
Ammendorfer Papierfabrik	384,75
Anglo-Kontinental	118,75
Anhalt. Kohlenw.	164,00
do. Vorzugsaktien	115,00
Baer & Stein	415,50
Bergmann Elektr.	230,00
Berl.-Anh. Masch.	191,25
Berliner Elektriz.-Werke	195,75
do. Maschinen-Bau	232,10
Bernburger Maschinen	81,00
Berzelius Bergwerk	122,00
Beton- u. Monierb.	168,00
Bielefelder Maschinen	504,50
Bismarckhütte	145,75
Bochumer Gußstahl	228,90
Böhler & Co.	217,75
Braunschw. Kohle	—.—
do Kohle St.-Pr.	218,00
do. Jute	199,00
Buderus	112,50
Butzke & Co. Metall	111,50
Caroline Braunkohle	438,75
Chem. Fabr. Buckau	201,80
Cölner Bergwerk	449,50
Concordia Bergwerk	297,00
do. Spinnerei	137,00
Consolidation Schalke	340,00
Cottbuser Masch.	87,80
Cröllwitzer Papierfabrik	212,50
Dessauer Gas	177,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	133,00
do. -Luxemb. V.-A.	190,25
do. Elektr.-Ges.	175,50
do. Gasglühlicht	715,50
do. Kabelwerke	137,10
do. Waffen u. Mun.	399,00
Donnersmarck-Hütte conv.	300,00
Dortmund. Union Lit C.	—.—
do. Lit D.	—.—
Dynamit-Trust	182,90
Eilenburger Kattun	93,25
Eintracht. Bergw	479,00
Elektra Dresden	115,75
Eschweiler Bergw.	179,00
do. Eisen	—.—
Fraustädt. Zuckerf.	224,50
Geisw. Eisenw.	194,50
Gelsenkirchen	196,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	182,50
Glauziger Zucker.	170,00
Greppiner Werke	217,00
Hallesche Maschinen	415,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	56,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	290,00
Harburg-Wien-Gummi	160,00
Harpener Bergb.	182,50
Hartmann sächs. Masch.	154,00
Harzer A. u. B.	51,60
Haspe Eis. u. St.	168,75
Heinrichshall	127,75
Hemmoor Cementf.	121,20
Hildebrand Mühlen	160,75
Hirsch Metall	143,00
Höchster Farb.	529,50
Hösch Stahlw.	316,75
Hohenlohe-Werke	212,90
Ilse Bergbau	448,00
Jaensch & Co.	128,00
Kahla Porzellan	328,00
Kaliw. Aschersleben	181,50
Kattowitzer	249,25
Kirchner Masch.	441,00
König Wilhelm abg.	244,25
do. St.-Pr.	324,50
Körbisdorfer Zucker	152,50
Kronprinz Ohligs	339,25
Kyffhäuserhütte	244,50
Lahmeyer & Co.	121,50
Lapp Tiefbohr.	81,00
Laurahütte	173,50
Leopoldgrube	128,00
Leopoldshall	101,50
do. St.-Pr.	120,50
L. Loewe & Co.	284,75
Lübecker Maschinen	125,50
Märk.-Westf.-Bergw.	132,50
Magdeb. Gas	111,25
Maschinenfabrik Buckau	175,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—.—
Milowicer Eisen	108,00
Mülheimer Bergw.	170,00
Neue Bod.-Ges.	142,60
Niederl. Kohlen	204,50
Nordd. Wollkämmerei	146,60
Oberschl. Bed.	98,50
do. Eisenind.	85,50
do. Kokswerke	180,40
do. Portland-Zement	172,75
Orenstein & Koppel	213,00
Otavi	122,50
Phönix Bergw. Lit. A.	251,00
Posener Sprit Akt.-Ges.	402,50
Rhein. Metallw.	96,25
do. do. V.-A	95,25
Rhein-Nassau Bergwerk	348,50
Rhein. Stahlwerk	160,00
Riebeck Montanw.	197,00
Rombacher Hütten	178,25
Rositzer Braunkohle	151,00
do. Zuckerf.	158,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	—.—
do. do. St.-Pr.	—.—
Sächs. Webstuhl-Fab.	260,00
Saline Salzungen	127,75
Sangerh. Masch.	199,50
Saxonia-Zem.	123,50
Schering Chem. Fabrik	234,00
Schles. Zinkh.	408,50
Schles. Portl. Zement	150,00
Schneider Hugo	194,75
Schuckert, Elektr.	162,00
Schulz-Knaudt	138,00
Siemens Glasind.	246,00
Siemens & Halske	242,00
Staßf. Chem. Fabrik	161,60
Stettin-Bredower Portl. Zement	94,25
Stettin. Chamotte	256,00
Stett. Vulkan	220,25
Stöhr, Kammgarn	180,75
Stollberg. Zinkh.	123,10
Stralsunder Spielkartel	141,25
Thaler Eisenh.	282,00
do. do. V.-A.	281,50
Thüringer Salinen	86,50
Tittel & Krüger	—.—
Union chem.	325,00
Unter den Linden, Bauges.	176,50
Varziner Papier	183,25
Verwohl. Portl.	220,00
Wegelin & Hübner	221,00
Westeregeln Alkali	206,50
Westf. Draht-Ind.	160,00
do. Stahlw.	65,70
Wittener Gußstahl	196,50
Wrede Mälzerei	—.—
Zeitzer Masch.	282,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	205
Berliner Handelsgesellschaft	168⅝
Commerz- und Diskontobank	116¾
Darmstädter Bank	126¼
Deutsch Bank	262¾
Diskonto-Kommandit	186⅞
Dresdner Bank	156⅝
Nationalbank	125¾
Schaaffhausenscher Bankverein	136⅛
Russ. Bank f ausw. Handel	155⅞
Wiener Bankverein	—.—
Lübeck-Büchner	185½
Oesterr. Staatsbahn	—.—
do. Südbahn	23⅜
Anatol. Eisenbahn (60%)	117⅝
Baltimore and Ohio	101¼
Canada Pacific	230⅜
Orientbahnen Betriebs-Ges.	157
Ital. Meridionalbahn	122¼
Ital. Mittelmeerbahn	—.—
Pennsylvania	120½
Luxemburg. Prince Henry	147½
Warschau-Wiener Eisenb.	209¼
3% Deutsche Reichsanleihe	82⅞
4½% Chinesen 1898	—.—
4½% Japaner 1905	—.—
4% Russ. Anleihe 1902	91½
4% Spanische Anleihe (äußere)	—.—
Türken, neue unif.	—.—
Türkische Lose	173
Ungarische Kronen	—.—
Bochumer Gußstahl	228¾
Deutsch-Luxemb. V.	190¼
Dortmunder Union C.	—.—
Hohenlohe-Werke	212½
Laurahütte	173¼
Oberschles. Eisenindustrie	85½
Phönix Akt.	252
Rhein. Stahl	160
Rombacher Hütte	177¾
Gelsenkirchen	196⅝
Harpener	181⅛
Große Berliner Straßenbahn	196¼
Hamburger Paketfahrt	131¾
Hansa Dampfschiffahrt	184¼
Nordd. Lloyd	97
Trust Dynamit	182¾
Edison	—.—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	175½
Siemens & Halske	242
Otavi	122½

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,90G
3½	do. v. 1904	—	—	91,25G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—.—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—.—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,50G
4	do. do. 1893	—	—	95,50G
4	do. do. 1897	—	—	95,50G
4	do. do. 1902	—	—	95,50G
4½	do. do. 1908	—	—	98,00G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—.—
4	do.	—	—	—.—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,25G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,90G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75
4	do.	—	—	101,10G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	181,00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7 13/21	10 10/21	235,00B
do. do. Lit. B.	10⅓	11½	251,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	170,00bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	163,50G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	157,50B
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,00G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	209,50G
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—.—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	137,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—.—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	14,50G
do. do. Vorz.	0	—	58,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	135,00G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	173,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	160,00G
do. do. do. junge	—	—	150,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	156,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	213,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	199,00B
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	13⅓	178,00B
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	90,75B
Mansfelder Kuxe	0	10	660G
Naumburger Braunkohlen	12	—	—.—
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	72,50B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	181,50B
Thüringer Gas	16	16	279,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	140,00B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	146,00G
Zeitzer Paraffin	10	10	157,00B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	165,50G
Pinkau & Co.	18	17	223,00bG
Junge Pinkau	—	—	217,00G
Krietsch Mühlen	7	7	103,00bG
Hartmann Maschinen	10	—	154,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	375,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—	110,00G
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	113,00G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 26. August 1911. Tendenz: ruhig

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	118%	119%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	14400	14500
Beienrode	7550	7750
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	140%	141%
Bruckdorf-Nietleben	——	3600
Burbach	15600	15900
Carlsfund	——	7300
Carlshall	——	——
Desdemona	8000	9000
Deutschland	5200	5300
Einigkeit	7500	7700
Friedrichshall-Aktien	120%	122%
Glückauf-Sondershausen	——	22000
Grossherzog von Sachsen	10900	11200
Günthershall	5600	5700
Hallesche Kaliw.-Aktien	84%	86%
Hannov. Kali-Aktien	89%	91%
Hansa Silberberg	7200	7350
Hattorf-Vorz.-Aktien	145%	146%
Heiligenroda	——	9900
Heimboldshausen	775	825
Heldburg-Aktien	84%	85%
Heldrungen I	1775	1850
Heldrungen II	2025	2075
Hermann II	3500	3600
Humboldt-Kohlen	1375	1425
Immenrode	5500	5600
Johannashall	5800	6050
Krügershall	129½	131%
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	119%	121%
Regiser Braunkohlen	2750	2850
Reichenburg	3750	3850
Sachsen-Weimar	8550	8575
Steinförde	81%	82%
Salzmünde	5600	5700
Siegfried I	6900	7000
Teutonia	112%	114%
Thüringen	5900	6050
Wilhelmshall	13600	13900

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0007

Tulpe

Diners 1.25 u. 2.– Mk., Soupers 1.50 u. 2.50 Mk., letztere von 6 Uhr an, in geschmackvoller Zusammenstellung.
6 Oderkrebse 1.– Mk. — 4 grosse Krebse 1.50 Mk. — Schleie — Karpfen.
Rebhuhn { mit Weinkraut . . . . . 1,25 Mk. / „ Linsensuppe . . . . 0,90 Mk. [4223

Sonntags Diner- und Souper- **Musik.**

Walhalla-Theater [5035

An beiden Tagen, Sonnabend und Sonntag, **je 5 Ringkämpfe.**
U. a. Sonnabend: Der serbische Riese **Rajkowiecz** gegen den Europameister **Pohl (Abs II).**
Sonntag **grosser Entscheidungskampf**
Luppa, Böhmen, gegen **Rödel,** Bayern.
8 Uhr: Beckers Geschichten. 9.30 Uhr: Ringkämpfe.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 27. August ☞ Frühkonzert. Nachm. 1/4 4 bis abends 11 Uhr
zwei gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [5002
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **R. Fister.**
Bei ungünstiger Witterung Streichkonzert im Saal.
Eintritt morgens 25 Pfg., nachm. u. abends 35 Pfg.
Karten gültig. **F. Winkler.**

Schauspielhaus in Lauchstedt.

Sonntag, den 27. August 1911
Goethe-Feier.
Zueignung und Vorspiel auf dem Theater.
Prologspiel aus Goethe's „Faust".
Die Geschwister, [4158
Schauspiel in 1 Akt von W. von Goethe.
Die Laune des Verliebten,
Schäferspiel in 1 Akt von W. von Goethe.
Gesamtleitung und Inszenierung: **Walther Sieg.**
Anfang 5 Uhr. Ende nach 7 Uhr.
Preise der Plätze im Vorverkauf bei Heinrich Hothan, hier:
Ranglose und die ersten Parkettreihen . à Mk. 3.—.
Weitere Parkettreihen . . . . . à Mk. 2.—.
Seitenloge, Seitensitze und Parterreloge . à Mk. 1.—.

Kaufmännischer Verein (E. V.).

Montag, den 28. August, abends 8 1/4 Uhr im **Neumarktschützenhaus:**
Konzert mit anschl. **Sommerreigen.**
Das Konzert wird ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Elsmann. [4996

Hotel Kaiser Wilhelm

Haus für Hochzeiten
Säle und Salons für Festessen
:: und Vereinsfestlichkeiten. :: [4721
Besitzer **Fritz Rahne,** Hofl., Bernburgerstrasse 12/13.

Orchester des I. Halleschen Konservatoriums,

Gütchenstrasse 20,
Vereinigung von früheren Musikern, begabten Dilettanten (Damen und Herren), Lehrern und Schülern des Konservatoriums und Schülern anderer Lehrer.
Seltenen Stimmen werden Freistellen gewährt.
Aufnahme täglich. **Prospekte d. d. Sekretariat.**
4974] Direktor **Bruno Heydrich.**

Zoo.

Sonntag, 27. August,
2 grosse Konzerte,
ausgeführt vom
Neuen Leipziger Orchester
(Musikdirektor **Schedel**).
Anfang nachm. 4 Uhr bezw. abends 7 3/4 Uhr.
Nach Schluß des Abend-Konzertes [5043
Brillant-Feuerwerk,
ausgeführt vom Kunstfeuerwerker **Pfeiffer.**
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab p. Person 35 Pfg. einschl. Billettsteuer.
Res. Raum z. Feuerwerk 10 Pfg.

Selbstherstellung v. **Jogurt** M
1 gr. Pb. Joga-Pulv. f. 56 1/2-l-Fl. 4.50
3 „ „ „ 12.—
1 kl. „ „ „ f. 28 1/2-l-Fl. 2.50
6 „ „ „ 13.—
1 Cart. 3 Phiol. à 20 St. Jog.-Tabl. 3.50
3 „ à 3 „ „ „ „ 9.75
sto. inkl. Nachnahme. Broschüre und Gebrauchs-Anweisung gratis. [4954
Jogurt-Fabrikation, Hannover,
Siebstraße 7. Telephon 7257.

Beste Haut-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Bad Wittekind.

Sonntag, 27. August,
3 Kur-Konzerte
vom [5045
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister **Alfred Elsmann**).
Anfang
früh 6 1/2 Uhr, nachm. 3 1/2 Uhr und abends 7 3/4 Uhr.
Eintrittspreis
früh 25 Pfg., nachm. u. abends 35 Pfg. einschl. Billettsteuer.
Mittwoch, 30. August, abends 8 Uhr,
Elite-Kur-Konzert,
ausgeführt vom
Stadttheater-Orchester
(Leitung: Komponist u. Kapellmeister **Ferd. Nelesser**).
Eintrittspreis 35 Pfg. einschl. Billettsteuer.
Abonnementskarten gültig.

Angenehmer Ausflug

nach **Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke.
Vorzügliche Fruchtweine, Biere, — Kaffee, kräftiger Imbiß. — Ergebenst **W. Trebstein.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Heute Sonnabend, d. 26. Aug., zum ersten Male:
Prinz und Bettlerin,
romantisches Militärschauspiel in 4 Akten v. W. Howard.
Prinz Michael . . A. Hübener.
Sonntag, d. 27. Aug., nachm. 4 Uhr bei freiem Entree:
Gr. Gartenkonzert
unter persönlicher Leitung des Hrn. Kapellmeisters Kipke.
Abends 8 Uhr: Zum 2. Male:
Prinz und Bettlerin.

Bad-Wittekind

Freitag, d. 1. September, nachm. 3 3/4 Uhr
Benefiz
für Kapellmeister **Alfred Elsmann**
Fest-Konzert
vom Stadttheater-Orchester.
Eintrittspreis 55 Pf.
(inkl. Billettsteuer).
Abonnement aufgehoben.

3 D.

1./9. 6 1/2 L. A. T.

Zum Schultheiss,

Poststrasse Nr. 5.

Kraftbrühe m. Einlage
Prinzessinsuppe.

Karpfen blau m. Butter
Leipz. Allerlei m. Cotelett
Lammrück. Westmoreland
Hummermajonnaise.

Hirschkeulem. Sahnensauce
Hambg. Kalbsrücken
Compot oder Salat.
Schokoladen-Eis.

Stamm:
Jg. Rebhuhn m. Rotkraut
Rindsroulade m. Salat
Rinderbrust m. Meerrettich

Säle
zum Abhalten von Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonntag: Samson u. Dalila. — Montag: Carmen.
Altes Theater: Sonntag: Die romantische Frau. — Montag: Der Graf von Luxemburg.
Schauspielhaus: Sonntag: Miß Hobbs. — Montag: Die Schiffbrüchigen.

Braunbier,

täglich frisch, empfiehlt
Günthers Brauerei.
Verkauf nur 7—12 u. 1 1/2—5 1/2 Uhr.

Herrenzimmer in Eiche,
nur beste, solide Ausführung, empfiehlt
G. Schaible,
Werkstätten für Wohnungseinrichtungen
Gr. Märkerstraße 26
und **Alter Markt 1.**
☞ **Sehr große Auswahl.**
Transport nach allen Orten Deutschlands frei. [8997
— Katalog gratis und franko. —

Untertailen (gestrickt, Trikot, Batist).
— Große Auswahl. — [4154
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Bruchbänder. Leibbinden
E. Kertzscher untere Leipzigerstr.
Gummiwaren. Verbandstoffe
Vierter Laden von Ecke Poststr.
Auf Firma bitte genau zu achten!

13—14000 Mk. jährlicher Verdienst!

Epochemachende Erfindung. — Rasen-Massenartikel der Kurzwarenbranche. D. R.-P. und Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.
Jede Dame muß den Artikel kaufen!
Die Alleinvertretung für Halle soll sofort an tüchtigen Herrn, welcher über 6000 Mk. verfügt, die sichergestellt, vergeben werden. [5034
Risiko gänzlich ausgeschlossen.
Offerten unter **Z. B. 890** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Hamburg.

Verreise 4 Wochen Dr. Kohlhardt.

Von der Reise zurück. [4834
Zahnarzt Lewinsky,
Gr. Ulrichstr. 27.

Töchterpensionat

A. Böhling,
Inh. **Frau Direktor Zubke,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 10.
Junge Mädchen finden jederzeit freundl. Aufnahme zur praktischen und gesellschaftlichen Ausbildung, wissenschaftl. Fortbildung jed. Art. Tanzstund., Handarbeiten. Angen. Familienleben, gewissenh. Aufsicht.

Schülerinnen
der höh. Schulen finden gut empfohl. Pension bei **Frau M. Walter, Scharrenstr. 7.**

1 bis 2 Schüler
finden liebevolle Pension bei bester Verpflegung und Aufsicht der Schularbeiten per Michaeli. **Halle a. S., Steinweg 11 III I.**

Pension Linde
für Schüler Hallescher Schulen. Prospekt. [4722

Kurse
für Landwirte
besonders in 4029
prakt. Buchführung, Schönschreiben u. s. w.
Franz Wehmer,
Poststrasse 1.

Kinderbettstellen
in großer Auswahl.
Theodor Lühr, [4292]
Leipzigerstraße 94.

R. Pfaudlers Zahnpraxis
jetzt **Alte Promenade 11 I.**
Nähe Ecke Gr. Ulrichstrasse.

Wochenpflege.
Aerztlich gepr. Wochenpflegerin **sucht Wochenpflegen. Frau Crauel, Gr. Märkerstr. 20 II** bei **Krause.** [5011

Verreise auf zirka **4 Wochen.**
Vom 26. August ab vertreten mich die Herren:
San.-Rat Dr. Herzfeld, Alter Markt 3
Dr. Schloss, Magdeburgerstr. 60
Dr. Zausch, Königstrasse 29.
Nach meiner Rückkehr wohne ich
Landwehrstrasse 25 II.
(Riebeckplatz. Eingang Franckestr.)
Dr. Schober.

Gute Pension

mit Beaufsichtigung u. Nachhilfe, vorzügl. empf., finden **Schüler** ☞ im **Pensionat Metzner, Marthastr. 12, am Gymnas.**

54 jähriger
alleinstehender christlicher Herr, Witwer, der als staatlich angestellter Oberbeamter einschließlich seines Privatvermögens Mk. 15 000 jährliche Einkünfte hat, wünscht sich ohne mat. Interesse mit distinguierter Dame, nur über 35 Jahre alt, zu verheiraten. Nur mit Namen versehene Briefe erbitte durch die Exped. d. Ztg. u. **Z. v. 5656.**

Heirat!
Könnte ich die Bekanntschaft eines ehrlichen jungen Mannes machen, der bereit wäre, mit einem 22jähr. christlich. Waisenmädchen, das eine hübsche Blondine ist, und über eine Barmitgift von 64 000 Mk. verfügt, den Bund fürs Leben zu schließen. Ernste Briefe unter **Z. u. 5633** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4448

☞ **Heirat!** ☜
Streng reell u. ganz diskret! Feinste Verbind., Erfolge u. Referenz. Prospekt verschloss. geg. 30 Pfg. Marken aller Länder. Gegründet 1888.
Réunion internationale
Ernst Gärtner, Dresden, Schulgutstraße 2 L, a. Holbeinpl. — Tel. 10908.

Gutsbesitzerswittwe
möchte ihre 19jährige, wirklich schöne und gebildete Tochter nur an distinguierten christl. Herrn verheiraten. Als Morgengabe erhält meine Tochter eine Barmitgift von Mk. 200 000 in die **Ehe** mit. Nur ernste Anträge unter **Z. w. 5657** an die Exped. d. Ztg. erb.

Ich entschloß mich,
zu heiraten. Bin 32 Jahre alt, Christ, Oberverwalter einer fürstlichen Domäne mit Pensionsberechtigung, mit 6000 Mk. Gehalt und bedeutendem Nebeneinkommen. Wohne in sehr schöner Gegend. Ich suche bei meiner Zukünftigen edles Herz und verwandte Seele, was ich höher schätze als Mitgift. Nur nichtanonyme Anträge werden durch die Exped. d. Ztg. unter **Z. b. 5615** bef. [4214

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 5025]

Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Buchhändler
Hermann Niemeyer u. Frau
zeigen die Geburt eines gesunden **Töchterchens** an.
Halle a. S., d. 24. Aug. 1911.

Statt Meldung.
Die Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an
Eisenach, 25. Aug. 1911.
Schlossberg 21.
Oberlehrer Dr. W. Greiner
u. **Frau Lotte** geb. Reussner.

Heute mittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Lehrer em.**

J. G. Kralle

im 87. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stilles Beileid
Aken a. E., Halle a. S. u. Magdeburg, den 25. Aug. 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Friedhofe in Aken statt.

Für die aufrichtige und herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des **Gärtnereibesitzers**
Friedrich Stieme,
sagen wir innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 26. August 1911.

In letzter Nacht entschlief sanft mein geliebter guter Mann, unser treuliebender Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Königliche Oberst a. D.
Herr Gottlob Moritz Ferdinand von Ludwiger,
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Halle a. S., Lafontainestrasse 28, den 26. August 1911.
Clara von Ludwiger geb. **Gerhardt,**
Hans von Ludwiger, Oberleutnant im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, kommandiert zur Dienstleistung beim Grossen Generalstabe,
Hildegard Lehmann geb. von Ludwiger,
Horst von Ludwiger, Oberleutnant im 5. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 94 (Grossherzog von Sachsen),
Hasso von Ludwiger, Leutnant im 5. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 94 (Grossherzog von Sachsen),
Erika von Ludwiger geb. **Richter,**
Dr. jur. Hans Lehmann, Bankier, Oberleutnant der Reserve im Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10
und **drei Enkel.**
Trauerfeier am Montag, den 28. August, nachmittags 5 Uhr im Hause.
Einäscherung in Leipzig, Krematorium, am Dienstag, den 29. August, mittags 12 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0008

Reine Bahn gegenüber dem Hansabunde.

(Eigenbericht der „Halleschen Zeitung".)
+ Wernigerode, 25. August.

Auf Einladung der Mittelstandsvereinigung Halberstadt, die bekanntlich von Anfang an mit den Konservativen gemeinsame Sache für die Reichstagswahl gemacht hat, hatten sich Angehörige und Freunde des Mittelstandes vergangenen Donnerstag im „Hotel Monopol" zu einer Besprechung behufs Herbeiführung einer einheitlichen Organisation des Wahlkreises zusammengefunden. Der Saal war gut besetzt, auch der Vorsitzende der Wernigeröder Ortsgruppe der deutschen Mittelstandsvereinigung (Sitz Berlin, Richtung Rahardt) war anwesend. Die einleitende Ansprache hielt der stellvertretende Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung, Landmesser Endemann, worin er die Geschichte der Mittelstandsbewegung in kurzen Zügen darlegte und zu dem Schlusse kam, daß die durch den Hansabund in die Reihen des Mittelstands gebrachte und durch den Landtagsabgeordneten Rahardt noch gesteigerte Verwirrung durch die Gründung der Reichsdeutschen Mittelstandsvereinigung (Sitz Dresden) wettgemacht werden solle und könne. Es gelte daher, auch im Wahlkreise Halberstadt-Wernigerode-Oschersleben reine Bahn zu machen und allen Zwiespalt zu beseitigen. Die daran sich anschließende Erörterung war überaus lebhaft und bezeugte, daß Herr Stadelmann als Vorsitzender der Wernigeröder Ortsgruppe mit seiner hansabundfreundlichen Richtung im schroffen Gegensatze zu der erdrückenden Mehrheit der Mitglieder der Ortsgruppe und der nicht organisierten Mittelstandskreise steht. Bedauerlicherweise nahm Herr Stadelmann eine unbedachte und in der Form verletzende Zwischenbemerkung eines Gegners zum Anlaß, um die Versammlung vor Schluß zu verlassen und sich so der für ihn immer unbequemer werdenden Lage zu entziehen. Denn nach den eindringlichen Darlegungen über die wirkliche Stimmung in Mittelstandskreisen seitens des Herrn von Stutterheim traten immer mehr Männer hervor, die bekundeten, daß in Wernigerode ebensowenig wie in Halberstadt etwas für die Mittelstandspolitik Rahardtscher Richtung zu erhoffen sei, und es gelangte denn auch folgende Entschließung mit allen gegen eine Stimme zur Annahme:

„Die heute in Wernigerode versammelten Mitglieder des Mittelstandes beschließen, dahin zu wirken, daß die Mittelstandsvereinigung Wernigerode sich der Reichsdeutschen Mittelstands-Vereinigung anschließt. Sollte diese Absicht aus irgendwelchen Gründen bereitelt werden, dann werden die hier versammelten Mittelständler zu einem neuen Verein zusammentreten, der die Bestrebungen der Reichsdeutschen Mittelstands-Vereinigung gutheißt. Der Beitritt zu diesem Verbande wird in Aussicht gestellt. Für den bevorstehenden Reichstagswahlkampf wird eine Verständigung aller im Wahlkreise bestehenden Mittelstandsvereine angestrebt."

Damit erscheint das Schicksal der Rahardtschen Richtung nicht nur in Wernigerode, sondern auch in den übrigen größeren Orten des Wahlkreises Halberstadt besiegelt zu sein, und es ist zu wünschen, daß die von Halberstadt als dem Vorort des Wahlkreises ausgehende mittelständische Organisationstätigkeit recht gedeihlichen Fortschritt nimmt, zumal die Struktur dieses Kreises in den städtischen wie ländlichen Erwerbskreisen eine durchaus mittelständische ist. Der gerade Sinn der Bevölkerung dieses herrlichen Harzgaues durchschaut die Machenschaften des Hansabundes zu sehr, als daß dieser mit seiner zersplitternden und verwüstenden Tätigkeit dauernden Erfolg haben könnte.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Manöver-Einquartierungen finden in folgenden Ortschaften des Saalkreises statt:

Am 31. August Beiderfee: 2 Offiziere, 23 Mann, 33 Pferde; am 1. Sept. Döllnitz: 2 Offiziere, 10 Mann, 13 Pferde; am 2. und 3. Sept. Kämmerei: 2 Offiziere, 9 Mann, 11 Pferde; am 5. Sept. Kämmerei: 2 Offiziere, 9 Mann, 11 Pferde vom Train-Bat. Nr. 4. Am 6. und 7. Sept. Dössel: 3 Offiziere, 58 Mann, 62 Pferde, ½ Esk. (1.) Hus.-Regt. Nr. 10. Am 6. und 7. Sept. Dobis: 3 Offiziere, 59 Mann, 63 Pferde, ½ Esk. (1.) Hus.-Regt. Nr. 10. Am 6. und 7. Sept. Deuileben: 2 Offiziere, 30 Mann, 32 Pferde, ¼ Esk. (4.) Hus.-Regt. Nr. 10. Am 7. Sept. Brachwitz, Domäne: 3 Offiziere, 22 Mann, 17 Pferde, ¼ Esk. (4.) Hus.-Regt. Nr. 10; Stab der 14. Inf.-Brigade. Am 6. und 7. Sept. Möglich: 3 Offiziere, 72 Mann, 76 Pferde, Teil der 2. Esk. Hus.-Regt. Nr. 10. Am 6. und 7. Sept. Neutz: 4 Offiziere, 87 Mann, 93 Pferde, ¾ Esk. (1. u. 3.) Hus.-Regt. Nr. 10. Am 6. und 7. Sept. Obermaschwitz: 1 Offizier, 29 Mann, 30 Pferde, ¼ Esk. (1. u. 3.) Hus.-Regt. Nr. 10. Am 6. und 7. Sept. Seeben: 2 Offiziere, 30 Mann, 32 Pferde, ¼ Esk. (3.) Hus.-Regt. Nr. 10. Am 6. und 7. Sept. Tornau: 3 Offiziere, 58 Mann, 63 Pferde, ½ Esk. (3.) Hus.-Regt. Nr. 10. Am 6. und 7. Sept. Wettin (Gut): 4 Offiziere, 30 Mann, 30 Pferde, Stab Hus.-Regt. 10. Am 6. und 7. Sept. Zöberitz: 3 Offiziere, 45 Mann, 49 Pferde, Teil der 2. Esk. Hus.-Regt. Nr. 10. Am 5. Sept. Trebnitz: 1 Offizier, 22 Mann, 24 Pferde, 7. Kav.-Brig. Am 5. Sept. Unterpeißen: 3 Offiziere, 59 Mann, 62 Pferde, 7. Kav.-Brig. Am 5. Sept. Beesenlaublingen: 4 Offiziere, 30 Mann, 30 Pferde, Hus.-Regt. Nr. 10. Am 8. Sept. Brachwitz: 4 Offiziere, 117 Mann, 2 Pferde, 3. Komp. Pion.-Bat. Nr. 4. Notquartiere. Am 8. Sept. Dölau: 5 Offiziere, 20 Mann, 11 Pferde, Stab 1. Abt.; 6 Offiziere, 99 Mann, 66 Pferde, Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 8. Sept. Lettin: 6 Offiziere, 99 Mann, 66 Pferde, 3. Bat. Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 8. Sept. Lieskau: 4 Offiziere, 19 Mann, 15 Pferde, Regts.-Stab Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 8. Sept. Schiepzig: 6 Offiziere, 55 Mann, 10 Pferde, Regts.-Stab Inf.-Regt. 27; 4 Offiziere, 72 Mann, 26 Pferde, Maschinengewehr-Komp. Inf.-Regt. Nr. 27. Am 22. Sept. Wettin: 2 Offiziere, 53 Mann, 56 Pferde, ½ Esk. Hus.-Regt. Nr. 10. Am 22. Sept. Schiepzig: 3 Offiziere, 48 Mann, 33 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 22. Sept. Dölau: 3 Offiziere, 48 Mann, 32 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 22. Sept. Nietleben: 6 Offiziere, 89 Mann, 62 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 22. Sept. Mötzlich: 6 Offiziere, 24 Mann, 13 Pferde, Stab 1. Abt. Feldart.-Regt. Nr. 40; 3 Offiziere, 48 Mann, 33 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 40. Am 22. Sept. Zöberitz: 3 Offiziere, 48 Mann, 32 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 40. Am 22. Sept. Wörmlitz: 1 Offizier, 22 Mann, 15 Pferde, ¼ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 40. Am 22. Sept. Diemitz: 3 Offiziere, 45 Mann, 31 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. 40. Am 22. Sept. Reideburg: 3 Offiziere, 44 Mann, 31 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 40. Am 22. Sept. Bischdorf: 3 Offiziere, 45 Mann, 31 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 40. Am 22. Sept. Canena: 3 Offiziere, 44 Mann, 31 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 40. Am 22. Sept. Benndorf: 2 Offiziere, 40 Mann, 40 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 74. Am 22. Sept. Kleinkugel: 2 Offiziere, 40 Mann, 40 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 74. Am 23. und 24. Sept. Unterpeißen: 2 Offiziere, 53 Mann, 56 Pferde, ½ Esk. Hus.-Regt. Nr. 10. Am 23. und 24. Sept. Mitteledlau: 3 Offiziere, 48 Mann, 33 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 23. und 24. Sept. Hohenedlau: 3 Offiziere, 48 Mann, 32 Pferde, ½ Batt. Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 23. und 24. Sept. Schlettau: 6 Offiziere, 89 Mann, 62 Pferde, 1 Batt. Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 23. und 24. Sept. Löbejün: 6 Offiziere, 89 Mann, 62 Pferde, 1 Batt. Feldart.-Regt. Nr. 4. Am 23. und 24. Sept. Domnitz: 8 Offiziere, 74 Mann, 98 Pferde, Teil vom Train-Bat. Nr. 4.

Warnungszeichen im Manöver.

Für die Dauer der diesjährigen Manöver sind zwischen dem Oberpräsidenten und dem Kgl. Generalkommando des IV. Armeekorps zu Magdeburg folgende einheitliche Warnungszeichen für die verschiedenen Arten der bei Truppenübungen zu schonenden oder von der Benutzung ausgeschlossenen Grundstücke vereinbart worden. Es sind kenntlich zu machen: a) durch Stangen mit schwarzen Flaggen: alle Stellen, deren Betreten mit Gefahr verbunden ist, z. B. Steilabfälle, Sümpfe, Grubengelände usw. sowie Grundstücke, die nach § 11 des Naturalleistungsgesetzes überhaupt nicht betreten werden dürfen, insofern sie nicht ohne weiteres als solche zu erkennen sind; b) durch Stangen mit Strohwiepen: alle vorzugsweise zu schonenden Ländereien, durch deren Betreten außergewöhnlich hohe Kosten für Flurschäden entstehen, sowie Saatrüben-, Samenklee-, Zichorien-, Spargel- und Erdbeerfelder usw. Unter den Bewohnern ist häufig die Ansicht verbreitet, daß nur die vorherige Anbringung der Strohwiepen zum Anspruch auf Flurentschädigung berechtigt. Es werden daher stellenweise auf fast allen bebauten Grundstücken Warnungszeichen angebracht. Hierdurch wird es erschwert, die wirklich wertvollen Aecker gleich zu erkennen. Ferner wird die Bevölkerung ausdrücklich darauf hingewiesen, während der Manöverzeit Pflüge, Eggen und sonstiges Ackergerät nicht auf den Feldern umherliegen zu lassen, weil hierdurch bei dichtem Staube schwere Verletzungen von Menschen und Pferden verursacht werden können.

Die Provinzialsynode der Provinz Sachsen

ist für 21. Oktober nach Merseburg einberufen. Sie wird zehn bis zwölf Tage in Anspruch nehmen.

Neuer Generalsuperintendentur-Bezirk.

Nachdem der bisherige Superintendent Haendler in Potsdam zum dritten Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen ernannt worden ist — er wird sein Amt am 1. September antreten — ist die Neueinteilung der Generalsuperintendentur-Bezirke in folgender Weise geschehen:

1. nördlicher Bezirk (Generalsuperintendent Stolte): sämtliche Diözesen des Regierungsbezirks Magdeburg, ausschließlich der Diözese Aschersleben, im ganzen 35 Diözesen;
2. südöstlicher Bezirk (Generalsuperintendent Haendler): die zum Regierungsbezirk Merseburg gehörigen 30 Diözesen Belgern, Bitterfeld, Brehna, Könnern, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Elsterwerda, Ermsleben, Gerbstedt, Gollme, Halle Stadt, Halle Land I, Halle Land II, Halle reformiert, Herzberg, Kemberg, Lauchstedt, Liebenwerda, Mansfeld, Merseburg Stadt, Merseburg Land, Prettin, Sangerhausen, Schkeuditz, Schlieben, Schraplau, Torgau, Wittenberg und Zahna, sowie aus dem Regierungsbezirk Magdeburg die Ephorie Aschersleben, im ganzen 31 Diözesen;
3. südwestlicher Bezirk (Generalsuperintendent D. Jacobi): mit sämtlichen 13 Diözesen des Regierungsbezirks Erfurt und den 15 zum Regierungsbezirk Merseburg gehörigen Diözesen Artern, Beichlingen, Eckartsberga, Freyburg, Heldrungen, Hohenmölsen, Lissen, Lützen, Mücheln, Naumburg, Pforte, Querfurt, Weißenfels, Zeitz I, Zeitz II, im ganzen 28 Diözesen.

Wir teilen diese Neueinteilung mit, damit jeder Evangelische der Provinz weiß, wer sein geistlicher Oberhirte ist.

Die Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld

hat in vergangener Woche die Ortschaften Möhlau, Zöberitz, Tannepöls und Schlettau an ihr Leitungsnetz angeschlossen. Bis zum heutigen Tage versorgt die Zentrale 43 Orte des Saal-, Bitterfelder und Delitzscher Kreises mit Licht und Kraft.

Um die Provinz Sachsen zu polonisieren,

die hier wohnenden Polen national zu organisieren, wird der bekannte Bochumer Polenagitator Anton Brejski seinen Wohnsitz demnächst, wie der „Wiarus Polski" meldet, nach Leipzig verlegen und dort von Neujahr ab ein neues Polenblatt unter dem Titel „Gazeta Lipska" erscheinen lassen. Der „Wiarus" spricht die Hoffnung aus, es möge dem neuen Begründer, der in Westfalen viele polnische Vereine ins Leben gerufen hat, und Mitbegründer des polnischen Berufsverbandes ist, gelingen, Sachsen zu beleben und zu organisieren! — Wir setzen voraus, daß man in der Provinz Sachsen dem Polenagitator das Loch zeigen wird, das der Zimmermann gelassen hat.

Die Verständigungsversuche in der Metallindustrie gescheitert.

Wie berichtet wird, steht es fest, daß die Einigungsverhandlungen, die seit einigen Tagen eingeleitet waren, gescheitert sind. Die Schuld daran sollen die sozialdemokratischen Vertreter der Arbeitnehmer tragen, die nicht zugeben wollen, daß an den Verhandlungen auch die Arbeitervertreter der Hirsch-Dunckerschen Richtung und der christlichen Gewerkschaften teilnehmen. Bekanntlich sind jene Arbeiter von der Aussperrung ebenso betroffen worden wie die Mitglieder des sozialdemokratischen Deutschen Metallarbeiterverbandes. Die beschlußgemäß festgesetzten Einigungsverhandlungen fanden am Freitag statt. Nach nur kurzen Beratungen wurden die Verhandlungen abgebrochen. Wie verlautet, kam es schon vor Eintritt in die Verhandlungen zu Auseinandersetzungen, weil Vertreter der nicht im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter das Recht für sich in Anspruch nahmen, als Beteiligte an dieser Aussperrung und weil sie ihrerseits ebenfalls dem Verband der Metallindustriellen Forderungen unterbreitet hatten, an diesen Verhandlungen teilzunehmen und die Interessen dieser Arbeiter zu vertreten. Obwohl die Kommission der Arbeitgeber sich hiergegen nicht ablehnend verhielt, verweigerte die von dem sogenannten freien Metallarbeiterverband gewählte Kommission die Teilnahme der Vertreter derjenigen Ausgesperrten, die nicht im Metallarbeiterverband organisiert sind. Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß die Einigungsverhandlungen zum Teil gescheitert sind, weil die Kommission der Arbeitnehmer nicht in der Lage war, die in den Verhandlungen gefaßten Beschlüsse als bindend für alle Ausgesperrten und im Ausstand befindlichen Metallarbeiter anzuerkennen.

Die nicht im Metallarbeiterverband organisierten ausgesperrten Metallarbeiter Leipzigs nahmen zu den neuesten Vorkommnissen in der Leipziger Metallarbeiterbewegung Stellung. In Anbetracht dieser Vorgänge wählten die Versammelten eine dreigliedrige Kommission, die beauftragt wurde, bei kommenden Einigungsverhandlungen über die Aussperrung die Interessen dieser Arbeitergruppe zu vertreten. Nach Lage der Verhältnisse scheint die Aussperrung der Metallarbeiter Sachsens sich zu verwirklichen. Es sollen jedoch Bestrebungen im Gange sein, die eine baldige Wiederaufnahme der Verhandlungen erwarten lassen.

Herbst-Neuheiten
Neue Modelle in Mänteln, Kostümen, Kleidern u. Blusen
in bester Ausführung.
Wollene u. seidene Kleiderstoffe
neue dichte und klare Gewebe.
Seidensamt ∴ Velvet ∴ Besätze u. Garnierstoffe.
Reiche Auswahl A. Huth & Co. Billige Preise.
Marktplatz 21. Halle a. S. Gr. Steinstr. 86-87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0009

Weinhaus Broskowski, Halle S.
Den auswärtigen Herrschaften besonders empfohlen.

Delikate warme Speisen, auch in halben Portionen, zu jeder Tageszeit.
Astrach. Kaviar, Tafelkrebse, Helgol. Hummer
sowie alle Delikatessen der Saison in reichhaltigster Auswahl.
Anerkannt mässige Preise.
Diner 1—3 Uhr, **apartes feines Menü 2,00 M.**
Weine von direkten Bezügen, 1/1 Fl. 1,50, 1/2 Fl. 0,80 und höher.

Witterungsbericht vom Brocken.

Freitag, den 25. August 1911.

Die günstigen Witterungsverhältnisse auf dem Brocken halten fortgesetzt an. So herrschte in den letzten Tagen sonniges, klares, wie gewöhnlich trockenes und wieder von neuem wärmeres Wetter. Bei schwacher Luftbewegung aus ver-veränderlichen Richtungen erreichte das Maximum-Thermometer am 23. 12 Grad, am 24. 16 Grad Celsius. Am 2. August erreichte das Maximum-Thermometer hier oben fast 23 Grad Celsius, den höchsten Stand im letzten Monat des Sommers. Am 29. d. Mts. sank die relative Feuchtigkeit bis 70 Prozent herab; während die höchsten Beträge im Laufe des Tages sich auf 80 Prozent beliefen. An beiden Tagen waren herrliche Sonnenauf- und Untergänge zu verzeichnen, die farbenprächtige Dämmerungserscheinungen im Gefolge hatten, bei denen besonders schöne rote Töne vorherrschend waren. Um Mißverständnissen vorzubeugen, möchte ich hinzufügen, daß es sich hierbei um keine rote Färbung von Wolken handelt, sondern um optische Vorgänge, welche sich am heiteren Himmel in großen Höhen in der Atmosphäre abspielen. — Diesmal hat der August hier oben größere Abweichungen von den normalen Temperaturverhältnissen gebracht; auch der Juni und Juli war außergewöhnlich warm, heiter, trocken und sehr reich an Sonnenschein. Die Sonnenscheindauer war im allgemeinen zu groß, die Bewölkung und Niederschlagsmenge zu gering. — Starke Schwankungen kommen öfters zu Beginn des Monats September vor; die Periode ruhigen, warmen Hochdruckwetters beginnt nicht selten erst in der zweiten, häufiger noch in der letzten Septemberwoche. Hochsommerliche Hitzegrade von ungewöhnlicher Höhe sind dann allerdings nicht mehr zu erwarten; sollen sie uns für dieses Jahr noch einmal beschieden sein, so müssen sie bald eintreten, was nach der Wetterlage kaum zu erwarten ist. Es hat den Anschein, als wenn wir die heißesten Tage des Jahres hinter uns haben, jedenfalls dürften wir auf dem Brocken (im Schatten) 23 Grad Celsius nicht mehr erreichen. Heute 11 Uhr vormittags Barometerstand 665 (fallend), Temperatur 17 Grad Celsius, schwacher Südwind, Stärke 1, dabei ist der Himmel mit Gewitterwolken stark bedeckt. Also trübes, wolkiges und warmes Wetter mit mäßigen Winden aus südlichen und südwestlichen Richtungen. Gewitterneigung vorhanden, auch Regen zu erwarten.

Unglücks-Chronik.

Am Donnerstag abend wurde auf dem Altenburger Bahnhofe der mit Wagenankoppeln beschäftigte Wagenwärter Birnstiel von den Puffern zweier Wagen erfaßt und totgedrückt.

Auf dem Bahnhofe in Ludwigsstadt bei Stockheim wurde der Stationsdiener Johannes Brunner von dem Schnellzuge überfahren und sofort getötet.

*

:/: **Bruckdorf,** 26. Aug. Verlegung der Posthilfsstelle.) Die hiesige Posthilfsstelle, welche sich seit wenigen Jahren im Gasthof zum Reidetal befand und von den jeweiligen Wirten verwaltet wurde, ist infolge Verkaufs des Gasthofs verlegt worden, da der neue Inhaber die Weiterführung ablehnte. Von der zuständigen Behörde ist dem Gastwirt H. Große die Verwaltung der Posthilfsstelle übertragen worden.

g. **Dieskau,** 26. Aug. (Kaum glaubliche Roheit.) Der hiesige, auf nationalem Boden stehende Turnverein feierte am Sonntag sein 16. Stiftungsfest. Dem Verein nicht gewogene rote Genossen suchten Störungen zu verursachen und gingen dabei soweit, tätlich gegen Mitglieder zu werden; als einige der letzteren am Abend die Dorfstraße betraten, wurden sie mit Bierflaschen beworfen, wobei auch ein Mitglied getroffen wurde. Den eifrigen Nachforschungen des Bezirkswachtmeisters Schultz II ist es gelungen, den Täter zu ermitteln, so daß seine Bestrafung nicht ausbleiben wird. Der Roheit die Krone aufgesetzt wurde jedoch am Mittwoch morgen. Frl. Laue, welche dem Festverein im Namen der Ehrendamen ein gesticktes Fahnenband überreicht hatte, wurde, als sie mit noch zwei Freundinnen ihrem Arbeitsberufe nachging, ohne jedweden Grund von einem Gegner des Vereins mißhandelt und geschlagen. Auch diese Tat ist zur Anzeige gebracht.

+ **Lochau,** 26. Aug. (Die ruhrähnlichen Darmerkrankungen), welche kürzlich abzuflauen schienen, treten neuerdings wieder schärfer auf und greifen weiter um sich, indem nicht nur in Lochau, Wesenitz und Pritschöna neue Fälle zu verzeichnen sind, sondern auch in Raßnitz die Seuche Eingang gefunden hat. Erwachsene wie Kinder werden von der Krankheit befallen, die kürzlich wieder ein Opfer gefordert hat.

§ **Oppin,** Bez. Halle, 26. Aug. (Neuer Pfarrer.) Unsere Pfarrstelle, die durch Versetzung des Herrn Pastors Hartung nach Barneberg schon seit vor Ostern unbesetzt ist, wird nun demnächst endlich wieder besetzt werden. Voraussichtlich findet die Einführung des neuen Pfarrers, Herrn Pastors Schaufuß aus Plötzky bei Gommern, am 8. Oktober statt. Jetzt werden im Pfarrhause Ausbesserungsarbeiten ausgeführt. Die Vertretung während der Vakanz hat Herr Pastor Ermisch in Niemberg.

g. **Weßmar** (Kr. Merseburg), 26. Aug. (Neue Elsterbrücke.) Die über die Elster hier führende Holzbrücke war derartig baufällig geworden, daß sie durch eine neue Brücke ersetzt werden muß. Es wird eine eiserne Brücke gebaut, eine sogenannte Hängebrücke, 22 Meter lang und 4,50 Meter breit. Die Bauausführung ist Herrn Architekt Junghans, Ammendorf-Radewell, übertragen worden. Beim Abbruch der alten Brücke stürzten zwei Männer kopfüber in die hier gegen 4 Meter tiefe Elster. Des Schwimmens kundig, retteten sie sich ans Ufer.

P. **Schwerz** bei Niemberg, 26. Aug. (Neuer Ortsvorsteher.) Nachdem der zum Ortsvorsteher gewählte Gutsbesitzer Friedrich Heinrich vom Kgl. Landrat bestätigt worden ist, hat jener die Amtsgeschäfte übernommen. Er bekleidete schon bisher eine große Reihe von Ehrenämtern. Er ist u. a. Vorsitzender des Kriegervereins, des Landwirtschaftlichen Vereins am Strengbach, des Aufsichtsrats der Ländlichen Spar- und Darlehnskasse Niemberg, der Molkereigenossenschaft Niemberg, Mitglied des Gemeindekirchenrats hier, Vorstandsmitglied der Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld usw.; gewiß ein Zeichen dafür, wie man die Arbeitskraft und -willigkeit des Genannten zu schätzen weiß.

√ **Döllnitz,** 26. August. (Neue Hebamme.) Hier hat sich als Hebamme Frau Hildebrand niedergelassen, da die bisherige Hebamme Frau Schönig ihr Amt niederzulegen beabsichtigt.

— **Düben,** 26. Aug. (Von einem Autounfall) berichten die „Eilenb. N. Nachr.“: Infolge Versagens der Steuerung fuhr das in schnellster Fahrt befindliche Auto des Hauptmanns Menzel aus Leipzig, in dem außer Herrn M. und dem Führer noch ein Forstbeamter aus Schköna Platz genommen hatte, zwischen Gräfenhainichen und Jüdenberg in den Straßengraben. Das Auto bohrte sich in der sandigen Böschung fest und ging vollständig in Trümmer. Die Insassen flogen in weitem Bogen, der Führer durch die Glasscheibe, über den Kraftwagen hinweg und erlitten nur leichte Verletzungen. Die Trümmer des Autos wurden von einem Mühlenbesitzer verladen und nach Gräfenhainichen gebracht.

— **Leutzsch,** 26. Aug. (Eisenbahnunfälle.) Gestern vormittag entgleiste hinter dem Signalhause des Leutzscher Bahnhofs der Zug Nr. 2109. Beim Rangieren überfuhr der entleerte Zug die Sperre. Lokomotive und Tender sprangen aus dem Gleise und die Räder wühlten sich in das Erdreich hinein. Die Lokomotive, die hierbei erheblich beschädigt wurde, neigte sich soweit auf die Seite, daß sie umzustürzen drohte. Sie konnte jedoch durch eiserne Schienen noch rechtzeitig gestützt werden. Personen sind nicht verletzt worden. Zwei Stunden später sprang ebenfalls auf Leutzscher Gebiet beim Rangieren eine Güterzug-Lokomotive aus dem Gleise. Irgendwelcher Materialschaden entstand hierbei jedoch nicht.

✝ **Freyburg a. U.,** 25. Aug. (Herzschlag.) Gestern nachmittag ging der Bäckermeister Karl Schmidt in seinen Weinberg. Als er am Abend nicht heimkehrte, ging man ihn suchen und fand ihn von einem Herzschlage getroffen, in der Weinbergshütte tot auf dem Sofa.

— **Sangerhausen,** 25. Aug. (Schnellzugmaschinenschaden.) Gestern brach an der Maschine des nachmittags 2 Uhr von hier nach Halle fahrenden D-Zuges 109 zwischen Riestedt und Blankenheim eine Achse. Nachdem von Blankenheim bald Ersatz eingetroffen und die Maschine ausgewechselt worden war, konnte die Fahrt ohne erhebliche Verspätung weiter fortgesetzt werden.

— **Magdeburg,** 26. August. (Oberbürgermeister Reimarus) blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste unserer Stadt zurück. Er wurde am 26. August 1886 als Stadtrat in sein Amt eingeführt. Hier hat er fast sämtliche Dezernate der Stadt bearbeitet und sich besonders mit den Finanz-, Etats-, Rechnungs-, Garten- und Parksachen, wie auch mit den Personalien beschäftigt. 1906 wurde er zum Nachfolger des Bürgermeisters Fischer gewählt. Als dann (am 28. Juni 1910) Oberbürgermeister Dr. Lentze Finanzminister wurde und der Posten eines Oberhauptes der Stadt Magdeburg ein Vierteljahr lang unbesetzt war, verwaltete er diesen Posten vertretungsweise. Am 13. Oktober 1910 wurde er dann selbst zum Oberbürgermeister gewählt. Anläßlich dieses Tages wurden ihm viele Ehrungen zuteil.

(·) **Erfurt,** 26. Aug. (Traurige Aussichten für den Gartenbau.) Außerordentlich schwer wird von den Wetterverhältnissen auch unsere Gartenbau treibende Bevölkerung betroffen. Hunderte von Morgen früher Blumenkohl sind weit, sehr weit unter Mittel im Ergebnis geblieben, und der Anbau für die Herbsternte steht nahezu aussichtslos auf den Feldern. Ganz besonders hart werden die Gärtnereien betroffen, deren ganze Jahresarbeit und deren riesiger Kostenaufwand lediglich auf Samenbau verwendet wird. Nicht nur in geringen Ernteergebnissen liegt die Größe des Schadens, den unsere Gärtnereien erleiden, sondern auch teilweise in dem Verlust der durch jahrelangen Kostenaufwand und Kulturfleiß zu besonderer Vollkommenheit herangezüchteten Sortimente.

— **Leipzig,** 25. Aug. (Der neue Hauptbahnhof.) Die Bauarbeiten zum Hauptbahnhofneubau begannen 1902, nachdem die Verhandlungen und Verträge, in denen die gesamte Planung festgesetzt wurde, 1901 und 1902 zwischen den beteiligten Eisenbahnverwaltungen, der Stadtgemeinde Leipzig und der Reichspostverwaltung abgeschlossen waren. Die Gesamtbaulichkeiten zum Hauptbahnhof werden voraussichtlich 1915 beendet sein. Der Verkehr auf dem neuen Hauptbahnhofe für die Strecke Berlin—Leipzig wird schon 1913, im Jahre der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals, eröffnet werden. Nach dem Erlaß vom 22. März 1904 waren sächsischerseits sieben Bauabschnitte vorgesehen, welche die vom sächsischen Staate aufzuwendende Gesamtsumme von 49 500 000 Mark enthalten. Die Gesamtkosten Preußens belaufen sich auf etwa 52 Millionen Mark. Zu diesen Beträgen sind noch rund 17 Millionen Mark zu rechnen, die von der Stadt Leipzig aufzubringen sind. Die Pachtsumme für die Restaurationsräume beträgt weit über 100 000 Mark.

— **Leipzig,** 26. August. (Ein falscher Oberlehrer als Schmuggler. — Zur Milchpreissteigerung.) Am 9. August waren von der Bahnverwaltung in Mülhausen i. E. zwei Kisten im Gewicht von ungefähr zwei Zentnern angehalten und von der Zollbehörde beschlagnahmt worden. Es stellte sich heraus, daß die Kisten nicht, wie angegeben war, Bücher, sondern Sacharin enthielten. Beide Kisten waren an eine Leipziger Speditionsfirma gerichtet mit der Bestimmung, sie zur Verfügung eines angeblichen Oberlehrers in Leutzsch zu stellen. Es gelang, in dem angeblichen Oberlehrer, der sich verschiedene falsche Namen beigelegt hatte, einen 51 Jahre alten Agenten aus Bromberg festzustellen. In seinem Besitz wurde u. a. auch eine Weste mit 14 Taschen vorgefunden, die zum Transport von 14 Pfund Sacharin berechnet war. Sein Genosse, ein 39 Jahre alter stellungsloser Handlungsgehilfe aus Schloß Chemnitz, wurde, nachdem er vorher noch einen Fluchtversuch unternommen hatte, dingfest gemacht. — Der Ausschuß des Zentralverbandes der Milchhändler von Leipzig und Umgegend schloß sich dem Standpunkte der Milchhändler im Westen Leipzigs nicht an, der beschlossen hatte, die vom Zentralvorstand und Ausschuß festgesetzte Milchpreiserhöhung auf 22 Pfg. für den Liter bezw. 24 Pfg. frei Haus in den westlichen Stadtteilen nicht durchzuführen. Die festgesetzten Milchpreise von 22 und 24 Pfennig sollen in Kraft bleiben bezw. durchgeführt werden. Ob sich die Milchhändler des Westens damit einverstanden erklären, scheint noch fraglich.

× **Leipzig,** 26. Aug. (Verhaftung eines ungetreuen Bankbeamten.) Der 30jährige in Leipzig gebürtige Bankbeamte Felix Goldbeck, der in einem Berliner Bankhause beschäftigt und seit Oktober 1910 nach Unterschlagungen in Höhe von 42 000 Mark flüchtig war, ist hier festgenommen worden. Von dem Gelde ist nichts mehr bei ihm vorgefunden worden.

W. **Jena,** 26. Aug. (Städtischer Schlachthof.) Der Gemeinderat beschloß die Erbauung eines Schlachthofes, der allen Anforderungen entspricht. Die Baukosten betragen voraussichtlich 800 000 Mk. Trotz dieser bedeutenden Bausumme hofft man die Schlachtgebühren so zu halten, daß sie ohne Einfluß auf die Fleischpreise bleiben. Zum wiederholten Male wurde bezüglich der Oberrealschulplatzfrage beschlossen, auf dem bisherigen Bauplatz bestehen zu bleiben. Man hofft, daß das Staatsministerium in Weimar nunmehr den Beschlüssen des Gemeinderates Rechnung tragen wird.

— **Weimar,** 26. Aug. (Die freisinnigen Freunde der Landwirtschaft.) Die fortschrittliche Landtagsfraktion richtete an das Staatsministerium in Weimar eine erneute Eingabe, beim Bundesrat zur zeitweiligen Aufhebung der Futtermittelzölle vorstellig zu werden. — Die Freisinnsmänner sollten sich um ihnen näher liegende Dinge kümmern.

W. **Schwarzburg,** 26. Aug. (Staatssteuernachlaß wegen Wassermangel.) Der Verband mitteldeutscher Wasserkraftbesitzer beschloß, im Hinblick auf den durch die Dürre veranlaßten Wassermangel einen Staatssteuernachlaß für 1911 zu beantragen.

W. **Hildburghausen,** 26. Aug. (Falsches Geld.) An verschiedenen Orten Thüringens werden falsche Fünfmarkstücke in Verkehr gebracht. Die Falschstücke tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1888. Die Prägung ist eine scharfe. Nur am matten Glanz und am glatten Rand sind die falschen Münzen leicht zu erkennen.

— **Senftenberg** (Lausitz), 26. Aug. (Selbstmord auf den Schienen.) Der 42 Jahre alte Glasmacher Oswald Paulick zu Senftenberg hob an einem Uebergangswege, als ein Güterzug die Stelle passierte, die Schranken hoch und stürzte sich auf die Schienen. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt und der Unterleib vollständig aufgerissen. Der Selbstmörder wurde gegen 30 Meter weit mitgeschleift. Er hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Bonn wird uns geschrieben: Dem bisherigen a. o. Professor der Mathematik Dr. Franz London in Bonn wurde unter Ernennung zum ordentlichen Professor das durch den diesjährigen Staatshaushaltsetat neubegründete Ordinariat übertragen mit der Verpflichtung, die Mathematik im Verein mit den Fachprofessoren zu vertreten und insbesondere die darstellende Geometrie einzubeziehen. London ist 1863 zu Liegnitz geboren. — Der Privatdozent für Chirurgie, Oberstabsarzt Dr. med. Alfred Schönwerth, wurde zum Honorarprofessor an der Universität München ernannt. — Der Superintendent Emil Schiller in Kioto wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die protestantische Mission in Japan von der theologischen Fakultät der Universität Bern zum Dr theol. hon. causa ernannt. — Dem a. o. Professor in der theologischen Fakultät zu Gießen, Liz. theol. Paul Glaue wurde die nachgesuchte Entlassung aus dem hessischen Staatsdienste mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 erteilt; Prof. Glaue folgt einem Rufe als a. o. Professor für praktische Theologie, insbesondere für Kirchenkunde, an die Universität Jena. — An der Berliner technischen Hochschule haben sich nach dem „Bericht für das Rektoratsjahr 1910/11“ sieben Privatdozenten niedergelassen: Dr. Blasius für „Hydrodynamik mit besonderer Berücksichtigung der technischen Anwendungen“; Dr. Barkhausen für „Theoretische Elektrotechnik“, Dr.-Ing. Gensecke für „Maschinentechnische Untersuchungsmethoden“; Dr.-Ing. Hilpert für „Theoretische Chemie in ihrer Anwendung auf die Prozesse der Hüttenbetriebe“, Dr. phil., Dr.-Ing. Lichtenstein für „Reine Mathematik“, und Regierungsrat a. D. Dr. Voelcker für „Volkswirtschaftslehre“. — Dem Privatdozenten für Psychiatrie Dr. med. Martin Reichardt in Würzburg wurde der Titel und Rang eines außerordentlichen Professors verliehen. — Der ordentliche Professor für Architektur an der böhmischen technischen Hochschule in Prag Hofrat Dr. techn. Josef Schulz ist in den Ruhestand getreten.

— **Von der Akademie Frankfurt a. M.,** 25. Aug. Der ordentliche Professor an der Universität Königsberg Dr. Arthur Schoenflies hat einen Ruf auf den neu errichteten zweiten mathematischen Lehrstuhl an der Akademie in Frankfurt a. M. erhalten und angenommen.

— **Wien,** 26. Aug. Der „Wien. Ztg.“ zufolge ist der Privatdozent an der Universität Berlin, Dr. Sander, zum außerordentlichen Professor an der deutschen Universität Prag ernannt worden.

Landwirtschaftliches.

— **Prämiierung von Privathengsten schweren Schlages.** Unter Hinweis auf die am Donnerstag, den 14. September d. Js., vormittags 10 Uhr, auf dem städtischen Viehhofe in Magdeburg—Sudenburg von der Landwirtschaftskammer zu veranstaltende Prämiierung von Privathengsten macht die Kammer ganz besonders darauf aufmerksam, daß sich hierbei den Herren Privathengsthaltern günstige Gelegenheit bieten dürfte, junge Hengste zu erwerben. — Es kommen ca. 50 Hengste zur Vorführung.

— **Ausstellung und Verkauf von Zucht- und Nutzpferden in Bismark.** Der Verband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes in der Provinz Sachsen veranstaltet gelegentlich der Eröffnung der neuerbauten Verkaufshalle der Viehverkaufsvereinigung Bismark am 6. September morgens 9 Uhr in Bismark i. Altm. eine Ausstellung verkäuflicher Zucht- und Nutzpferde. Die Herren Landwirte werden auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam gemacht, da sie eine günstige Gelegenheit bietet, Pferde jeden Alters, sowohl Zucht-, als auch Gebrauchspferde, zu erwerben. Kataloge versendet die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kaiserstraße 7.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Wilhelmshöhe, den 22. August 1911. * Lademann, Oberlt. im Inf.-Regt. 26, vom 1. September 1911 ab bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt kommandiert.

Gegründet 1883. **Karl Preisser,** Uniform-Fabrik, Militär-Effekten, Telephon 1871.
Halle a. S., Schimmelstrasse 18 part. (in der Nähe der Hauptpost und des Stadttheaters)
Anfertigung von sämtlichen Offizier-, Einj.-Freiwilligen- und Beamten-Uniformen, Gala-Uniformen für Hof- und Staatsbeamte, feiner Zivil-Garderobe, Sportbekleidung und Livréen.
Militär-Effekten für Armee und Marine. — Komplette **Manöver-Ausrüstungen** wie **Aluminium-Helme** (208 gr.), **Koffer, Ess-Bestecke, Entfernungsmesser Helmbezüge**
Vollständige Ausrüstungen für die Offiziere der Schutztruppen und der ostasiatischen Besatzungsbrigade.

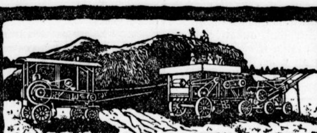
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0010

Victoria Dreschmaschinen

Dampf-, Motor- u. Göpel-Betrieb.

C. F. Richter, Brandenburg a. H.
Spezialfabrik für Dreschmaschinen

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),
Kalkmergel, Staubkalk
offerieren zu billigsten Tagespreisen [3883
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.



Motor-Lokomobilen
sowie stationäre Motoren
für die Landwirtschaft empfehlen
Grade-Motorwerke · Magdeburg
Prima Referenzen! Überall bestens bewährt!
Verlangen Sie Liste Nr. 124. [4249

In Cröllwitz belegene
Terrains
von **15 000 u. 30 000 qm** Grösse erbteilungshalber sofort **zu verkaufen.** Gefl. Offert. sub **B. E. 8380** an **Rudolf Mosse, Halle.** [4992

Hochherrschaftl. Gut mit schönem Schloss

in großem Park 20 km von Breslau, Post und Bahn am Orte, Vorortverkehr, **mit geregelten, festen Hypothekenverhältnissen, unter günstigsten Bedingungen mit voller Ernte sofort verkäuflich.** Größe ca. 1338 Mrg. (1018 Mrg. ertragreicher, sandiger Lehmboden, **230 Mrg. vorzügliche Lehmwiesen,** 42 Mrg. Wald, Rest Hofraum, Park pp. Vorzügliche massive Wirtschaftsgebäude, kompl. Inventar, **elektrische Licht- und Kraftanlage.** Anzahlung 187 000 Mk. — Kostenlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei [4616
Landbank Berlin,
Geschäftsstelle **Breslau II,** Gartenstr. 85. Telephon 1259.

Rittergut i. Thür.,

375 Morgen groß, gute Existenz, herrl. Lage, guter Boden u. Gebäude, vorzügl. Inventar, b. 80 000 Mk. Anzahlung sofort **zu verkaufen.** Bauerngut wird evtl. in Zahlung genommen.
E. Moritz & Co.,
Halle a. S., Brüderstraße 11. — Telephon 615.

Lehngut im Kreise Lebus,

720 Morgen, davon 656 Morgen, 18 Morgen Wiesen, 30 Morgen Holzung, 12 Morgen Garten, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, komplettem lebenden und toten Inventar, mit guter Bahnverbindung und guten Absatzverhältnissen, bei 70 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter **S. W. 927** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4850

Zur bevorstehenden Düngesaison

offerieren wir unseren
Ia. Bennstedter Weisskalk,
bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in **Stücken** und **gemahlen,** sowie **feingemahlenen, maschinenstreubaren**
95 % kohlensauren Kalk
zu äußerst billigsten Preisen.
Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke M. Maennicke & Schmidt.**

Billiger Gelegenheitskauf.

Dringende Verhältnisse veranlassen mich zum Verkauf meines **Einfamilienhauses** mit schönem Vor-, Obst-, Wein-, Blumen- und Gemüsegarten in altdeutscher kleiner **Rheinstadt.** Schnellzugsstat. der Strecke **Berlin, Frankfurt, Basel;** auch **Basel — Altona; Frankfurt—Mainz, Köln usw.** Hauptweinbau und Weinhandelsplatz mit reg. Verkehr. Neb. schön. Exterieur hat das Haus alle Bequemlichkeiten, elektr. Licht, elektr. Geläut, Spülkl. usw., enth. unten 5, oben 5 Räume, darunter versch. kleine. — Kaufpreis 21 750 Mk. Anzahl. nach Vereinb., nicht unter 4000 Mk. — Mod. Möbel, wie neu, können mit erworben werden. Abschluß muß schleunigst erfolgen. Offerten unter **V. 1248** an **D. Frenz, Mainz.** [4220

Herrschftl. Grundstück

in Halle a. Saale
mit bequemer Einfahrt, Hof und Stallung, **letztere als Auto-Garage** leicht einzurichten, **zu verkaufen. Preis 76 000 Mark,** Anzahlung 6000 Mk. Hypothek. fest. 6% Verzinsung. Off. u. **Z. qu. 5695** an die Exped. d. Ztg. [4232

Familienverh. h. verk. m. **10 Min.** v. **Bahnstat.** m. bequem. Verbindg. nach **Berlin, Dresden, Halle** rc., **isoliert** u. größtent. **arrondiert.** m. **sehr gt. Jagd** vers., in der **Prov. Sachsen** gelegenen
Landsitz, ca. 438 Mrg.,
wov. ca. **35 Morg. gt. zweischn. Wiesen, ca. 50 Morg. Wald,** Rest Acker. Villenart. Herrenh. m. Wasserltg., gt. Wirtsch.-Geb. — **Zementsandsteinfabrik.** — Einschl. leb. u. tot. Inv. **Pr. 160000 M., Anz. 50 000 M.** Näh. Ausk. erteilen unter **Fol. 2436 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

---

6 Klm. v. e. **Schnellzugstat.** in **Thüringen** sof. zu verk. e. m. vorzügl. Jagd vers. arrondiert geleg.
Rittergut, ca. 656 Morg.
weiz.- u. **kleefähig. Acker, gute Wiesen,** 120 Mrg. Wald, Herrenh. m. 16 Z. an **vornehm. gr. Park, elektr. Licht- u. Kraftanlage,** gt. Wirtsch.-Geb. inkl. leb. u. tot. Inv. **Pr. 410000 Mk., Anz. 200000 Mk.** Näh. Ausk. ert. u. **Fol. 2428 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Rittergut, ca. 720 Morg.
Mittelbd., wov. **50 Morg. ertragr. Wiesen,** 100 Morg. Wald, Rest Acker, Prov. **Sachsen,** Bahnstat., Nähe v. Städten mit **gt. Schulen** geleg., m. vielseit. Jagd vers., **herrsch. Wohn- u. Wirtsch.-Gebd.,** kompl. leb. u. tot. Inv., ist bald zu verk.
Pr. 335 000 Mk., Anz. ca. 115000 Mk. Näh. Ausk. ert. u. **Fol. 2378 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Zum 1. Oktober oder später wird ein **kleines Gut, wohnliches Landhaus** oder **Wohnung in Gutshaus** bei Halle a. S. **zu mieten gesucht.** Offerten unter **Z. p. 5672** an die Exped. d. Ztg. [4157

Nähe der Francke-Stiftung. und dem Leipz. Turm Grundstück, paff. z. Pensionat, z. Lehrzwecken, da gr. Räume vorhand., oder für Handwerker, welche größeren Hof brauchen, **zu verkaufen.** Näheres **Große Brauhausstraße 4 pt.**

Als Selbstreflektant **suche** ca. 150 Morg. großes **Gut zu kaufen** oder **zu pachten.** Offerten unter **Z. g. 5686** an die Exped. d. Ztg. [5015

Suche sofort ein **Gut zu kaufen,** da meins verkauft habe. Bitte um genaue Beschreibung mit Preisangabe u. **Z. n. 5692** an d. Exp. d. Ztg.

Bäckerei-Verkauf.

Wegen Zurruhesetzung bin willens, meine Bäckerei zu verkaufen; gut reelles Geschäft. **Preis** 24 000 Mk. Anzahlung 5000 Mk. Restkaufgeld lasse ich selbst daran stehen. Offert. unt. **Z. w. 5701** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Paar flotte
Wagenpferde,
Rappstuten (Oldenburger), 167 cm groß, 6 und 7 Jahre alt, **zu verkaufen. E. Meissner, Geuz bei Cöthen.** [4204

Kuh mit Kalb verkauft Brachwitz Nr. 16.

Pferde zum Schlachten
kauft jederzeit u. zahlt **höchst. Preise**
R. Thurm, Halle a. S.,
Inh. **Johannes Thurm,**
Glauchaerstr. 79. — Telephon 518

Vertreter:
Osw. Sengenberger,
Halle a. S.,
Martinsberg 17.

Ca. 23 000 qm Acker am Röpziger Wege für 2 Mk. per qm **zu verkaufen.** Näh. beim Besitzer **Riemeyerstr. 24.**

Vorsicht
bei **Kauf** oder
Beteiligung
Wirkl. reelle Angebote verk. hies. u. auswärt. Geschäfte, gewerbl. u. landwirtschaftl. Betriebe, Zins-, Geschäfts- und Fabrikgrundst., Villen usw. sowie Teilhaberges. jeder Art sende ich jedermann bei näh. Ang. des Wunsches vollkommen **kostenlos** zu.
E. Kommen Nachf.
Leipzig, Schuhmachergasse 11.
Dresden, Hamburg, Hannover, Köln. [4960

Landgut

mit gut. Boden u. Inventar gesucht, wenn schönes Zinshaus u. Barzahl. angenommen wird. Off. erb. unt. **S. 11596** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gutgeh., brauereifr. **Landgasthof** m. Materialwarengesch. und Fleischerei in gr. Bördedorfe bei Magdeburg m. Bahnstat. u. Zuckerfabrik, schöne Gebäude, gr. Saal, Kegelbahn, Garten, altershalber bei 10—12 000 Mk. Anzahl. verkäuflich. Tücht. Hausschlächter vorh. Hoher Umsatz kann nachgewiesen werden. Gefl. Offert. unt. **Z. o. 5693** an die Exped. d. Ztg.

In schöner Wohnlage, Neue Promenade, nahe dem Leipziger Turm, **Baustelle zu verkaufen.** Zahlungsfäh. Reflektanten erfahren Näheres **Neue Promenade 12 Klinkhardt & Schreiber Nachflg.**

Lokomobile,
12—15 pfd., sofort zu kaufen **gesucht. C. Klepzig, Zörbig.**

Brauner Wallach, 8 Jahre, **steht zum Verkauf** bei **Mehnert & Müldener, Merseburgerstraße 45 h.**

---

40 St. Zibbenlämmer, durchschnittlich 60 Pfd. schwer, hat **abzugeben** [4221 **H. C. Bössenroth, Gut Hohlstedt b. Wallhausen (Helme).**

---

136 halbenglische Mastlämmer, 8 Monate alt, **verkauft** Mitte Sept. **Rittergut Bündorf bei Merseburg.** [4943

Torfstreu,
gute, wollige, unübertroffene Qualität, off. im einzelnen und in Ladungen [4132
Martin Winkler,
Magdeburger Str. 67. Tel. 966.

Pferde-, Rinder-, Schweine- Kadaver holt zu hohen Preisen [3986 **Fleischmehlfabrik Halle a. S., Canenaerweg 5. — Tel. 835.**

Rittergut von ca. 150 Morgen

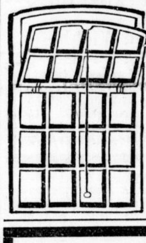
in bester Gegend der Prov. Sachs., unweit größerer Stadt, Land in 4 Plänen, Rüben- u. Weizenboden, bei **kleiner Anzahlung** an **tüchtigen Landwirt sehr billig zu verkaufen.** Nehme Haus, Hypothek oder kleinere Landwirtschaft in Zahlung. Uebernahme kann eventl. sofort erfolgen. Offerten unter **A. E. 1567** an **Rudolf Mosse, Erfurt.** [4978

Wir empfehlen einen sehr großen Transport **erstklass. schwerer u. leichterer**
Karossiers
sowie eine große Auswahl firmer gefahrener englischer und deutscher
Wagenpferde
außergewöhnlich preiswert. Auch haben wir ab Dienstag schwere
Holsteiner Ackerpferde.
Gebr. Grunsfeld. Tel. 1087. [5038

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. [4945
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Fernruf 13.

Gut im Regierungsbezirk Posen,

Größe etwa 2161 Morgen (636 Morgen Acker, 447 Morgen Wiese, 736 Morgen Hochmoor, 293 Morgen Holzung, Rest Hofraum, Garten rc.), unter äußerst günstigen Bedingungen **verkäuflich;** das Hochmoor ist äußerst wertvoll, jährliche Torfproduktion zirka 12 Millionen. Inventar komplett. Wirtschaftsgebäude gut; komfortables Herrenhaus neu erbaut. Hervorragende Jagd auf Rotwild, Rehe rc. Hypotheken geregelt und fest. Anzahlung 180 000 Mk.
Kostenlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei
Landbank Berlin, [4374
Geschäftsstelle Breslau II, Gartenstr. 85. Tel. 1259.



Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gusseiserne Fenster
in allen Größen u. Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — **An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.** [4110

Gut in landschaftl. schöner Lage

unweit **Regierungshauptstadt** (Provinz Posen) **mit geregelten festen Hypotheken** unter **günstigsten Bedingungen** mit **voller Ernte** verkäuflich. Größe ca. 370 Mrg. (314 Mrg. Acker, 37 Mrg. Wiese, Rest Hofraum, Park rc.). Herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirtschaftsgebäude und komplettes Inventar, vorzügliche Verwertung der Produkte. Anzahlung 65 000 Mk. [4587
Kostenlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei
Landbank Berlin,
Geschäftsstelle **Breslau II,** Gartenstraße 85, Teleph. 1259.

Paul Huber,
Obstbaumschule,
Halle a. S.
Neuanlagen moderner
Formobstgärten,
Hochstamm- u. Busch-obst-Pflanzungen
und deren Pflege. [4157

6/16 Opelwagen, ½ **Jahr gefahren,** wegen Anschaffung ein. größ. Wagens **zu verkaufen. Kulante Zahlungsbedingungen.** Off. unt. **V. M. 565** an Ann.-Exp. **Gründler, Rathausstr. 13a,** erb.

Long Chales, türkisch, guterh., zu kaufen **gesucht.** Offerten an **Jacob Mendel, Strelno i. P.**

Spedition, Lagerung.
Grosse trockene
Speicher- u. Kellerräume
mit Gleisanschluss.
Johannes Jahn,
Halle a. S. Fernruf 189.

Weinfl., Kisten, Körbe, Packl., Alt-Eisen u. Metalle sowie **sämtliche Altmaterialien** holt ab **Fr. Jeserig, Halle a. S., Geiststr. 19,** Hof l. Keller.

Weinflaschen
all. Art **verkauft Fr. Jeserig, Halle a. S., Geiststraße 19.**

Vermietet gewesene
:: Pianos ::
sind zu Mk. 250, 300, 350, 400 etc. zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Einige gebrauchte [4104
Schreibmaschinen,
gut erhalt., billig zu verkauf.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.
Eigene Reparat.-Werkstatt für alle Systeme.

Irischer Rotschimmel,
7jährig, 1,79 Meter Bandmaß, kompl. geritten, auch unter Dame, scheu- und fehlerfrei, sofort **verkäuflich** durch
Hauptmann v. Natzmer, Detmold. [4184

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0011

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Infolge Zulassung der

Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank),

Berlin W. 56, Markgrafenstraße 46a,

als Hinterlegungsstelle für das Heiratsgut der Offiziere pp. haben wir für die Depots betreffend das

Heiratsgut der Offiziere pp.

besondere Bedingungen aufgestellt, die zugleich eine Darstellung dessen, was zu geschehen hat, enthalten. Die Aufbewahrungsgebühr ist der allgemein gültigen Depotgebühr der Seehandlung gleichgestellt. Auf Ansuchen werden die Bedingungen kostenlos übersandt. [4986

Berlin, im August 1911.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank).

Bekanntmachung.

Die Zahlungen von Pensionen an ehemalige Offiziere und Militärbeamte sowie von Bezügen der Hinterbliebenen solcher Personen werden vom 1. Oktober 1911 ab der in Halle a. S. neu zu errichtenden vollamtlichen Forstkasse übertragen, welches hiermit zur Kenntnis der beteiligten Empfänger gebracht wird.

Halle a. S., den 24. August 1911. [4215

Königliche Kreiskasse.

4215] **Lahmann**, Rentmeister.

Bekanntmachung.

Für den Amtsbezirk Wörmlitz ist am 27. Juni d. Js. eine neue Baugebührenordnung aufgestellt und ist diese am 4. August dieses Jahres vom Kreisausschusse des Saalkreises genehmigt worden.

Diese Gebührenordnung tritt mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Interessenten können im hiesigen Amtsbureau während der Amtsstunden Einsicht nehmen.

Wörmlitz, den 24. August 1911. [4959

Der Amtsvorsteher.

4959] **Huth.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

60000—75000 kg Roggenstroh,

Maschinendrusch, in Bindfaden oder Strohseil gebunden, sowie

40000—50000 kg Heu

frei Futterboden des städtischen Schlacht- und Viehhofes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. [4999

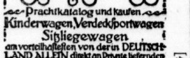
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Proben bis **Mittwoch, den 30. August 1911**, vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Halle a. S., Freiimfelderstr. 42, den 18. August 1911.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Jean Sieger HALLE a/S. Intime Gärten.

UMSONST ERHALTEN SIE



Prachtkatalog und kaufen Kinderwagen, Verdeckſportwagen Sitzliegewagen am vorteilhafteſten von der in DEUTSCHLAND ALLEIN direkt an Private liefernden Kinderwagenfabrik Julius Tretbar, Grimma i. Sa. [4445

Günstige **Möbel-Offerte** für **Brautpaare und Möbel-Reflektanten.**

Eine hocheleg., neue moderne **Wohnungseinrichtung,** jetzt für **1565 Mk.,** früher **2300 Mk.**

Aparter mahagoni Salon, dunkel eiche gebeiztes Speisezimmer, echt eiche gewachstes Schlafzimmer, moderne helle Kücheneinrichtung, Flurgarderobe, echt eiche m. Kristallglas verkauft

Friedrich Peileke, Möbel-Magazin, Geiststraße 25.

Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt im Hause.

Besichtigung meines **bedeutend vergrößerten** Lagers gern gestattet. [5050

Kakao, eigenes Fabrikat, von 90 Pfg. pr. Pfd. bis Mk. 2.50 empfiehlt [4156 **Carl Booch,** Breitestraße und Leipzigerstr. 61/62.

Keine schmutzige Wäsche mehr! Kalt waschb. Dauerleinenwäsche Garn. m. Krag. 3,50 Mk. Vertret. gesucht. Viele Neuh. Höchstprov. Schließf. 184/135 **Frankfurt a. M.**

Verlangte Personen.

Hohen Nebenverdienst finden **gebildete pensionierte Beamte,** welche in besseren Gesellschaftskreisen gute Beziehungen unterhalten, [4991 **diskret und leicht.** Gefl. Offerten erbeten unter **B. D. 8379** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ich suche einige **Aufkäufer** für **Mostobst** und zahle in **diesem Jahre höchste Preise.** **C. Wesche,** Obstweinkelterei, [4979 **Quedlinburg am Harz.**

Oberschweizer-Gesuch. **Suche** für mein Rittergut mit Mastviehwirtschaft und etwas Milchvieh **einen tüchtigen zuverlässigen Oberschweizer** mit zwei Burschen bei ca. 100 Stück Vieh. Langjährige Zeugnisse Bedingung; Betreffender braucht noch in keiner Mastvieh-Wirtschaft gewesen zu sein. Antritt kann evtl. sofort oder spät. erfolgen. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an [4228 **E. Nette, Rittergut Grüningen** bei Greußen i. Th.

Franzose oder Französin zur Konversation **gef.** Off. an **Bergmann, Pfännerhöhe 4.**

Gesucht zum 1. Oktober ein **Schweizer,** der mit seiner Frau das Vieh besorgt. **Rittergut Deumen b. Hohenmölsen.**

Tüchtiger, nüchterner **Schweinemeister** m. rüstig. Frau od. erw. Sohn zu zirka 300 Stück Zucht- u. Mastschweinen für 1. Oktober **gesucht. Rittergut Hainichen** bei **Otterwisch-Leipzig.**

Gardinen

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Spezial-Abteilung:

Stores, Halbstores
Aparte Uebergardinen u. Portièren
Moderne Künstler-Vorhänge
Mull- und Madras-Gardinen
Tüllbettdecken und Bettdekorationen
Allover nets - Vitragenstoffe.

Eigene Arbeitsstube für Innen-Dekorationen.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Leipzigerstrasse 6, part., I., II. und III.

Tüchtiger Monteur, der später den **Maschinenmeister-Posten** des **Werkes** übernimmt, sowie ein **erfahrener Aufseher** für **Kohlenextraktion** für baldigen Antritt **gesucht.** Ausführl. Offert. unter **Z. s. 5697** befördert die Exp. dieses Blattes. [4229

Suche zum 1. Oktober 1911 **eine zuverlässige Mamsell.** Leutebeköstigung nicht vorhanden. Milch geht zur Stadt. Gehalt nach Uebereinkunft. [4219 **Frau Käte Schröder, Custrena bei Beesedau** (Bez. Halle a. S.)

Gesucht junges **Mädchen** aus guter Familie (am liebsten Waise oder Lehrerstochter), nicht über 16 Jahre alt, kinderlieb, für Kinderwarten (kleines Mädchen) und für alle leichten häuslichen Arbeiten, Familienanschluß, sofort oder spätestens 1. Oktober nach Wilmersdorf b. Berlin. Angebote bis 2. September, wenn möglich mit Photographie, unter **Z. t. 5698** an die Exped. d. Ztg.

Wirtschafterin. Für kleines Luxusgut b. Weimar **ältere** Wirtschafterin **gesucht** 1. Oktober od. früher. 4 Kühe, 2 Schweine, Geflügelhof. Selbständige Stellg. Off. u. **B. N. 8388** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche z. 1. Okt. durchaus tücht. **Mamsell.** Milchwirtschaft und Leutebeköstigung nicht vorhanden. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbeten. **Frau Domänenpächter Meyer, Schloß Friedeburg a. S.**

Suche zum 1. Oktober oder früher zuverlässige, selbständige **Mamsell,** die perfekt kocht und Federviehzucht versteht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind zu senden an [4189 **Frau Marie Nette, Rttgt. Grüningen b. Greußen i. Th.**

Suche zum 1. Okt. d. Js. eine **Wirtschafterin,** welche im Kochen erfahren. [4934 **Frau Amtsrat Hertwig, Dom. Pretzsch (Elbe).**

Junges Mädchen sof. od. spät. ges., das etwas plätten u. nähen kann u. den Haushalt u. Kochen ohne gegenseitige Vergütung erlernen will. **Wilhelmstr. 17, I.**

Gesucht z. 1. Okt., evtl. früher od. später f. christl. Haus **evang. Fräul.,** erfahr. i. Küche u. Haush. sowie etw. Krankenpfl., **als** freundl. sympath. Hausgenoss. **u. tüchtige Hülfe** leidend. Hausfr. Dienstm. vorhanden. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. **Z. r. 5696** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [4233

Gesucht zum 1. Oktober **Mädchen für Küche und Haus,** welches einfach selbständ. **kochen kann,** 4 erw. Personen. Aufwartung vorhanden. 240 Mk. Lohn. **Frau Geheimrat Nottebohm, Lafontainestr. 8.**

Landwirtschafterinnen, auch selbständige jüngere und ältere, sowie herrschaftliches Dienstpersonal jeder Branche sucht stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Jg. Mädchen f. liebev. frdl. Aufn. z. gründl. Erlern. d. ff. Küche, Einmachen u. Backen unter persönl. Leitung in der schönen Lutherstadt Wittenberg, Bez. Halle. Pensionspreis 1 Jahr 300 Mk., ½ J. 200 Mk. **Frau Hartmann, Hotel Kaiserhof.**

Gesucht zum 1. Oktober eine einf. **Jungfer** für größ. Haushalt. In Zimmerreinigen, Schneidern, Weißnäh., Plätten, Beh. d. Wäsche muß selbige erfahren sein. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden an **Frau von Poncet, Wolfshain** bei Friedrichshain, N.-L.

Personen-Angebote.

Ingenieur sucht z. 1. Okt. Stellung für Bureau oder Reise. Gefl. Off. sub **B. F. 8381** an **Rudolph Mosse, Halle a. S.** [4993

Energ., sol. Landwirt mit guten Zeugnissen **sucht** zum 1. 10. 11 Stellung als **alleinig. Beamter.** Off. erbitte unter **Z. h. 5687** an die Exped. d. Ztg. [5016

Landwirtssohn, 31 J., ledig, von Jugend auf b. Fach, mit allen Vorkommnissen der Landwirtschaft vertraut sowie in der Behandlung der Leute firm, in Schweine-, Vieh- und Pferdezucht erfahren, **sucht** z. 1. Oktober, ev. 1. Januar 1912 **Stellung als Inspektor. Herm. Müller,** Insp., **Kammergut Neuvorwerk, Allstedt (S.-W.)**

Hofmeister, Aufseher, Verwalter, Tagelöhner, Knechte, Schweizer, Gärtner, Stellmacher, Brenner, Kutscher, Krankenwärter suchen Stelle. **Grosse,** Nachf. **Adolf Hendreich,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Rathausstraße 13a.**

Verheir. Schäfer, 34 Jahre, 3 Kinder, **Knechte,** ledige und verheiratete, **Kuh- und Ochsenfütterer, Tagelöhnerfamilien** empf. **Richard Hoffmann, Halle a. S., Kleine Klausstr. 14.**

Ein polnischer Vorarbeiter mit 20 Mann, 10 Burschen und 20 Mädchen, evtl. mehr, **sucht Stellung.** Offerten unter **P. 100** an die Exp. des „**Gräfenhainicher Tageblatt**", **Gräfenhainichen.**

Herrschaftsgärtner, 29 Jahr, verh., kinderl., sucht auf pa. Zeugn. z. 1. 10. 11 auf Schloß oder Rittergut dauernde Stellung. Gefl. Offert. an **W. Sperling,** Gärtner, **Hadmersleben** (Bez. Magd.)

Für m. Sohn, 19 Jahre alt, welcher seine praktische Lehrzeit beendet hat, **suche** zur weiteren Ausbildung **Stellung als Volontärverwalter.** Güter mit intensiver Viehzucht und Brennereibetrieb bevorzugt. Offerten unter **S. 11472** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** [4956

Knechte, ledige und verheiratete, **Arbeiter-, Kuhmelker- und Schweizerfamilien** besorgt **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 3. Telephon 3091.**

Jüngere Kontoristin, z. Zt. in einem Plauener Spitzengeschäft tätig, **sucht Stellung** per 1. Okt. oder später. Offerten u. **Z. p. 5694** an die **Expedition dieser Zeitung.**

Tüchtige, zuverlässige **Mamsell,** 22 J., **sucht** zum 1. od. 15. Oktober **neue Stellung.** Gefl. Offerten erb. **L. E., Bleicherode,** Angerbergstraße 17.

Ein **junges Mädchen sucht Stellung als Mamsell;** selbige ist tücht. i. Kochen, Einmachen u. Federviehzucht. Beste Zeugnisse vorhand. Gefl. Off. einf. **A. Schacke, Cottershausen, Post Beyernaumburg.**

Suche für meine Tochter, 15 J. alt, **Stellung,** wo sie sich im Kochen u. in der Wirtschaft ausbilden kann, am liebsten unter selbständ. Leitung der Hausfrau u. bei Familienanschl. Off. bitte an **K. Bellicke,** Tischlermeister, **Bretleben** b. Artern.

Suche für m. Tochter, 22 Jahr, ev., bessere Stelle, Stütze od. dgl. Off. unt. **T. 7176** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Suche für mein anständiges, fleißiges Dienstmädchen, 16 Jahre, zum 1. Oktober **Stellung** als Alleinmädchen od. zweites Mädchen in nur feinem Haushalt. [4903 **Frau Dipl.-Ing. Beyer, Bremen,** Gröpeling. Chauss. 336.

Möbel-Transporte führt sachgemäß und preiswert aus **C. H. Kretzschmar, Königstraße 70.** [4103

Vermietungen.

Herrschaftliche I. Etage Alte Promenade 8a mit Zentralheiz., Gas und elektr. Licht ab 1. Oktober **zu vermieten.** Evtl. Wünschen betreffs Herrichtg. der Wohnung soll weitgehendst entsprochen werden. Wohnungsplan hängt im Schaufenster Alte Promenade 8 (**Fertsch & Simon**) zur gefl. Ansicht aus. Zu erfragen bei **Hugo Heckert, G. m. b. H., Gr. Ulrichstr. 36** (i. Hof), im Grundstück **Alte Promenade 8 III** oder im Laden bei **Fertsch & Simon.**

Rannischestr. 12 herrschaftl. I. Etage, besteh. aus 3 Zim., 1 K., Küche, Bad u. Zub., p. 1. 10. **zu verm. Paul Schnabel,** Delikatessen, ob. Leipzigerstr. 53. Tel. 1197.

Königstr. 61 I. r., Bahnnähe, 5 St., K., K., Sp., Bd., Balk., sof. od. spät. **zu verm. Dölauer Hartsteinfabrik, Halle,** Grünstr. 31.

Magdeburgerstraße 36 II (gegenüber den Kliniken) 6 Z., Kch., Spsk., Bad, Gas, 900 Mk., 1. 10. **zu verm.** Besicht. 11—1 und 3—5 Uhr Näh. **part.**

Königstr. 91, II. Etage schön gelegene **herrschaftliche Wohnung** per 1. Oktober oder später für **Mk. 950 zu vermieten.**

Steinweg 16 herrsch. II. Etage, 6 Zim., Mädchenkammer, Speisek., Bad, gr. Balkon nach dem Waisenhausg., **zu vermieten.** Näheres part. l. [3988

Richard Wagnerstraße, am Wettiner Platz, **herrschaftliche 4- bis 5-Zimmer-Wohnung** z. 1. Oktober **zu verm.** 650 Mk. Näheres **Rosenstraße 9 III.**

Geräumiger Lagerkeller in der Gr. Ulrichstr., Eingang vom Hof (Hof m. groß. Toreinfahrt), per sofort oder später **günstig zu vermieten.** Näheres bei **Hugo Heckert, G. m. b. H., Gr. Ulrichstraße 36.** [4331

Herrsch. Wohn. Augustastr. 5, I. Et., 7 Zimmer, Küche, Nebenräume, Badezimmer, Gas, sofort zu vermieten. Eventl. auch mit Stallung für 2 Pferde. [4149

Mietgesuche.

Herrschaftl. Wohnung in der Nähe der Magdeburgerstraße **gesucht.** Off. unter **Z. l. 5690** an die Exped. d. Ztg. erb.

Kleinere Einfamilien-Villa in Halle oder unmittelbarer Nähe baldigst **zu mieten gesucht,** spät. Kauf eventl. nicht ausgeschlossen. Offerten unter **Z. k. 5689** an die Exped. d. Ztg. erb. [5013

---

2 Zimmer gesucht, nebeneinander gel., ohne Betten, eins möbl., das and. mit Schreibtisch u. Chaiselongue, per 1. Okt. part. od. 1. Etg. in unmittelb. Nähe d. Marktes. Off. unt. **Z. i. 5688** an die Exped. d. Ztg.

Einzelne Dame **sucht** zum 1. Oktober oder später in **freigelegenem herrschaftlichen Hause Wohnung,** Preis ca. 600 Mk. Offerten unter **Z. qu. 5673** an die Exp. d. Ztg.

Suche per 1. Oktober **I. Etage,** 3 Zimmer, Küche, Bad, Gas, in ruhig. Lage. Off. unt. **Z. b. 5681** an die Exped. d. Ztg.

Geldverkehr.

Landwirte erhalten **jedes Kapital** als **feste Hypothek** zur I., II. und III. Stelle zu billigen Zinssätzen oder [4151 **Darlehn** à 5%. **E. Moritz & Co.,** Bankgeschäft, **Halle a. S.,** Brüderstr. 11.

800000 Mk. auf Acker zu bill. Zinsfuss auszuleihen. **H. Silberberg,** Bankgeschäft, Halberstadt.

Strebsamer Handwerksmeister sucht 5000 Mk. auf 3 Jahre geg. Sicherheit zu **leihen.** Offert. u. **B. L. 8365** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Mk. 18000 als II. Hyp. innerh. Brandkasse a. eintragl. Grundst. hier sof. **gesucht.** Off. befördert unter **B. K. 8385 Rudolf Mosse, Halle.**

30—35000 Mk. möchte ich mit 4% Zinsen auf **Acker-Hypothek** anlegen. Gesuche unt. **Z. u. 5699** an die Exped. d. Ztg. [4980

20—22000 Mark z. II. sich. Hypothek 1. 10. od. später **gesucht.** Kein Neubau. Selbstgeb. belieben Offerten unt. **Z. m. 5691** an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Erbschaften, Hypotheken, Renten, Legate, Revenüen **kauft** und **beleiht Bank** zu kulantesten Bedingungen. Näheres durch **Kienast, Berlin W. 30.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0012
DFG

Vermischtes.

Der Antiquitätendiebstahl.

Es hat nicht erst der Entführung der berühmten Mona Lisa aus dem Pariser Louvre bedurft, um für die kunstbegeisterte Mitwelt den Beweis zu erbringen, daß der Diebstahl von Antiquitäten gerade der kostbarsten Art eine Gefahr ist, vor der sich kein der Oeffentlichkeit zugängliches Museum, ja nicht einmal die auf das sorgsamste gehütete Privatsammlung sicher fühlen darf. Die einzig schöne Mona Lisa ist verschwunden, ohne irgend eine Spur von sich zu hinterlassen; die verschiedenen Fälschungsmethoden, mit denen bei anderen Diebstählen berühmter Gegenstände gearbeitet wurde, haben hier keine Anwendung gefunden. Anders erging es z. B. mit dem geschichtlichen Degen, den die Stadt Paris seiner Zeit dem General Junot, späterem Herzog von Abrantes, geftiftet hatte. Das Heeresmuseum im Invalidenpalast hatte den echten Degen um schweres Geld erworben, als man aber einige Zeit darauf die Ehrenwaffe dem Maler Detaille vorlegte, erkannte dieser sofort, daß der ihm gezeigte Degen eine plumpe Fälschung, der Degen eines Subalternbeamten aus der Zeit Louis Philipps sei, auf dem der Fälscher mit Scheidewasser in denkbar ungeschickter Technik die Dedikationsinschrift „Dem General Junot, Befehlshaber des Pariser Platzes, zum Chef einer Division der Armee für England ernannt" eingeätzt hatte. Der echte Degen war verschwunden und ist bis zum heutigen Tage nicht wieder aufgetaucht. Aehnlich ging es mit einem Banner Karls des Kühnen im Cluny-museum, an dessen Stelle sich eines Tages eine ähnliche Standarte vorfand, die einstmals einem holländischen Reiter-Regiment des 17. Jahrhunderts gehört hatte. Ein echter Hut Napoleons I. verschwand aus dem Heeresmuseum, um einem anderen Hute Platz zu machen, den der Maler Meissonier sich von einem Hutmacher des Boulevard Saint-Germain hatte anfertigen lassen, um ihn als Modell zu benutzen, wenn er an Bildern des Kaisers malte. An Stelle einer echten Fahne der Nationalgarde vom berühmten Föderationsfeste am 14. Juli 1790, eines unersetzlichen Unikums, wurde ein infames Falsifikat aus alter Seide untergeschoben, das als solches übrigens zuerst von einer Kammerzofe erkannt wurde, die den die Echtheit bezweifelnden Sachverständigen mit aller Bestimmtheit nachwies, daß die Nähte der umgeschlagenen Seidenstreifen keinen Altersbruch aufwiesen, sondern ganz frisch genäht seien.

Das größte Aufsehen erregte es, als eins der berühmtesten Bilder von Murillo „den heiligen Antonius von Padua erscheint das Christuskind", das in der Capilla del Baptisterio der Kathedrale von Sevilla hing, im Jahre 1874 aus dem Rahmen geschnitten wurde, um eine Weile später in New-York wieder aufzutauchen. Lebhaft ist es noch in der Erinnerung, wie vor wenigen Jahren aus dem Museum im Haag ein prachtvolles Männerbildnis von Franz Hals gestohlen wurde. Ebenfalls vor nicht langer Zeit nahm man einen Italiener fest, der sich für einen Ingenieur ausgab, in Wirklichkeit aber einen blühenden Handel mit gestohlenen italienischen Bildern trieb, die er nach Oesterreich und Deutschland veräußerte. Um dem italienischen Schutzgesetz, das die Ausfuhr von Antiquitäten verbietet, ein Schnippchen zu schlagen, hatte er sich für den Transport große Wandspiegel anfertigen lassen, in denen er die Bilder zwischen die Spiegelfolie und die hintere Holzwand legte. Einen der größten, jemals bekannt gewordenen Beutezüge aber machten Diebe, die im Juni 1848 die Palais von Saint-Cloud und Neuilly heimsuchten und Gemälde, Handzeichnungen alter Meister, Gouachen und Aquarelle im damaligen Gesamtwert von 800 000 Franken mitgehen ließen, die niemals wiedergefunden wurden. Mit unbeschreiblich zielbewußter Frechheit gingen Diebe zu Werke, die vor einigen Jahren ein altes Pariser Palais ausraubten, das zwar baulich schon ein wenig vernachlässigt war, im Innern aber sich als ein auserlesenes Schmuckkästchen der wunderbarsten Kunst der Rokokozeit präsentierte. Der Besitzer wollte das Palais verkaufen oder vermieten. Als der entsprechende Zettel schon lange vergeblich an der Vorderfront gehangen hatte, meldete sich eine elegante Dame, eine Engländerin, die auf ein Jahr mieten und den Betrag im voraus bezahlen wollte. Als prüde Miß machte sie jedoch den Vertragsabschluß davon abhängig, daß die Wandgemälde im großen Saale des Palais, die von einem genialen Meister des Rokoko mit leichtem Pinsel und berückender Anmut hingeworfen waren und allerhand freie Geschichten aus der liederlichen Götterwelt des alten Griechenlands darstellten, entfernt würden, weil die Nacktheiten ihr Schamgefühl verletzten. Um die kostbaren Bilder nicht wegkratzen zu müssen, einigte man sich dahin, sie zu verdecken, indem der Besitzer gleichgültigen modernen Schund darüber leimen ließ. Als die Engländerin ein Jahr später wieder auszog und Paris spurlos verließ, sollte der alte Zustand der Bilder wieder hergestellt werden, aber als man den modernen Kitsch mit peinlicher Sorgfalt ablöste, zeigte es sich, daß die darunter befindlichen Wandfüllungen leer waren und die Engländerin die Rokokobilder mitgenommen hatte. O. K.

*

ngc. **Von den Höfen.** Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der jüngste von den drei Söhnen seines gleichnamigen Vaters, vollendet an diesem Sonntag, dem 27. August, sein 16. Lebensjahr. — Die Königin Wilhelmina der Niederlande begeht am Donnerstag, den 31. August, die Feier ihres 31. Geburtstages. — Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg wird am Donnerstag, den 31. August, 40 Jahre alt. Der Herzog ist seit dem 17. Februar 1898 mit der Prinzessin Adelheid zu Schaumburg-Lippe vermählt, die ihm vier Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne, geschenkt hat.

Endgültige Beilegung des englischen Riesenstreiks? In Liverpool haben die Ausläder in einer am Freitag abgehaltenen Versammlung beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen und sich mit den Zugeständnissen der Arbeitgeber zufrieden zu geben. Man hat ausgerechnet, daß die Stadt Liverpool durch den Streik einen Schaden von 130 000 000 Mk. erlitten hat. — In London ist den Straßenbahnern von ihren Vertrauensleuten erklärt worden, daß sie am Freitag eine Sitzung mit den Direktoren gehabt und daß letztere die Versicherung abgegeben hätten, ein neuer Streik sei nun nicht mehr zu befürchten. — In einer Sitzung der Arbeitgeber und der Vertreter der Dockarbeiter, welcher auch der Arbeitsminister John Burns beiwohnte, wurden den Ausständigen alle Forderungen bewilligt. Man hofft daher, daß am Sonntag alle Arbeiter, die noch im Streik verharren, die Arbeit wieder aufnehmen werden. Hiermit wäre der Riesenstreik endlich zum Abschluß gelangt.

Die Gioconda-Mona Lisa. Wir lesen über das unsterbliche Gemälde des großen italienischen Malers folgende Charakteristik in der „Köln. Ztg.": Die Nachrichten von dem Diebstahl des berühmten Gemäldes Lionardos, der „Gioconda", dürfte in weiteren Kreisen des Publikums noch größeres Interesse finden, wenn das Bild mit seinem andern geläufigern Namen Mona Lisa bezeichnet wird. Mona Lisa ist eben die Gattin des florentinischen Patriziers Francesco Giocondo. Als Mona Lisa wird sie aber fast ausschließlich namentlich auf den viel verbreiteten Reproduktionen bezeichnet. Es handelt sich um ein Hauptwerk und insbesondere um die bedeutendste Porträtleistung des unsterblichen Meisters. Gerade in der neuesten Zeit ist diese Mona Lisa auch bei modernen Literaten besonders beliebt geworden. Man gab dem Bilde nämlich eine eigentümliche Auslegung des besondern Schönheitscharakters der dargestellten Dame. Mit einer Felsenlandschaft im Hintergrund sitzt sie auf einem Balkon, einen Arm auf den Lehnstuhl gelegt und die andere Hand leicht darüber gelegt. Sie trägt ein ausgeschnittenes, den Hals freilassendes Kleid mit Ueberwurf, der sich an der Schulter faltig bauscht. Das Haar ist schlicht gescheitelt und fällt, die Ohren verbergend, zu beiden Seiten auf die Schulter nieder. Der aristokratische Kopf nun hat einen mit einem leisen Lächeln verbundenen, sittlich gewendeten Blick, und in dieser Mimik wollten die Modernen den Typus des verführerischen, ja geradezu buhlsüchtigen und perversen Weibes lesen, so daß es üblich geworden ist, in Romanen und Novellen zweifelhaft interessante Damen mit dieser florentinischen Aristokratin zu vergleichen. Ein Grund zu einer solchen überpikanten Auffassung des Bildes ist gar nicht gegeben, denn man hat es in der Tat mit nichts anderm zu tun, als mit einer vornehm gnädig lächelnden Dame, die auch gar nicht mehr im jugendlichen Alter stehen dürfte, sondern schon eine reifere Frau ist. Das Original ist sehr stark nachgedunkelt, so daß eigentlich die Reproduktionen eine viel klarere Charakteristik geben als der Anblick des Originals. Das beeinträchtigt natürlich nicht die ungeheure Kostbarkeit dieses Werkes, in dem Lionardo da Vinci eine Tiefe der Beseelung eines Bildnisses gegeben hat, wie sie kaum wieder von einem andern Meister erreicht worden ist. Denn das ist allerdings richtig, eben durch diese tiefe Beseelung, durch diese Beredsamkeit des Lächelns und des Blickes wirkt die Erscheinung verblüffend eindringlich, weshalb aber der beliebte Ausdruck „dämonisch" noch lange nicht gerechtfertigt erscheint.

Beschädigte Schiffs-Briefpost. Die am 25. Juli von Buenos-Aires mit dem nach Genua fahrenden italienischen Dampfer „Principe di Udine" abgesandte Briefpost für Deutschland ist während der Beförderung auf dem Schiffe durch Feuer beschädigt worden. Von den zu erwartenden vier Briefbeuteln sind nur drei, und auch diese mit teilweise beschädigtem Inhalte, angekommen. Es ist anzunehmen, daß der fehlende Beutel, der u. a. 150 Einschreibebriefe enthalten haben muß, vollständig verbrannt ist. Die beschädigten gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefe sind nach Neuverpackung und Anbringung eines auf den Unfall hinweisenden Vermerks von Frankfurt (Main) aus nach ihren Bestimmungen weitergeleitet worden.

ngc. **Kardinal Rampolla in Kloster Einsiedeln.** Die Krankheit und das hohe Alter des Papstes Pius X. lenken die Blicke der politischen Welt auf den Kardinal Rampolla, der, aller Wahrscheinlichkeit nach, aus einem neuen Konklave auf den Stuhl Petri berufen werden würde. Der Kardinal weilt zurzeit fern von Rom in den Bergen der Schweiz. Man schreibt aus Einsiedeln: Zum zweiten Male hat Kardinal Rampolla di Tindaro seinen Sommeraufenthalt zu Maria Einsiedeln, dem ältesten und bedeutendsten Benediktiner-Kloster der Schweiz, gewählt, dessen Fürstabt Dr. Thomas Bossart ihm als ehemaliger Professor am Anselmianum in Rom befreundet ist. Zwanzig Jahre lang hatte Kardinal Rampolla das Weichbild Roms nicht verlassen, als am 22. Juli 1908, äußerst abgespannt und erholungsbedürftig, zum ersten Male in Maria Einsiedeln eintraf. So feierlich wie damals ist er auch diesmal begrüßt worden. Von den Türmen des Klosters, welches zugleich das größte Bauwerk der Schweiz ist, läuteten die Glocken, auf den Bergeshöhen wurden Mörser abgefeuert und am Portal erwartete ihn der ganze Klosterkonvent im dunklen Mönchsgewande. In Prozession wurde er zum festlich geschmückten Hochaltare und von dort, nach kurzer Andacht, zu seiner Wohnung, den prächtig ausgestatteten Legatenzimmern, geleitet. Kardinal Rampolla sah diesmal noch müder und matter aus als vor drei Jahren. Die Reise durch den St. Gotthard bei tropischer Glut hatte ihn offenbar erschöpft. Aber inzwischen hat er sich bereits vollkommen erholt und seine alte Frische und Rüstigkeit wiedergewonnen. Kardinal Rampolla will seinen Aufenthalt bis Ende September ausdehnen.

Privatpakete nach Ostasien. An die Besatzung der in Ostasien befindlichen Schiffe, an die Besatzung des Gouvernements Kiautschau und an die Angehörigen des Ostasiatischen Marine-Detachements in Peking können zu den bekannten Versendungsvorschriften Privatpakete kostenfrei verschickt werden, wenn sie bis spätestens 2. September 1911 früh bei der Speditionsfirma Matthias Rohde u. Jörgens in Bremen porto- und bestellgeldfrei eintreffen. Für die Verpackungs- und Ladegebühr im Seehafen sind bei der annehmenden Postanstalt 0,30 Mark zu entrichten.

Eigenartiges Manöver-Unglück. In der Nähe von Unterbach bei Düsseldorf ereignete sich in der Nacht zum Sonnabend auf dem Bahndamm ein eigenartiger Unfall. Dort scheuten bei einer Nachtübung des Düsseldorfer Ulanen-Regiments 30 Pferde der 5. Schwadron, die von einigen Soldaten am Zügel gehalten wurden. Sie rissen sich los und galoppierten auf dem Bahngleis einem Güterzuge entgegen. Ein Pferd rannte sich an der Lokomotive den Schädel ein, 22 andere wurden schwer verletzt, so daß sie getötet werden mußten.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Bei Blutstauungen, Hämorrhoidal-Leiden
gibt es nichts besseres, als eine häusliche Kur mit
Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle). [4962

Herbst 1911.

Die neuesten Modeerscheinungen
in
Damen-Konfektion und Kleiderstoffen
sind in grossartiger Auswahl eingetroffen.
Zum Besuche ohne Kaufverbindlichkeit wird höfl. eingeladen. Verkauf zu billigsten, festen Preisen.
Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verteuerung geschützt.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0013

Reisetaschen — Reisekoffer — Blusen- und Coupékoffer.
Reisekörbe — Rucksäcke — Reise-Necessaires — Aktenmappen
Herren- und Damen-Portemonnaies — Zigarren-Etuis — Brieftaschen.
Damen-Handtaschen stets aparte Neuheiten!
Grösste Auswahl! Beste und haltbarste Fabrikate! Enorm billige Preise!
Hermann Röschel
40 obere Leipzigerstr. 40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Abgebrannte Automobilfabrik. Eine heftige Feuersbrunst hat am Freitag abend in Mailand die Automobil- und Radfabrik von Tuleiner vollständig zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 600 000 Francs.

Abgestürzt. Auf dem Campanile Basso in Südtirol hat sich am Freitag ein schweres Unglück zugetragen. Es ist dort der Schiedsgerichtssekretär Eugen Prosal aus Würzburg abgestürzt und war sofort tot. Die Leiche konnte geborgen werden.

Mord und Panik. Aus Petersburg wird berichtet: In Bachmut erfach der Lehrer Ball seine 16jährige Schülerin Gerstein aus Eifersucht im Sommertheater während einer Aufführung. In dem Theater brach eine Panik aus; mehrere Damen wurden ohnmächtig. Der Mörder wurde verhaftet.

Das Torpedoboot „T. 21" gehoben. Das bei Tranekäer gesunkene deutsche Torpedoboot „T. 21" ist am 25. August nach Kiel abgegangen, nachdem es am Abend zuvor gehoben worden ist.

Lady Om gestorben. In Wisconsin ist die sogenannte „Lady Om" gestorben, die der Kaiser von Korea nach Ermordung der Kaiserin zur Prinzessin erhoben und heimlich geheiratet hat. Lady Om hieß in Wirklichkeit Emily Brown und war die Tochter eines amerikanischen Missionars.

Mordversuch und Selbstmord aus Eifersucht. Im Hause Holsteiner Ufer 16 in Berlin hat sich die 21jährige Anna Hellwig, welche einem Ingenieur die Wirtschaft führte, erschossen, nachdem sie bereits am Tage zuvor einen Schuß auf den Ingenieur abgegeben und daraufhin das Haus verlassen sollte. Grund vermutlich Eifersucht.

Mutter, Tochter und Sohn ertrunken. In dem Ostseebad Deep bei Kolberg sind die Witwe des Oberpfarrers Herold aus Friedenau bei Berlin, ihr erwachsener Sohn und ihre 20jährige Tochter beim Baden ertrunken. Frau Herold ist anscheinend in einen Strudel geraten, auf ihre Hilferufe eilte ihr Sohn vom Herrenbad hinzu, ging aber bei dem Rettungsversuch mit unter. Die Tochter, welche bereits halb angekleidet war, stürzte sich ebenfalls zur Hilfe ins Wasser und ist wahrscheinlich einem Herzschlag erlegen. Ein zwölfjähriger Sohn war im Hotel zurückgeblieben.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Den verehrlichen Abonnenten der Vorjahre diene zur Kenntnisnahme, daß am heutigen Sonnabend abend 6 Uhr die Frist für Erneuerung ihres Abonnements abläuft und damit auch das Anrecht für spätere Jahre. Von Montag vormittag 10 Uhr ab werden die Neuanmeldungen von Abonnements an der Kasse entgegengenommen und erledigt.

Sport und Jagd.

g. **Jagdergebnisse.** Die Rebhühnerjagd fällt auch im Elstertal ergiebig aus. Im Raßnitzer Revier wurden am ersten Jagdtage 121, am zweiten 106 Hühner erlegt. Auf dem Jagdgelände des Amtmanns Lehmann-Weßmar betrug die Strecke 68 und 52 Hühner. In dem umfangreichen Revier des Rittergutsbesitzers Schwarzburger, wozu Lochau mit Wesenitz und Burgliebenau rechnen, wurden bis jetzt über 400 Rebhühner geschossen. Die Jäger klagen, daß das Wild wegen der geringen Deckung schlecht hält; am besten noch kommt man ihm bei, wenn sich die Jäger von den beiden entgegengesetzten Vorenden aus entgegengehen.

Gerichtssaal.

-l. **Gegen das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen.** Der 31jährige Baugewerksmeister Hans Schumann in Porbitz war angeklagt, als Schuldner, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, seit 1909 das vorgeschriebene Baubuch nicht geführt und sich dadurch gegen das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen vergangen zu haben. Er erklärte, er habe sich zur Führung eines Baubuches nicht für verpflichtet gehalten, da er seine Bauten nicht selbständig, sondern nur im Auftrage anderer ausgeführt habe. Die Beweisaufnahme war sehr umfangreich, da 19 Zeugen geladen waren. Der Konkurs ist inzwischen durch Zwangsvergleich erledigt; die Gläubiger haben 45 Prozent erhalten. Die Strafkammer zu Halle kam durch das Beweisergebnis zu der Ansicht, daß der Angeklagte keineswegs immer nur unselbständige Maurerarbeiten ausgeführt, sondern auch als selbständiger Unternehmer und Bauleiter gebaut habe. Die von ihm selbständig ausgeführten Bauten seien aber bis auf einen nicht Neubauten im Sinne des Gesetzes, sondern nur Umbauten oder Erweiterungsbauten. Der zweifellose Neubau falle nicht mehr unter die Anklage, da er bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes zum Schutze der Bauforderungen begonnen sei. Auf Grund dieser Erwägungen wurde Schumann freigesprochen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 25. August. Angekommen: „Sparta" 24. August in Oporto. „Mecklenburg" 24. August in Antwerpen. „Dania" 24. August in Bilbao. „Meteor" 24. August in Drontheim. „Ambria" 24. Aug. in Schanghai. „Alesia" 24. August in Yokohama. „Liberia" 25. August in Colombo. „Thessalia" 25. August auf der Elbe. „Aragonia" 25. August in Suez. — Abgegangen: „Pennsylvania" 24. August von New-York. „Kronprinzessin Cecilie" 24. August von Bergen. „Sithonia" 24. August von Cuxhaven. „Ekbatana" 25. August von Djibuti. „Preußen" 24. August von Dalny. „Segovia" 24. August von Singapore. „König Wilhelm II." 25. August von Cuxhaven. „Persepolis" 25. August von Malta. — Passiert: „Sachsen" 24. August Gibraltar. „Belgravia" 24. August Perim. „Brasilia" 24. August Gibraltar. „Bayern" 24. August Dover. „Cleveland" 25. August Dover. „Alexandria" 25. August Ouessant. „Pisa" 25. August Scilly. „Dania" 25. August Ouessant. „Troja" 24. August Dungeness.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 25. August. „Halle" Mittwoch von Oporto ab. „Bremen" Donnerstag Dover pass. „Köln" Donnerstag Borkum Riff pass. „Hannover" Donnerstag Dover pass. „Erlangen" Donnerstag von Lissabon ab. „Prinzeß Alice" Donnerstag von Genua ab. „Prinz Eitel Friedrich" Freitag in Antwerpen an. „Roon" Donnerstag von Genua ab. „Seydlitz" Freitag in Sidney an. „Thüringen" Freitag Ouessant pass. „Scharnhorst" Freitag Perim pass. „Helgoland" Freitag von Antwerpen ab.

— **Woermann-Linie.** „Kaiser" Mittwoch von Lome ab. „Alexandra Woermann" Freitag Cuxhaven pass. „Hans Woermann" Freitag von Boulogne-sur-Mer ab. „König" Donnerstag von Madeira ab. „Badenia" Donnerstag in Lüderitzbucht an. „Saufenberg" Donnerstag in Libreville an. „Lili Woermann" Donnerstag von Las Palmas ab. „Irma Woermann" Freitag Cuxhaven pass.

Börsen- und Handelsteil.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Es hat in der abgelaufenen Woche wieder mehrfach geregnet. Waren die Niederschläge auch nicht überall ergiebig genug, und kamen sie in vielen Fällen auch schon zu spät, um eine durchgreifende Besserung herbeiführen zu können, so darf man die Gesamtlage immerhin etwas günstiger beurteilen als vor acht Tagen. In erster Reihe trifft dies für die Provinzen Ost- und Westpreußen zu, wo man sich von den Niederschlägen einen günstigen Einfluß auf die Hackfrüchte, teilweise auch eine Besserung der Futterpflanzen verspricht. Aber auch aus den übrigen Gebieten wird berichtet, daß der Regen die Kartoffeln und Rüben, soweit sie nicht schon abgestorben waren, erfrischt oder doch vor einer weiteren Verschlechterung bewahrt hat. Mehr läßt sich bisher allerdings nicht feststellen, denn für eine Wachstumszunahme war die Feuchtigkeit mit Ausnahme der oben erwähnten Provinzen keineswegs ausreichend, und es bedarf jedenfalls weiterer durchdringender Niederschläge, um namentlich bei den Zuckerrüben den Rückstand nur einigermaßen einzuholen. Auch die späten Kartoffeln lassen in bezug auf Größe der Knollen meist zu wünschen übrig, dagegen ist der Ertrag bei den frühen und mittelfrühen Sorten vielfach besser als erwartet. Neue Befürchtungen verursacht in der Provinz Sachsen, in Braunschweig sowie in Anhalt das Auftreten der grauen Made, besonders in den Rübenfeldern. Für die Futterpflanzen war der Regen stellenweise auch von Nutzen, im allgemeinen aber lassen nur nasse Wiesen noch einen schwachen Schnitt zu. Wo die Befeuchtung des Bodens genügte, haben die Vorarbeiten für die Herbstbestellung begonnen.

*

—y. **Keine portugiesische Anleihe.** Der portugiesische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Bernhardino Machado, erklärt die umlaufenden Gerüchte von einer portugiesischen Anleihe für unwahr.

—y. **Berliner Börsenhandel.** Die neuen 4½proz. zu 103 Proz. rückzahlbaren Obligationen der Siemens und Schuckert-Werke gelangten gestern zur ersten Notiz. Die Anleihe wird mit der älteren Anleihe von 1906 gemeinsam notiert; der Kurs stellt sich auf 103 Proz. — Bezugsrechte auf junge Bayr. Zellstoffwarenfabrik Albert Wacker notierte gestern erstmalig 0,30, Bezugsrecht auf Deutsche Ton- und Steinzugwerke letztmalig 0,90 Proz. — Die Notiz für Klauser Spinnerei-Aktien wird am 26. August eingestellt.

—y. **Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, A.-G. in Meiningen.** In der Aufsichtsratssitzung am 25. August wurde die Bilanz vorgelegt; dieselbe schließt exklusive Vortrag mit 987 950 M Gewinn ab. Es werden 50 000 M auf Gebäudekonto, 11 965 M auf Mobilien, 20 000 M Talonsteuerreserve und 10 000 M Stempelabgabe zurückgestellt, ferner erfolgt die statutenmäßige Dotierung des Reservefonds und Spezialreservefonds mit je 44 799 M. Die Dividende wird mit 7½ Proz. vorgeschlagen bei 129 915 M Gewinnvortrag. Die Generalversammlung wird am 13. September abgehalten. — Im Vorjahre betrug der Reingewinn einschließlich 89 549 M Vortrag 1 193 239 M, woraus ebenfalls 7½ Proz. Dividende verteilt werden.

—y. **Wickingsche Portland-Zement- und Wasserkalkwerke, Recklinghausen.** Das Betriebsergebnis des ersten Halbjahres sieht auf der Höhe des ersten Halbjahres 1910.

—y. **Freiherrlich von Tuchersche Brauerei, A.-G. in Nürnberg.** Der Abschluß für 1910/11 ergibt nach gewohnten Abschreibungen und zuzüglich 172 707 Mk. (169 511 Mk.) Vortrag einen Reingewinn von 997 438 Mk. (938 512 Mk.), woraus wieder eine Dividende von 14 Proz. verteilt werden soll bei 183 982 Mk. Vortrag.

—y. **Bremen-Besigheimer Oelfabriken.** Aus Verwaltungskreisen wird mitgeteilt, daß die neue Bremer Fabrikanlage, mit deren Bau Ende September 1910 begonnen wurde, nach einer kurzen Bauzeit nunmehr in Betrieb genommen ist, und daß sie in bezug auf Leistung und rationelle Einrichtung alle Erwartungen erfüllt hat. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß für das laufende Geschäftsjahr auch auf das erhöhte Aktienkapital die gleiche Dividende wie im Vorjahr zur Verteilung gelangen kann.

—y. **Gewerkschaft „Hohenfels" bei Algermissen.** Der Grubenvorstand teilt mit, daß in der am 12. August d. Js. auf dem Werke stattgehabten ordentlichen Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Hohenfels die vom Grubenvorstand vorgelegte Jahresabrechnung genehmigt und die von den Revisoren beantragte Entlastung einstimmig erteilt worden ist. Weiterhin genehmigte die Generalversammlung die Beteiligungen an Hugo und Bergmannssegen und ermächtigte ferner den Vorstand, die Beteiligungen an Hugo, Bermannssegen und Carlshall nach seinem Ermessen zu erhöhen oder zu verringern. Wie in der Gewerkenversammlung bereits erwähnt, werden wir von der Versendung von Quartalsberichten in Zukunft Abstand nehmen, von wichtigen Vorgängen jedoch wie bisher durch Rundschreiben in Kenntnis setzen.

—y. **Deutschlands Kohlenproduktion und -Außenhandel.** In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Juli d. J. wurden in Deutschland an Kohlen produziert: 92 278 434 t (i. V. 86 360 970 t) Steinkohlen, 39 818 351 t (i. V. 38 027 891 t) Braunkohlen, 14 580 632 t (i. V. 13 388 070 t) Koks, 2 835 533 t (i. V. 2 471 358 t) Preßkohlen aus Steinkohlen und 9 264 206 t (i. V. 8 355 414 t) Preßkohlen aus Braunkohlen. Davon entfielen auf den Monat Juli d. J. 15 611 845 t (i. V. 13 031 280 t) Steinkohlen, 5 611 596 t (i. V. 5 666 355 t) Braunkohlen, 2 058 619 t (i. V. 1 975 125 t) Koks, 429 332 t (i. V. 370 956 t) Preßkohlen aus Steinkohlen und 1 375 101 t (i. V. 1 295 486 t) Preßkohlen aus Braunkohlen. Was den Außenhandel anlangt, so wurden nach Deutschland in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. eingeführt 6 024 955 t (i. V. 6 021 808 t) Steinkohlen, 4 101 264 t (i. V. 4 226 355 t) Braunkohlen und 350 179 t (i. V. 350 318 t) Steinkohlenkoks. Im Juli d. J. betrug die Einfuhr 779 183 t (i. V. 941 128 t) Steinkohlen, 520 850 t (i. V. 615 079 t) Braunkohlen und 53 887 t (i. V. 55 699 t) Steinkohlenkoks. Andererseits wurden ausgeführt vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. 15 225 320 t (i. V. 12 797 277 t) Steinkohlen, 32 209 t (i. V. 35 961 t) Braunkohlen und 2 523 291 t (i. V. 2 331 536 t) Steinkohlenkoks. Der Monat Juli war hieran beteiligt mit 2 610 368 t (i. V. 1 834 082 t) Steinkohlen, 4458 t (i. V. 5523 t) Braunkohlen und 421 368 t (i. V. 370 554 t) Steinkohlenkoks. Die Gesamteinfuhr englischer Kohle über deutsche Hafenplätze betrug in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 5 188 908 t gegen 5 173 405 t in 1910 und 5 585 399 t in 1909. Auf den Juli d. J. entfallen hiervon 688 822 t gegen 830 063 t in 1910 und 937 173 t in 1909.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig, 26. August.** Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: warm. Weizen: inländ. ——— M, neuer 197—202 M, Preuß. (Sand) ——— M, argent. 230—235 M, russ. 228—235 M, Manitoba 226—238 M, ruhig. Roggen: ruhig hiesiger alter 174—180 M, neuer —— M, preußischer alter —— M, neuer 175—181 M, Posener alter 180—185 M, neuer ——— M, russ. 192—205 M. Gerste: Braugerste hies. 195—212 M, Mahl- u. Futterware 164—177. Hafer: ruhig. inl. alt ———, neuer 185—192 M, ausländ. 184—190 M. Mais: amerikan. ——— M, runder 170—177 M, Cinquantin 172—180 M. Raps: ——— M. Rapskuchen: per 100 kg ——— M. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 66,25 M nom., fester.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 26. August. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 29,50—30,00 M, Roggenmehl 01 26,50—27,00 M per 100 kg netto exkl. Sack.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Rheinisches **Technikum Bingen** Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hoepke. Chauffeurkurse.

Modernisieren von **Kleidern, Mänteln** und **Kostümen**
sowie **Umarbeiten** von **Pelzen** und **Hüten.**

Durch den Besuch der massgebenden Modeateliers sind wir mit der Mode für die kommende Saison vertraut. Wir bitten, die uns zum Aufarbeiten zugedachten Aufträge jetzt zu übergeben, denn sehr bald werden unsere Werkstätten mit Aufträgen für die Saison überfüllt sein. Wegen der neuen gesetzlichen Bestimmung dürfen Ueberstunden nicht gemacht werden, somit müssen wir später längere Lieferfristen in Anspruch nehmen.

A. Huth & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0014

Original Strube's Squarehead

erwies seine Überlegenheit auch im Jahre 1910 in den Anbauversuchen der D. L.-G., wo er wiederum wie im Jahre 1909 sowohl unter günstigeren als auch unter ungünstigeren Verhältnissen im Körnerertrage **an erster Stelle** stand, und sich von neuem als diejenige Sorte dokumentierte, die unter allen Umständen die höchsten Erträge zu produzieren vermag, und bezüglich ihrer Ertragsfähigkeit und Lagersicherheit unerreicht bleibt.

Original Strube's Kreuzung 56
Original Strube's Kreuzung 210
sind 2 begrannte Winterweizen mit Squareheadtypus, die sich in meinen letztjährigen Anbauversuchen dem Squarehead gegenüber im Ertrage als reichlich gleichwertig, bezüglich der Lagersicherheit und der Winterfestigkeit aber als nicht unerheblich überlegen erwiesen haben. Kreuzung 56 reift etwa 5 Tage, Kreuzung 210 10 Tage früher als der Squarehead. Beide Sorten sind sehr kurz im Stroh, am kürzesten und mithin lagersichersten ist Kreuzung 56, während Kreuzung 210 eine größere Winterfestigkeit besitzt.

Das Originalsaatgut obiger 3 Weizensorten wird gegen Steinbrand zur Saat fertig präpariert geliefert, und kommt in vollkommen getrocknetem, unbegrenzt lange haltbaren und jederzeit drillbereiten Zustande zum Versand. Während jedes andere Desinfektionsverfahren, spez. die Behandlung mit Kupfervitriol die Keimfähigkeit und noch mehr die Keimenergie stets beträchtlich schädigt, findet bei meiner Behandlungsweise, die sich bereits im vorigen Herbst glänzend bewährt hat, sogar noch eine geringe Besserung unbehandeltem Saatgut gegenüber statt, so daß man mit einer

Saatgutersparnis von über 25 Prozent

rechnen kann. Ich garantiere für eine Keimfähigkeit von 95% nach 5 (!) Tagen und leiste für **besten Feldaufauf und Freisein von keimfähigen Brandsporen unbedingte Garantie.** Während sich früher die höheren Ausgaben für Originalsaatgut nur durch die höheren Erträge bezahlt machten, ist jetzt die Saatgutersparnis bei meinem präparierten Originalsaatgut ein so wesentlicher Faktor, daß es vom wirtschaftlichen und rechnerischen Standpunkt zweifellos zu empfehlen ist, ausschließlich zur Aussaat des präparierten Originalsaatgutes überzugehen.

Preise: Mk. 320.– pro 1000 kg gegen Nachnahme ab Station Eilenstedt. Bei Bezug von 500–900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk. pro 100 kg, bei 50–450 kg um 4 Mk. Neue Säcke (100 kg fassend) zum Selbstkostenpreise von 1 Mk. pro Stück. Meinen Herbstprospekt mit ausführlicher Beschreibung, sowie Muster bitte ich verlangen zu wollen. — Der Versand erfolgt nach dem Spezialtarif für Saatgetreide (halbe Frachtkosten) bei der Abfertigung. — Mein Herbstsaatgut war seit langen Jahren stets frühzeitig ausverkauft, trotz einer der Nachfrage entsprechenden alljährlichen Vergrößerung der Anbaufläche. Ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung. — Säcke und Plomben tragen meine untenstehende Schutzmarke.

Zur Aussaat Frühjahr 1912 empfehle ich **Original Strube's Schlanstedter Hafer** (1000 kg 290 Mk.) und unter Garantie für Staubbrandfreiheit und besten Feldaufauf **Original Strube's Roten Schlanstedter Sommerweizen** (1000 kg 320 Mk.), **Original Strube's frühe und grüne Victoriaerbsen** (1000 kg 400 Mk.)

Wie die Saat so die Ernte

Fr. Strube, Schlanstedt 12

(Prov. Sachsen)

Welt-Ausstellung Brüssel 1910 verbunden mit internationalem Preisbewerb für Getreide- und Rübenzuchtwirtschaften:
Grand Prix, höchste Auszeichnung, als Gesamtbewertung
Goldene Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Getreidezucht
Goldene Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Rübenzucht

---

Warnung.

Auch in diesem Jahre wird wieder mehrseitig versucht, **für uns im Abschluß** gebauten Zucker- und Futterrübensamen aufzukaufen.

Wir warnen unsere Herren Kontrahenten, auf derartige Vorschläge einzugehen, da wir **jeden widerrechtlichen** Verkauf **gerichtlich** verfolgen und die laut Kulturvertrag festgesetzte **Konventionalstrafe voll** beanspruchen werden.

Gleichzeitig sichern wir jedem, der uns einen solchen **widerrechtlichen** Verkauf **zuerst** so anzeigt, daß dadurch die gerichtliche Verurteilung des Betreffenden herbeigeführt wird, eine Belohnung von **zwanzig Mark** für **jeden verkauften Zentner** zu.

4218] **Gebrüder Dippe, Quedlinburg.**

Als sortenrein und echt

anerkannt von der Landwirtschaftskammer verkaufe ich als ertragreichste Wintersaaten:

Zur Saat nur das Beste. Schutzmarke.

F. v. Lochow's Petkuser Roggen, I. Absaat,
bei 1—20 Ztr. 11.50 Mk. p. Ztr.
über 20 Ztr. 11.25 Mk. p. Ztr.

Strube's Square head
— I. Absaat —
bei 1—20 Ztr. 13.50 Mk. p. Ztr.
über 20 Ztr. 13.25 Mk. p. Ztr.

Da die Saaten hier in besonders regenarmer Zone bei 450 mm gewachsen sind, so eignen sie sich ganz besonders für alle Gegenden vorteilhaft zum Nachbau.

Auf Wunsch werden neue Säcke à 1 Mk. geliefert; gute Füllsäcke können auch eingesandt werden. **Halbe** Frachtberechnung bei Abfertigung. [4967

Rittergut Stedten **Schurig.**
— Station Stedten. —

Grundstück

(Ackerland), [4852
etwa ein Morgen, für kleinen Wohnhausbau mit Garten **zu kaufen gesucht.** Erwünscht ist die Möglichkeit eines Licht- u. Kraftanschl. an Elektrizitätswerk u. Nähe eines Bahnhofes der Linien Halle—Wittenberg, Leipzig—Dessau od. Bitterfeld-Cöthen und anschließ. Strecken. Off. unter **L. R. 4798** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zur Herbst-Saat empfehle:

Original Leutewitzer Square head-Weizen

Der Original Leutewitzer Square head-Weizen zeichnet sich durch höchste Erträge, größte Ausgeglichenheit und Lagerfestigkeit, sowie hohe Winterfestigkeit aus und ist weniger anspruchsvoll als andere englische Sorten. Garantie für Sortenreinheit.

Baldigste Bestellung ist zu empfehlen, da bereits starke Nachfrage.
Es kosten: 100 kg 32 Mk., 500 kg 155 Mk., 1000 kg 300 Mk.
Grössere Bezüge nach Vereinbarung. [4966

Adolph Steiger, Saatgutwirtschaft Rittergut Leutewitz.
Post Leutewitz (Amtsh. Meissen), Bahnstation Leutewitz.

Für Wintersaaten

ist [3759

Peru-Guano

„Füllhornmarke"
der beste Dünger.
Er lockert die Ackerkrume und fördert die Gare.

Carl Schilling, Ingenieur, Dobrilugk, N.-L.,
Maschinenbau-Anstalt.

Empfehle: **Stern-Untergrund-Walzen (Packer)** D. R. G. M.
kombinierbar als Schollenbrecher. [4201

St. U. 1, einteilig,	10 Sternscheiben von	600 mm Durchm.,	Arbeitsbreite 1,4 m,	Gewicht 465 kg	Mk.	250.
St. U. 2,	13	„ 600 „	„ 1,8 „	„ 545 „	„	280.
St. U. 3,	16	„ 600 „	„ 2,25 „	„ 625 „	„	320.
St. U. 4, dreiteilig,	24	„ 600 „	„ 3,3 „	„ 1100 „	„	510.
St. U. 5 einteilig,	15	„ 800 „	„ 2,1 „	„ 950 „	„	580.

Die Preise u. Gewichte verstehen sich **einschließlich** Deichsel, Kutschersitz u. Transportvorrichtung und bitte ich bei Konkurrenzangebot Preise u. Gewichte zu vergleichen. Prospekte u. näh. Auskunft kostenlos.

Rittergut Klein-Wülknitz bei Cöthen in Anhalt **verkauft**

Petkuser Saat-Roggen

I. Absaat vom Original pro Zentner 10 Mark in Käufers Säcken ab Station Cöthen. [4225

Prima weiße schöne große **Speisekartoffeln,** à Ztr. M. 4.85, Posten billiger.

Montag, 28. August, Bahnhof Zappendorf steht auf
1 Ladung weißer Speisekartoffeln,
gutkochend, mehlig, zum Verkauf, à Ztr. M. 4.85, Posten billiger.

JAEGER'S NORDDEUTSCHER CHAMPAGNER-ROGGEN

Trotz Dürre volle Aehren!
Frühe Entwicklung und Frühreife verleihen diesem Roggen wirtschaftliche Vorteile:
Arbeitsteilung, frühe Ausnutzung der Winterfeuchtigkeit, geringes Wasserbedürfnis, überlegen **in trockenen Jahren** u. Lagen, höchste Ausnutzung starker Düngung, insbesondere auf guten Böden. Starke Bestockung, hohe Winterfestigkeit, eine gut besetzte, gedrungene Aehre mit länglichem, schwerwiegendem Korn auf einem mittellangen, kräftigen Halm, bei ausgeglichenem Stande verleihen **Ertragsfähigkeit** und **Ertragssicherheit.** 2—10 Ztr. à 14 Mk., 12—20 Ztr. à 13,50 Mk., gute Wirtschaftssäcke zum Einkaufspreis.
Näheres durch Prospekt. [4969

Ertrag 1911: Rtg. D . . . bei Przl.
20,07 Ztr. Durchschnittsertrag von 50 Morgen, milder Lehmboden I.—II. Klasse, trockenes Klima.

W. Jäger, Dom. Könkendorf (Prignitz), Post Sadenbeck. Postfach 6.

Strecker: Die Förderung des Wasserhaushaltes (ein Wegweiser für rationelle Pflege des Getreides), **System Jäger.** Vortrag mit bildlichen Darstellungen der Geräte u. Wurzelentwicklung, 1 Mk. direkt oder im Buchhandel. (Vereine 20 Stück 15.— Mk.).

Saatgetreide-Verkauf.

Zur Herbstsaatzeit verkaufe ich, von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen anerkannt, gut gereinigt: [4108
1. **Saatroggen: Petkuser von v. Lochow, Petkus, I. Absaat,**
2. **Saatroggen: von Rimpau, Schlanstedt, I. Absaat, für beste Böden,**
3. **Saatweizen: Raeckes Dickkopf v. Raecke, Hernsdorf, I. Absaat,**
4. **Saatweizen: Strubes Schlanstedter Squarehead, I. Absaat.**

Alle Sorten liefern trotz des selten trockenen Jahres sehr hohe Erträge.

Pr. pr. Ctr. bei Abn. v.	1-9 Ctr.	10-19 Ctr.	20-99 Ctr.	100 Ctr. u. mehr
1. Saatroggen . . .	12 M.	11,75 M.	11,50 M.	11 M.
2. Saatweizen . . .	14 M.	13,75 M.	13,50 M.	13 M.

Saatweizen Raecke, II. Absaat, 50 Pfg. p. Ctr. billiger.
Versende in neuen Säcken à 1 Mk. oder eingesandten Säcken. ½ Fracht.

Rittergut Dammendorf, Post Niemberg, Bez. Halle. **Dr. G. Humbert.**

F. v. LOCHOW'S Petkus Original-Saatgut

F. v. Lochow's Petkuser Original-Winterroggen

gab bei den Anbauversuchen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft **von 1891 bis 1910** im **Durchschnitt stets** die **höchsten Körnererträge,** und zwar **200 kg pro Hektar mehr als die nächstertragreichste Sorte.** Er erhielt auf den Ausstellungen wiederholt **erste** und **Siegerpreise,** so auf der **Weltausstellung** Brüssel den **einzigen an deutsche Züchter** von den im internationalen Wettbewerb für Getreidezucht nur **zweimal erteilten höchsten Preisen (Große goldene Medaille).**

Die Preise betragen: [4968
Bei Abnahme bis 1000 kg = 29 Mk.
„ „ von 1000 „ bis 5000 kg = 28 „
„ „ „ 5000 „ an = 27 „
} per 100 kg exkl. Sack.

Lieferung erfolgt möglichst von nächstgelegener Anbaustation des Beziehers in neuen Säcken zu 1½ Ztr. à 50 Pfg.

F. v. Lochow, Petkus i. Mark.

Trockenschnitzel
Zuckerschnitzel
Kartoffelflocken
getr. Rübenblätter

offeriert **billigst** frachtfrei nach allen Stationen. Anfragen erbeten. Läger in allen Gegenden Deutschlands.

Wilhelm Thormeyer,
Trockenschnitzel-Grosshandlung, G. m. b. H.,
Cöthen in Anhalt.
Tel. Nr. 42 u. 107. Telegr.-Adr.: Schnitzelmeyer, Cöthenanhalt.

Saatgutverkauf.

Prof. Alberts Wintergerste à Ztr. Mk. 10.–.
Ferner von der Landwirtschaftskammer als Saatgut anerkannt:
1. **Strubes Square head-Weizen,** [4217
2. **F. v. Lochows Petkuser Roggen.**

Bei Abnahme von	1—9 Ztr.,	10—19 Ztr.,	20—99 Ztr.,	100 Ztr. u. mehr
Weizen 1. Abs.	M 14.— à „	M 13.75 à „	M 13.50 à „	M 13.— à Ztr.
„ 2. „	„ 13.50 à „	„ 13.25 à „	„ 13.— à „	„ 12.50 à Ztr.
Roggen 1. Abs.	„ 12.— à „	„ 11.75 à „	„ 11.50 à „	„ 11.— à Ztr.

Domäne Schladebach bei Kötschau.

Herbstsaatgut anerkannt v. d. Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin, und Landwirtschaftskammer Halle, bestens gereinigt u. sortiert, empfiehlt unter Garantie von 99% **Reinheit** u. 95—98% **Keimfähigkeit** ab Station Weferlingen:
Orig. Petkuser Roggen . . . 1. Abs., 22 Mk.,
Orig. Criewener 104 Weizen, 1. Abs., 26 Mk.
p. D.-Ztr. bei Abnahme von 100 Ztr., 20 Ztr. 50 Pfg., 10 Ztr. 75 Pfg., 1 Ztr. 100 Pfg. mehr.
Das Saatgut ist 90 m ü. M. auf mildem Lehmboden gewachsen. Neue Säcke à 1 Mk. **Halbe Fracht.** Die Säcke sind mit Plomben der Prov.-Sächs. Saatzuchtgenossenschaft verschlossen.
Silberne Medaille Welt-Ausstellung Brüssel 1910.
Amtsvorst. Moebius, Weferlingen.

Original-Friedrichswerther Saatgut.

Für Ar[beit] und Halm. Schutzmarke

Original-Friedrichswerther Mammuth-
Wintergerste
lieferte hier in diesem trockenen Jahre von einem Planstück von 40 Morgen **24,20 Ztr. p. Morgen** = ¼ ha. **Sie überstand 17° C. Kälte** ohne Schnee.
1000 kg M. 220, 500 kg M. 115, 50 kg M. 12.

Original- [4965
Friedrichswerther
Winterroggen
(aus Petkuser gezüchtet) ist ebenfalls **sehr winterfest und hochertragreich.**
1000 kg M. 250, 500 kg M. 130, 50 kg M. 13,50.

Original-Friedrichswerther glatter
Square head-Weizen
ist auf **kräftiges, schilfartiges Stroh** und **hohe Ertragsfähigkeit** gezüchtet. **Er überstand den strengen Winter 1906/07 vollkommen.**
1000 kg M. 300, 500 kg M. 155, 50 kg M. 16.
Säcke billigst. Halbe Fracht.

Brüssel 1919: Grand Prix, Gold. Medaille I. Kl. und verg. silb. Medaille.

Bericht und Preisverzeichnis — kostenfrei. —

Domäne Friedrichswerth 131
(Thüringen).
Domänenrat **Eduard Meyer.**

Provinzialsächsische Saatzucht-Genossenschaft Halle a/S.

e. G. m. b. H.

Sämtliche Saaten von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen als Saatgut anerkannt.

Die Anerkennungskommission, aus praktischen Landwirten u. wissenschaftlichen Beamten bestehend, prüft **Feldbestand** auf Ausgeglichenheit, Sortenreinheit und Freisein von Krankheiten, **Wirtschaftsgebäude** und Reinigungsanlagen auf getrennte, ordnungsmässige Lagerung und Reinigung.

Verkauf zu Original-Züchterpreisen.

Frachtberechnung nach ermässigten Tarifen.

Ablieferung gemäss Normalprobe, welche hinterlegt ist.

Lieferung in plombierten Säcken.

Bei nicht pünktlicher Lieferung kann Käufer nach kurzer Nachfrist Konventionalstrafe beanspruchen.

Originalzüchtungen unserer Mitglieder bei vielen offiziellen Anbauversuchen siegreich und in Qualität und Ertrag an erster Stelle.

Verlangen Sie bitte unsere Preisliste

Zuckerrübensamen

zur prompten und späteren Lieferung **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **Z. v. 5700** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4234

Saatgetreide,

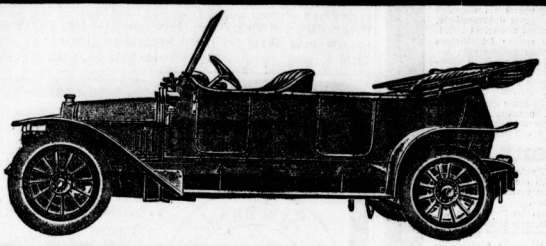
anerkannte Saaten.
Queiser Square head,
bisher **wintersicher** erwiesen,
Petkuser Roggen,
II. Absaat, offeriert **C. Rackwitz, Rittergut Queis b. Halle a. S.**

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
3900] Telephon 507.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0015
DFG

Aufzüge Maschinenfabrik gegr. 1876. **Heber & Streblow** G. m. b. H. Halle a. S. 12 Telephon 836. **Krane**

— Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art. —



Gottfried Lindner Aktiengesellschaft

— gegründet 1823 —

Ammendorf b. Halle a. S. — Verkaufsstelle **Halle a. S.,** Gr. Steinstr. 9.

Abteilung: **Luxuswagenbau.**

Landauer, Coupés, Halbverdecks, Jagdwagen.

Auto-Karosserien jeder Art

in geschmackvoller, moderner und leichter Ausführung. [4998

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

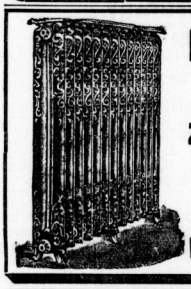
Landbau-Motor

„Patent Köszegi". [4948

Sensationelle Neuheit

auf dem Gebiete der Bodenbearbeitung.

In einem Gange saatfertigen Boden.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 903.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus. [4435

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhütte.

DEUTZER

OTTO — OTTO

NAPHTALIN

Motor. Modell 11 u. 311

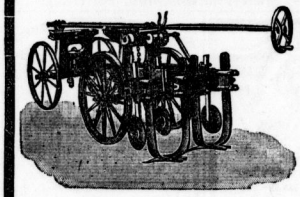
Brennstoff-Kosten pro PS. und Stunde nur 2—3 Pfennig.

Einfache Bedienung. — Keine Nebenapparate.

Einrichtung des Motors für den Betrieb mit jedem anderen Brennstoff leicht möglich, daher Anpassen an den jeweils billigsten Brennstoff. Feinste Referenz. Konkurrenzlos D.R.P.

Gasmotoren-Fabrik **DEUTZ** Leipzig [4955

HALLENSIS [4946



Drillmaschinen nach verstellbarem Löffelsystem

Kartoffelroder

Rübenheber

Göpel u. **Dreschmaschinen**

empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., **Halle a. S.**

Filialen unter eigener Firma in:

Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, **Breslau VII,** Gabitzstr. 11, **Schneidemühl,** Rüsterallee.

Wäscherollen

in allen Größen, jede Konkurrenz übertreffendes Fabrikat, liefert unter Garantie [4114

Paul Thiele, Wäschemangelfbr., Chemnitz, Hartmannstr. 11.

Kupferkessel

Einmachekessel

aus nur Ia. Material in grösster Auswahl.

Teleph. 664.

Theodor Keil, Alter Markt 6.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

Jalousie Rudolph

HALLE SAALE

Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Vom Verein deutscher Zuckerindustrie mit dem höchsten Preise: ℳ 4000.— ausgezeichnet für vollkommenste Erfüllung sämtlicher Bedingungen.

Rübenheber

vorzüglich bewährt, auch im härtesten Boden.

Neu! Universal-Rübenheber Neu!

je nach Bodenbeschaffenheit mit **1, 2 oder 4 Messern für zwei Reihen** einzurichten. [4964

Prospekte und Preislisten umsonst.

W. Siedersleben & Co., G. m. b. H., **Bernburg.**

WesAphal-Decke

Trägerlose Hohlsteindecke.

Feuersicher. Isolierend. Schallsicher. Nicht abtropfend.

Feldscheunenummantelung Freitragende Wände :: :: Eisenbetonausführungen aller Art.

Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.

HALLE a. S., Landwehrstr. 9.

Unerreicht

sind Siedersleben's

Drillmaschinen

„Saxonia"

mit Stellwerk D. R.-Patent Nr. 211 173, die besten für Berg und Ebene. [5052

Neue Patente angemeldet.

Druckrollen und Furchendrillapparate.

Gleichmässigste und zuverlässigste Aussaat.

Goldene Medaille und I. Preis 1909 Wildervank, 1910 Siegerin b. d. Prüfung in Grombach (Baden).

Prospekte gratis und franko.

W. Siedersleben & Co.,

G. m. b. H. **Bernburg** (Anhalt).

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma

Hunderte von Anlagen im Betrieb

Referenzenliste zu Diensten.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,

Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.

Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft

Fernspr. 673. **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 112.

28|32 PS. N. A. G. Chassis

mit gut erhaltener Bereifung, welches sich auch zum Aufbau einer Lieferungswagen-Karosserie eignet, **sofort preiswert abzugeben.**

Hallesche Automobil-Centrale, G. m. b. H.,

Halle a. S., Grünstraße 31. [4214

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191108271-12/fragment/page=0016